THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 253 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 16. Februar 1914.—5 Uhr-Ausgabe. 26. Jahrgang—No. 39

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Die Streikuntersuchungen.

Ein Zusammenstoß zwischen Kongreß- und Milizzuständigkeit.

Trinidad, Kolo., 16. Febr. Bei der Eröffnung der ersten hiesigen Sitzung des Kongreßsubkomites, welches den Kolorado'er Kohlengrubenstreik zu untersuchen hat, kam es zu einem Zusammenstoß mit der Miliztruppenbehörde über das Recht des Ausschusses, „Mutter Jones", die bekannte Arbeiterführerin, welche von den Milizbehörden, ohne Erlaubniß, sich mit irgend Jemandem in Verbindung zu setzen, im San Rafael Hospital gefangen gehalten wird, obligatorisch auf den Zeugenstand zu rufen. Die beiderseitigen Anwälte stritten mit einander heftig darüber. Das Kamite selbst verschob einstweilen seine Entscheidung.

Ein außerordentlich zahlreiches Publikum drängte sich zu den Verhandlungen.

Hancock, Mich., 16. Febr. Die letzten vier Streiter, welche Aussagen über die Zustände in der Nordmichiganer Kupferregion machten, wurden heute vom zuständigen Kongreßkomite vernommen.

Abg. Hamlin von Missouri, welcher zum Komite gehört, kann wahrscheinlich überhaupt nicht zu den Verhandlungen kommen. Der Vorsitzer machte dies bekannt und sagte, daß vielleicht S. M. Taylor von Arkansas an seine Stelle tritt. Dieser ist das einzige Ausschußmitglied, das sich gegenwärtig zu Washington befindet.

Erie, Pa., 16. Febr. Die Arbeiterführer beschlossen, den Gießerstreik, welcher seit dem November 1912 hier im Gange war, für beendet zu erklären; und die Streikposten wurden abberufen. Eine Anzahl Leute suchten bereits, ihre alten Stellungen wieder zu bekommen.

Kongreß.

Washington, D. C., 16. Febr. Die Verhöre über die geplante zwischenstaatliche Gewerbekommission vor dem Handelskomite des Abgeordnetenhauses gelangten heute zum Abbschluß. Es wurde ein Unterausschuß ernannt, um eine neue Maßnahme auszuarbeiten, welche den Ansichten des Präsidenten Wilson, und mancher derer, die Aussagen machten, besser entgegenkommt. Dieser Unterausschuß beginnt am Mittwoch mit Verhören über die Vorlage, welche die zwischenstaatliche Gewerbekommission ermächtigen soll, Ausgaben von Aktien und Schuldscheinen durch Eisenbahnen zu regeln.

Das Hauskomite für Farmerkreditwesen begann mit der Entgegennahme von Aussagen.

Der bekannte Anwalt Louis D. Brandeis hieß vor dem Justizkomite des Abgeordnetenhauses die Trustpolitik von Präs. Wilson gut.

Der Senat war nur 8 Minuten in Sitzung und vertagte sich dann auf Dienstag, zu Ehren des dahingeschiedenen Senators Bacon von Georgia.

Für Totschlag verurteilt.

Ordnungshüter in der Kupferstreikregion.

Houghton, Mich., 16. Febr. Richter Flannigan verurteilte die Grubenprivatwächter Cooper, Davis und Groff und den Sheriffsgehilfen Polkingham, die gestern des Totschlags in Verbindung mit der Erschießung eines Streikers zu Seeberville (Putrich) schuldiggesprochen worden waren. Die 3 Erstgenannten erhielten eine Höchststrafe von 15 Jahren, der Vierte bekam eine Höchststrafe von 12 Jahren Zuchthaus, in Marquette zu verbüßen. Für den Letzteren hatten die Geschworenen Milde empfohlen.

Einwanderungskommissär berichtet.

Washington, D. C., 16. Febr. Generaleinwanderungskommissär Caminetti empfiehlt in seinem ersten, am Sonntag dem Arbeitssekretär Wilson zugestellten Jahresbericht gewisse Abänderungen des Ausschlußgesetzes für Chinesen und spricht die Ansicht aus, die Regierung sollte die, gegnwärtig im Kongreß schwebende „Seaman's Bill" mit großer Vorsicht behandeln, weil weder diese, noch die Chinesengesetze wirksam durchgeführt werden könnten, ohne mit einander in Einklang gebracht zu sein. Auf die allgemeine Frage der asiatischen Einwanderung nimmt Herr Caminetti nicht Bezug.

Aus dem Bericht ist zu ersehen, daß im letzten Jahr 1,157,892 Ausländer zugelassen wurden, 359,720 mehr, als im Jahre 1912.

32 in Lebensgefahr!

Ashtabula, 16. Febr. 32 Mann sind in Lebensgefahr auf dem Marquette & Bessemer Waggonfährboot Nr. 2, welches zwei Meilen von unserem Hafen im Eise feststeckt. Es sind schon große Mengen Dynamit angewendet worden, um das Eis zu brechen, aber bis jetzt vergeblich.

Wenn das Fahrzeug nicht binnen wenigen Stunden freigemacht werden kann, wird sein Kohlen- und sein Lebensmittelvorrat erschöpft sein, und die Bemannung wird in Gefahr stehen, zu erfrieren oder zu verhungern, wenn es nicht etwa gelingt, ihr über die Eisschollen hinweg Hilfe zu bringen.

Vor höherem Richter.

Galesburg, Jll., 16. Febr. Thomas Cox, früherer Schatzmeister des Countys Brown, starb in einem Hospital dahier an Verletzungen, die er davontrug, als er von einem Bahnzug stürzte.

Cox sollte sich zu Mount Sterling unter Fälschungsanklage verantworten, und ein Hilfssheriff war hierher gekommen, um ihn in Haft zu nehmen.

Bahnunglück.

La Crosse, Wis., 16. Febr. Ein Postzug der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn verunglückte zu Grand Crossing, innerhalb der nördlichen Grenze unserer Stadt; und längere Zeit mußte der ganze Verkehr auf dieser und auf mehreren anderen Linien stocken.

Verletzt wurde Niemand.

Passagiere enthielt dieser Zug keine.

Frachterhöhung wieder suspendirt

Washington, D. C., 16. Febr. Die, von östlichen Bahnen vorgeschlagene, fünfprozentige Erhöhung der Frachtraten, welche von der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission bis zum 15. März suspendirt worden war, — abwartlich einer Untersuchung — ist soeben von der Kommission abermals suspendirt worden bis zum 12. September.

Dietz Tochter heiratet.

Fond du Lac, Wis., 16. Febr. Es wird hier bekannt gemacht, daß Frl. Myra Dietz, schneidige Tochter des berühmten, wegen Mordes verurteilten Cammerondammverteidigers John Dietz, sich am 25. Februar zu Maysville mit Eugene Newman von Chicago verheiraten wird.

Ausland.

Flog der Kronprinzeß voraus.

Flieger Stiefvater überholt, mit von einem Prinz gebauter Maschine, Eilzug nach Danzig. — Kolonialamt berichtet gegen Erforschung Neuguineas mit Luftschiff. — Neue Kartellkonferenz. — Wieder eine Beute der Fremdenlegion. — Die Blank-Forstnersche Affäre von Zabern. — Prinz zu Wied läßt sich formell den albanischen Thron anbieten.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 16. Febr. Der Flieger Stiefvater überholte einen Eilzug nach Danzig, in welchem Zuge die Kronprinzessin Zäzilie saß. Er flog nach Zopot vor die Villa der Kronprinzessin und warf dort einen Blumenstrauß nieder.

Stiefvater benutzte ein Flugzeug, welches der Prinz Friedrich Sigismund gebaut hatte, unter Verbesserung eines anderen Modells. Dieser ist Oberleutnant im Danziger Husarenregiment und nebenbei ein tüchtiger Erfinder.

Neues Kartell angestrebt.

Die „Vossische Zeitung" meldet, daß eine abermalige allgemeine Dampferkonferenz, in London, stattfinden solle, behufs Zustandebringung eines neuen Kartellabkommens.

Für zu gefährlich erklärt.

Das deutsche Kolonialamt erstattete dem Reichstag einen Bericht zu Ungunsten des Planes von Oberleutnant Graetz, das Innere von Neuguinea — zum guten Teil noch ganz unbekannt— mittels Luftschifferexpedition zu erforschen, da ein solches Unternehmen zu gefährlich, und der Erfolg sehr fraglich sei.

Dürftige Abfindung geboten.

Die „Straßburger Zeitung" meldet, daß dem lahmen Schuhmacher Blank in Zabern, der bekanntlich vom „Wackes"-Leutnant v. Forstner mit dem Säbel niedergehauen wurde und einige Zeit im Hospital behandelt werden mußte, 150 Mark geboten worden seien, falls er seine Klage gegen Forstner zurückziehe.

Die Fremdenlegion hat ihn!

In München-Gladbach, Rheinpreußen, wurde der Bäckerjunge Schroer seit einiger Zeit vermißt, — und neuerdings erhielt man Kunde, daß er in der französischen Fremdenlegion in Nordafrika ist!

Formelle Anbietung der Krone.

Wien, 16. Febr. Vor seiner Abfahrt von Wien empfing der, zum König von Albanien bestimmte Prinz Wilhelm zu Wied eine Abordnung von Albanesen, welche ihm formell die (natürlich noch nicht vorhandene) Krone des neuen Königreiches anboten.

Am 25. Februar wird der Prinz, begleitet von deutschen, österreichischen und italienischen Kriegsschiffen, in Durazzo eintreffen.

Deutscher Kronprinz krank.

Leidet an Mandelnentzündung.

Berlin, 16. Febr. Der Kronprinz Friedrich Wilhelm mußte heute das Bett hüten; er leidet an Mandelentzündung.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Argentina von Triest; Regina d'Italia von Neapel usw.; Rosterdyk von Rotterdam: Pennsylvania von Hamburg.
New York: La Savoie von Havre.
Vor Sable Island vorbei: Kronprinzessin Zäzilie, von Bremen nach New York (Mittwoch am Dock erwartet).
An Kap Race vorbei: New York, von Southhampton nach New York (Donnerstag am Dock erwartet.)
Alexandria: Caronia von New York (auf Mittelmeerexkursion.)
Genua: Canopic von Boston.
London: Pomeranian von Kap [illegible]

Dampfer havarirt.

„Niagara" bricht Propeller und verschwindet. — 147 Passagiere.

Brest, Frankreich, 16. Febr. Man fühlt erhöhte Besorgniß um den französischen Ozeandampfer „Niagara", welcher, mit 147 Passagieren von Havre nach New York bestimmt, wegen gebrochener Schraubenwelle umkehren mußte.

Zuletzt wurde „Niagara" 135 Meilen von Ushant als in Not befindlich berichtet. Der Dampfer „Bordeaux" wurde ihm zu Hilfe gesandt.

Die Signalstation von Ushant erfuhr auf drahtlosem Wege, daß „Niagara" fern nach Nordwesten zu gesichtet worden sei. Sofort ließ die Station funkentelegraphische Signale abgehen, erhielt aber keine Antwort.

Halifax, N. S., 16. Febr. Der Kapitän de Carteret, vom Kabeldampfer „Minia" auf der See, sandte folgende drahtlose Depesche über Sable Island an die Regierungsstation:

„Der Schuner „Cynthia" von Gloucester wurde im Sturm, in sinkendem Zustande, aufgegeben. Kapitän und Bemannung wurden gerettet und auf unseren Dampfer genommen. „Cynthia" — eine Bedrohung für die Schiffahrt, wenn nicht zerstört — wurde in Brand gesetzt; aber wegen der dicken Eisverkleidung ist es fraglich, ob das Schiff niederbrannte."

47 Stunden in der Luft!

Deutscher Schiffer schafft neuen Distanzrekord.

Berlin, 16. Febr. Der deutsche Luftschiffer Hans Berliner, welcher in einem Rundballon mit 2 Passagieren aufstieg, telegraphirte aus Kirgischan, im russischen Uralgebirge, daß er dort nach einem 47stündigen Flug von Bitterfeld (Preußischsachsen) landete. Damit hat er einen neuen Entfernungsrekord geschaffen.

Er stieg am 8. Februar zu Bitterfeld empor und landete 2 Tage später bei Kirgischan, brauchte aber dann nahezu eine Woche, um ein Telegraphenamt zu erreichen.

† Hermann Nissen †

Präsident der Deutschen Bühnengenossenschaft dahingeschieden.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 16. Febr. Hermann Nissen, der weithin bekannte Präsident der Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger — viel angefeindet, weil er stets rührig für die Interessen der Schauspieler eintrat, — ist soeben hier gestorben, im Alter von etwa 54 Jahren.

Gestohlene Tiere tot entdeckt.

Berlin, 16. Febr. Die, aus dem Klopstock'schen Institut für medizinische Diagnostik entwendeten dreißig Meerschweinchen und Kaninchen (worüber gestern in der „Sonntagpost" berichtet wurde), sind an der Madaistraße in Berlin O gefunden worden. Aber sie waren tot. Die Tiere lagen, in einen Sack gesteckt, im Hof eines dort gelegenen Hauses.

Die Polizei ist auf der Suche nach dem, vom Institut entlassenen Diener, der mit dem Diebstahl einen Akt der Rache vollführt haben soll.

Polizistenbestechlichkeit erwiesen.

Breslau, 16. Febr. Vor dem zuständigen Gericht in Beuthen, Oberschlesien, wird zur Zeit der russische Mädchenhändler Lubelski, einer der gefährlichsten Burschen seines Schlags, prozessirt.

Die Verhandlungen haben u. A. die Bestechlichkeit des Polizisten Myslowitz ergeben, welcher dem Russen Handlangerdienste geleistet hat.

Kassette gestohlen.

Düsseldorf, 16. Febr. Aus dem Wachtlokal der dritten Kompagnie des Fliegerbataillons dahier ist eine Kassette mit 1200 Mark gestohlen worden. Die dort diensttuenden Mannschaften sind vorläufig auf Verdacht festgenommen worden.

Steuerdefraudant beichtet.

Berlin, 16. Febr. Bei der Vermögenseinschätzung für den Wehrbeitrag wurde allen Personen, die sich früher einer Hinterziehung der Kapitalsteuer schuldig gemacht haben, Straffreiheit zugesichert. Damit ist in Remscheid ein überraschendes Resultat erzielt worden. Ein dortiger Brennereibesitzer, der bisher nur zwei Millionen Mark versteuerte, hat jetzt bekannt, daß er ein Vermögen von neunzehn Millionen besitzt!

Jap. Ex-Botschafter gestorben.

Tokjo, 16. Febr. Vikomte Siuzo Aoki, früherer japanischer Botschafter bei den Ver. Staaten, ist heute gestorben.

(Er wurde 1844 als Sohn eines Dorfdoktors geboren und darf als „selbstgemachter" Mann bezeichnet werden. Auch war er einer der ersten Japaner, die sich Bildung im Auslande erwarben. 1869 ging er zum Studium nach Deutschland, und wenige Jahre darauf wurde er Sekretär der japanischen Gesandtschaft in Berlin. Er verheiratete sich in Berlin mit der preußischen Freiin v. Rahden. Die Tochter aus dieser Ehe heiratete den deutschen Grafen Alexander v. Hatzfeldt-Trachenberg, während dieser Attaché der deutschen Gesandtschaft in Tokjo war.)

Neues von „Suffragetten".

Blackburn, England, 16. Febr. Kampfsuffragetten feuerten eine riesige Kanone ab, welche in einer der Schlachten des Krimkrieges den Russen abgenommen worden war und seit 60 Jahren nur als Ornament im Stadtpark dahier stand.

Die ganze Stadt wurde durch die Explosion erschüttert, und die Bevölkerung rannte in die Straßen, fürchtend, daß sich in der Nachbarschaft eine Grubenexplosion ereignet habe.

In der Nähe der Kanone fand man an einem Baume einen langen Streifen Kattun mit folgender Aufschrift: „Wache auf, Blackburn! Die Arbeiterpartei, welche den Anspruch erhebt, für Gerechtigkeit und Freiheit einzutreten, unterstützt eine Regierung, die Frauen unter dem infamen Katze- und Mausgesetz martert!"

Lokalbericht.

Februar-Grandjury.

Sie wurde heute von Richter McDonald in Eid und Pflicht genommen.

Richter Charles A. McDonald nahm heute die Großgeschworenen für den Februartermin in Eid und Pflicht und ernannte Charles A. Plamondon, Haupt der Plamondon Mfg. Co., zu ihrem Obmann. Die übrigen Großgeschworenen sind:

James Barry, Maywood; D. Vordrey; John C. Dethke; Robert Elder, La Grange; J. F. Everding, Arlington Heights; Henry C. Freise, Palatine; Henry A. Goff; Thomas A. Hall; Robert C. Haveland, La Grange; Frederick H. Hild; William H. Jennings; George H. Kennedy; Rollin A. Keyes, Evanston; August C. Lehmann; Thomas R. McKillip; Albert Nelson; Augustus J. Reed, Oak Park; John S. Rose; Henry A. Schnobel; J. M. Schultz, Oak Park; William A. Stebbins und Robert B. Blasaty.

Glimpflich verlaufen.

Nahe Canal und Van Buren Str. stießen zwei Hochbahnzüge zusammen.

Nahe S. Canal und W. Van Buren Straße stießen heute Vormittag gegen halb elf Uhr zwei Züge der Metropolitanhochbahn zusammen. Die Passagiere wurden unsanft durchgerüttelt, kamen aber ohne nennenswerte Verletzungen davon.

Vor etwa acht Tagen ereignete sich fast genau auf derselben Stelle ein ähnlicher Unfall, der, wie der heutige, auf die dicken Rauchschwaden zurückzuführen ist, die von Lokomotiven auf der unter den Hochbahngeleisen befindlichen Eisenbahnlinie ausgestoßen wurden und einen freien Ausblick der Motorführer über die Hochbahnstrecke verhinderten. Damals erlitten zehn Personen mehr oder minder schwere Verletzungen.

Hehler und Stehler.

Zwei der Angeklagten haben angeblich ein Geständniß abgelegt.

Unter der Anklage, von Thomas O'Neil, Nr. 3616 Parnell Ave., und Fred Fritz, Nr. 3139 S. Canal Str., gestohlenes Frachtgut im Werte von $10,000 für $160 gekauft und bald darauf für $500 wiederverkauft zu haben, wurden heute der Fruchthändler Nels Goldsmith, Nr. 2833 Wentworth Ave., und der Butter- und Eierhändler Manny Schraiberg, Nr. 1921 Taylor Straße, verhaftet. Sie sollen geständig sein.

O'Neil, Fritz und ein Genosse, Namens John McFadden, befinden sich schon seit längerer Zeit in Haft.

Das angeblich gestohlene Frachtgut bestand aus zwei großen Kisten importirter seidener Handschuhe.

Einer Lappalie wegen.

Weil angeblich ihr Schwager Leon Krongold, Nr. 729 Milwaukee Ave., ihr nicht das Geld geben wollte zu einem Kleide, das sie zu kaufen wünschte, versuchte gestern Frl. Kappler mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende zu machen. Im St.-Elisabeth-hospital, wo sie Aufnahme fand, wird ihr Zustand als äußerst besorgnißerregend bezeichnet.

Durch eigene Hand.

Mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, machte heute früh der 35jährige Peter Schadeck, Nr. 1016 N. La Salle Straße, seinem Dasein ein Ende. Frau J. Gordon, eine Hausgenossin, nahm den Gasgeruch wahr, stellte eine Untersuchung an und fand die Leiche. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Leset die „Sonntagpost"

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **253** Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Dunnes Besuch bei Bryan.

Politiker sehen Kampf um Sitz im Senat als Grund dafür an.

Gouverneur reist morgen ab.

Politische Kreise vermuten, daß Staatssekretär den Gouverneur zu bestimmen suchen wird, selbst den Kampf zu wagen. — Farbe der Stimmzettel.

Was ist der Zweck des Besuchs Gouverneur Dunnes bei Staatssekretär Bryan in Washington? Die Frage beschäftigte heute hiesige demokratische Kreise lebhaft, um so lebhafter, als der Staatssekretär Ende letzter Woche sich in seiner Zeitschrift „Commoner" so nachdrücklich gegen die Kandidatur Roger C. Sullivans ausgesprochen hat. Allgemein ging die Ansicht dahin, daß die Senatorenwahl in Illinois für den Besuch des Gouverneurs in der Bundeshauptstadt verantwortlich zu machen ist. Gewisse politische Kreise ließen sogar durchblicken, sie würden nicht überrascht sein, wenn Gouverneur Dunne als Kandidat für den Bundessenat und Nebenbuhler Roger C. Sullivans aus der Bundeshauptstadt zurückkehren würde.

Der Gouverneur wird mit seiner Gattin morgen Mittag hier eintreffen und im Lauf des Nachmittags die Weiterreise nach der Bundeshauptstadt antreten, wo Staatssekretär Bryan am Mittwoch Abend ihm zu Ehren ein Bankett mit dem üblichen ungegohrenen Traubensaft als Festgetränk geben wird. Da ein besonderer Grund für die Ehrung, abgesehen von der langjährigen Freundschaft, die den Gouverneur und den Staatssekretär verbindet, nicht vorliegt, so gehen Politiker von der Ansicht aus, daß die Senatorenwahl in Illinois den eigentlichen Grund für den Besuch bildet. Der Staatssekretär hat von jeher einen starken Einfluß auf den Gouverneur ausgeübt. Seine Anhänger im Süden des Staates sind auch im Allgemeinen für die Bestrebungen des Gouverneurs eingetreten. Sie bilden jetzt den Kern der Elemente, die gegen Roger C. Sullivan und seine Kandidatur Front machen.

Was liegt näher, erklären hiesige Politiker, als daß der Staatssekretär versuchen wird, den Mann, der stets zu ihm gehalten hat, für den Kampf gegen Sullivan zu gewinnen, ihn zu veranlassen, sich ebenfalls gegen Sullivan zu erklären und dadurch einen Druck auf den Präsidenten auszuüben, der gewillt ist, sich neutral zu verhalten? Niemand war in gutunterrichteten politischen Kreisen der Ansicht, daß der Staatssekretär ernstlich einen der Kandidaten gegen Sullivan unterstützen würde, welche der Wilson-Bryan Liga angehören. Sie entsprechen nicht den Anforderungen, die an einen Kandidaten für den Bundessenat gestellt werden müssen, bedeuten nicht genug. Daß Bryan, der ein erfahrener Politiker ist, sich dessen wohl bewußt ist, daran zweifeln hiesige demokratische Politiker nicht im Mindesten. Sie erwarten, daß er einen anderen Kandidaten herausbringen und die Anhänger der Wilson-Bryan Liga für ihn zu gewinnen suchen wird. Fraglich war ihrer Ansicht nach nur, auf wen seine Wahl fallen würde. Fred J. Kern, der ehemalige Mayor von Belleville und Haupt der staatlichen Verwaltungsbehörde, wurde genannt. Kern ist ein Anhänger Dunnes, eben so aber ein Anhänger Sullivans, ein unabhängiger Anhänger zwar, aber ihm immer durch Bande persönlicher und politischer Freundschaft verbunden. Politiker glauben nicht, daß er sich als Kandidat für den Senat gegen Sullivan aufstellen lassen würde. Sie sind daher der Ansicht, daß der Staatssekretär in Ermangelung eines anderen passenden Kandidaten versuchen wird, den Gouverneur selbst zu veranlassen, den Kampf gegen Sullivan zu wagen.

Farbe der Stimmzettel.

Die Wahlbehörde bestimmte heute die Farbe der Stimmzettel der verschiedenen Parteien für die Vorwahlen. Die Stimmzettel der Republikaner werden weiß, die der Demokraten rosa, der Fortschrittler hellblau, der Sozialisten lachsfarben, der parteilosen Kandidaten grau und die der Probestimmzettel für alle Parteien grün sein.

Die frei gewordenen Stellen von siebenundzwanzig Wahlbeamten, die bisher mit Männern besetzt waren, werden, wie Kanzleivorstand Stuart von der Wahlbehörde heute ankündigte, mit Frauen besetzt werden. Ihre Namen werden später angekündigt werden.

Connery als Zeuge.

Stadtschreiber F. D. Connery wurde heute im Gerichtshof Kreisrichter Gibbons' als Zeuge in dem Mandamusverfahren vernommen, das der demokratische Stadtratskandidat John H. Haskell von der 7. Ward gegen ihn angestrengt hat, um sich den ersten Platz auf dem Vorwahlenstimmzettel zu sichern. Nach der Kandidatenliste ist Haskells Nominationspetition an dritter Stelle eingegangen. Haskell beansprucht den ersten Platz. Stadtschreiber Connery erklärte auf dem Zeugenstand, Haskells Petition sei die dritte gewesen, die mit der Post eingegangen sei. Er gab auf eine Frage des Anwalts Haskells zu, daß ihn nichts gehindert haben würde, unter vierzig oder fünfzig Petitionen einer den Vorzug zu geben. Die Petition von E. P. Bemrich sei zuerst, die von J. C. Behret als zweite eingelaufen.

Kreisrichter Gibbons entschied den Fall zugunsten des Stadtschreibers und wies das Gesuch Haskells ab, der sich mit dem dritten Platz begnügen muß. Der Richter erklärte, das Vorwahlengesetz sollte abgeändert und bestimmte Verordnungen hinsichtlich der Reihenfolge der Kaidibaten auf dem Stimmzettel, bezw. der Einreichung von Petitionen eingefügt werden. In seiner jetzigen Form öffne das Gesetz der Günstlingswirtschaft Tor und Tür. Soweit Stadtschreiber Connery in Betracht komme, sei er überzeugt, daß von der Bevorzugung eines Kandidaten nicht die Rede sein könne.

Im Interesse A. D. Weiners.

Der demokratische Klub der 23. Ward, die Faktion Hearst-Harrison, veranstaltet morgen Abend in der Belmont Halle, Belmont Ave. und N. Clark Str., eine Massenversammlung im Interesse A. D. Weiners, Bewerbers um die demokratische Stadtratsnomination. Weiner, der im Vorjahr Vorsitzender des Ausschusses für politische Tätigkeit der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung war, wird eine Ansprache halten. Am Mittwoch veranstaltet ein Ausschuß von hundert Frauen der Ward, der im Interesse der Kandidatur Weiners gegründet worden ist, eine Massenversammlung für Frauen in der Limits Halle, N. Clark Str. und Sherman Place, in welcher der Kandidat ebenfalls die Hauptansprache halten wird.

Einbruch ist Einbruch.

Bundesrichter Landis verwahrt sich gegen Gepflogenheit der Staatsgerichte.

Der „Einfluß" in Aurora.

Als heute Albert Junck unter der Anklage des Erbrechens eines von einem Bundesfleischinspektor versiegelten, mit Fleisch gefüllten Eisenbahnwagens dem Bundesrichter Landis vorgeführt wurde, fragte der Richter den Hilfsbundesdistriktsanwalt Steffen, ob dieser Fall nichts von Rechtswegen vor die Staatsgerichte gehöre. Der Anwalt verwies auf den Umstand der Zerstörung eines Amtssiegels durch den Angeklagten als Grund dafür, daß der Fall im Bundesgericht zur Verhandlung angesetzt worden sei. „Ich wünsche zu wissen", fuhr nun der Richter auf, „wie viele Einbruchsprozesse in den Staatsgerichten verhandelt werden." Der Hilfsdistriktsanwalt konnte ihm keine Auskunft geben. „Ich will die Staatsgerichte nicht ihres Rechtes berauben, gewöhnliche Einbruchsfälle zu verhandeln", erklärte der Richter nunmehr. „Ich habe aber gesehen, daß die Chicagoer Polizei förmliche Wagenladungen Gefangener vor dem Bundesgebäude abliefert."

„Warum soll die Bundesregierung sich mehr um Fleischdiebstahl bekümmern, wie um andere Diebstähle und Einbrüche? Ich glaube, daß andere Gerichte uns ungebührlicher Weise Prozesse aufhalsen." Der Richter verschob die Verhandlung bis morgen, und inzwischen wird die Distriktsanwaltschaft sich mit der Staatsanwaltschaft in Verbindung setzen. Auch Gustav C. Kroll, ein früherer Postbeamter in Aurora, der ihm nun unter der Anklage des Diebstahls vorgeführt wurde, erregte den Zorn des Richters. Kroll sagte aus, daß Dr. Hermann Mühlbacher in Aurora ihm Brandy gegen Zuckerkrankheit verschrieben habe, was der Richter bezweifelte.

Kroll gab zu, daß er seit Neujahr bis zu seiner Entdeckung am 20. Februar 1913 Geldbriefe entwendet habe. Mehrere Bürger aus Aurora, darunter ein Bankpräsident, sagten zu Gunsten des Angeklagten aus, der früher stets einen guten Leumund gehabt habe. Als der Richter von dem Brandy erfuhr, befahl er, morgen den Arzt zur Vernehmung vorzuführen, und als man ihm sagte, der Arzt sei in Florida, ließ er Dr. Schwingel in Aurora vorladen, da dieser ebenfalls den Angeklagten behandelt hatte.

„Ich muß dieser Geschichte auf den Grund gehen", sagte der Richter. „Ich habe so viel Klatsch über Politik und Verwandtschaft und den von diesen ausgeübten Einfluß in Aurora gehört, der sogar versucht, Zuchthäusler zu befreien, daß ich über das Gesuch um milde Strafe erst entscheiden kann, wenn ich alles weiß." Auch dieser Prozeß wurde bis morgen verschoben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend und morgen, etwas wärmer, Mindesttemperatur heute Abend etwa sechs Grad; Nordost-, später wechselnde Winde.
Illinois: Klar heute Abend und morgen; morgen wärmer, im Norden schon heute Abend.
Indiana: Klar heute Abend und nicht ganz so kalt; morgen zunehmende Bewölkung; wahrscheinlich Schnee bei steigender Luftwärme.
Niedermichigan: Klar heute Abend, abgesehen von Schneefall am Michigansee; morgen wahrscheinlich Schnee.
Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen; heute Abend wärmer, im südöstlichen Teil erst morgen.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 17 Grad, Nachts 12 Uhr 7 Grad, Morgens 6 Uhr 3 Grad, Mittags 12 Uhr 12 Grad.
Sonnenuntergang, heute: 5:33.
Sonnenaufgang, morgen: 6:54.

Untersuchung beginnt.

Die angeblichen Unregelmäßigkeiten im Büro des Countyanwalts.

Neubauten für die Polizei.

Es sollen deren zum Kostenbetrage von $2,500,000 errichtet werden. — Mayor Harrison geht nach dem Süden, will aber am 2. März wieder hier sein.

Staatsanwalt Maclay Hoyne, der vom Büro des Countyanwalts Besitz ergriffen hat, behauptet sich bisher unangefochten in diesem. Er gab heute Vormittag bekannt, daß er im Laufe des Tages der Grandjury Material in Bezug auf die Unregelmäßigkeiten vorlegen werde, die angeblich im besagten Büro in Verbindung mit sogenannten Steuerverkäufen entdeckt worden sind. Wer dieser Unregelmäßigkeiten sich schuldig gemacht haben soll, ob der bisherige Countyanwalt Chindblom, ob einer von dessen Amtsvorgängern, oder irgend ein Hilfscountyanwalt, darüber will Herr Hoyne noch immer nichts verlauten lassen. Es hatte verlautet, Herr Hoyne würde die Einberufung einer Sondergrandjury für diese Untersuchung verlangen. Er erklärte heute, daß er eine solche Absicht nicht habe, oder wenigstens vorläufig nicht. Er wolle die Entscheidung der Frage der regelmäßigen Grandjury überlassen.

Die geplanten Polizeibauten.

Der Stadtratsausschuß für Schulwesen, Sicherheits-, Lösch- und Zivildienst nahm heute den Bericht des zuständigen Unterausschusses in Bezug auf die Bauten entgegen, deren Errichtung für die Polizei geplant wird. Der fragliche Unterausschuß besteht aus den Ald. Richert, Bloch und Harding. Er erklärt sich einverstanden mit der befürworteten Reorganisirung. An Stelle der jetzigen 44 Polizeibezirke sollen danach 31 Polizeidistrikte und vier Zweigdistrikte treten. Die größte Ausgabe wird für den ersten Distrikt geplant, der sich von der Clinton Straße bis zum See und von der Kinzie bis zur 16. Straße erstrecken soll. Als Distriktswache und Polizeihauptquartier soll in diesem Distrikt ein zehnstöckiger Bau aufgeführt werden, dessen Kosten, mit Einschluß der Baustelle, sich auf $1,340,000 belaufen werden. Für zusammen $1,160,000 will man in verschiedenen Außendistrikten modern eingerichtete Wachlokale für die Polizei beschaffen.

Der Ausschußsitzung wohnten Polizeichef und verschiedene Aldermen bei, die nicht Mitglieder des Ausschusses sind. Gegen die in Vorschlag gebrachten Abgrenzungen für den 6. und den 7. Polizeidistrikt wurde von den Ald. Merriam und Helwig Einsprache erhoben.

Auf Krankenurlaub.

Mayor Harrison, der einer schweren Erkältung wegen noch immer das Bett hütet, will dieser Tage auf Krankenurlaub nach Florida gehen. Sein Hausarzt, Dr. Thomas H. Lewis, rät ihm dringend, dort mindestens drei Wochen lang zu bleiben. Herr Harrison hält es aber für ungeheuer wichtig, daß er keine Sitzung des Stadtrats versäumt, und deshalb will er spätestens am 2. März, dem Tage der nächsten Sitzung, wieder in Chicago zurück sein.

Mehr Schwindel bei Schullandkäufen.

Herr Hobart P. Young, der Anwalt des Untersuchungsausschusses, der sich damit befaßt, verdächtige Ankäufe von Land zu Schulzwecken zu untersuchen, wurde heute in einem Schreiben von einem ungenannten Absender darauf aufmerksam gemacht, daß auch bei Ankäufen von Grundstücken neben der Burnsschule Krummheiten vorgekommen seien. Herr Young will diesen Angaben nachspüren. Vorläufig hat er noch mit der Nachprüfung der Aussagen zu tun, welche Frau Fannie Abrahams und Sam Goldman betreffs der Geschäfte gemacht, die angeblich der seither verstorbene Ald. „Manny" Abrahams und seine Freunde mit der Schulbehörde gemacht haben.

Stieß Drohungen aus.

Die Polizei fahndet auf den des Raubes verdächtigen Burschen.

Als Tony Perano, der Inhaber der Barbierstube Nr. 570 W. Madison Str., Samstag sich weigerte, einen Kunden zu rasiren, der kein Geld hatte, drohte der Bursche, ihm das anstreichen zu wollen. Perano komplimentirte ihn zur Tür hinaus. Als er heute zur Arbeit kam, machte er die Entdeckung, daß ein Einbrecher ihn in voriger Nacht um sämmtliches Handwerkszeug bestohlen hatte. Die Polizei fahndet jetzt auf den vorerwähnten faulen Kunden.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Fishguard: Lusitania, von New York nach Liverpool.

Abgegangen.

New York: Prinzeß Irene und Italia nach Neapel.
Am Lizard vorbei: Carmania, von Liverpool nach New York: Arabic, von Liverpool nach Boston. (Wegen zu stürmischen Wetters lief „Carmania" diesmal Queenstown nicht an.)

UMI

KNOOP'S

Beste je offerirte Bargains
— für unseren —
Dienstag-Verkauf

50c Slippers, 29c
Schwarze ganz Filz Slippers für Damen und Männer, rotes Flanellfutter, harte Filzsohlen, reg. wt. 50c, Dienstag, Paar zu...... 29c

7c Calico, 3½c
Heller Shirting Calicos — hübsche schmale schwarze u. weiß gestreifte und figurirte Muster, auch silbergraue Calicos und Pink Quilting Calicos, alle 7c Werte, die Yard für Dienstag, 3½c

50c Ferns, 25c
Luft-Pflanzen oder japanesische Farrenkräuter — 7 Zoll Größe, regulärer Preis ist 50c, sehen wie natürliche Farren aus und halten sich für Jahre — speziell für Dienstag .. 25c

1.50 Rugs, 79c
Große bunte Smyrna Rugs — Größe 30x60 Zoll — ein sehr spezieller Bargain — seht unsere Schaufenster — gute $1.50 Werte — speziell für Dienstag, zu — 79c

Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends. Geschlossen Dienstag, Mittwoch und Freitag Abends.

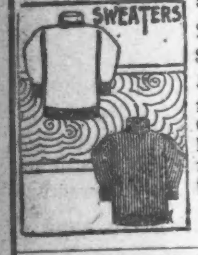
10c Garters, 5c
Weiße Korset-Garters für Damen — gearbeitet um am Korset anzunähen — Gummi Tiped Clasps, ein Paar wert 10c, speziell für Dienstag, zu — 5c

10c Flanell, 5½c
Touristen Flanell — alles helle Muster, in Rosa, Hellblau und andere Farben — gestreift oder karrirt — wert 10c die Yard, für Dienstag — zu 5½c

25c Strümpfe, 15c
Schwarze gerippte wollene Damenstrümpfe, alle Größen, ein prächtiger Bargain — regulär wert 25c Dienstag, Paar......... 15c

10c Handtuchzeug, 7½c
Einfaches, gebleichtes Handtuchzeug — 16 Zoll breit — rot oder blau gewebte Kante, haltbar und gut zum waschen — gute 10c Werte, für Dienstag, die Yard zu 7½c

Diese Dienstag-Bargains werden nicht an Kinder verkauft. — Seht in unseren Schaufenstern diese zum Verkauf offerirten Waaren.



$1 Sweaters, 38c
Reinwollene 75c u. $1.00 Sweaters für Kinder, gute, schlichte Farben oder fancy Combination Farben — um sie zu räumen — markirt für Dienstag — 38c

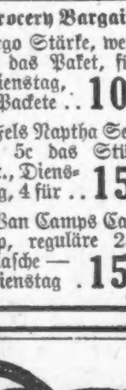
35c Röcke, 23c
Flannelette Unterröcke für Damen, aus gutem Touristen Flanell — rosa, hellblau od. grau gestreifte Muster — Scalloped Krause — wert 35c — Dienstag .. 23c

10c Teller, 7c
Weiße Dinner-Teller — wert 10c und 15c — fancy Gold- und Blumen-Muster, Ihr werdet welche von diesen gebrauchen können — speziell Dienstag — zu 7c

35c Kaffe-Kanne 19c
Grau emaillirte Kaffeekannen — 2 oder 3 Quart Größe — regul. 35c Werte — speziell für Dienstag — zu 19c

3. Flur Bargains
Reguläre 15c Kleider-Bürste Dienstag — zu 9c
Reguläre 12c Staubbesen, SammetTip und doppelt genäht, Dienstag ... 6c
Hölzerne Wäscheklammern 1 Dutzend .. 1c

Grocery Bargains
Argo Stärke, wert 5c das Paket, für Dienstag, 3 Packete .. 10c
Fels Naptha Seife, 5c das Stück wt., Dienstag, 4 für .. 15c
Van Camps Catsup, reguläre 25c Flasche — Dienstag . 15c



Die besten Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe, künstlichen Glieder, Apparate für Verkrümmungen der Beine u. Wirbelsäule erhalten Sie unter Garantie bei der
Chicago Deformity App. & Truss Co.
Wilhelm Baehr
In Deutschland geprüfter Bandagist und Orthopädie Mechanikermeister,
24 W. Washington Str.
4. Floor
zwischen State und Dearborn Str.
3feb,momifr,1m

Bruch Leidend?
Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 100 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß u. aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich von 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Rechtes Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Eine Straßenbekanntschaft.

Humoristischer Roman von Fred. Harold.
Deutsch von Anna Kellner.

(16. Fortsetzung.)

IX. Kapitel.

Moßcrop sperrte leise auf und öffnete mit einer fast liebkosenden Vorsicht die Tür. Seine Augen hatten sich instinktiv darauf vorbereitet, die schlanke Gestalt Vestalias zu erblicken. Statt dessen trat ihm ein unförmiger Riese entgegen. Tiefer Abscheu erfüllte ihn, als er statt des lieben Gesichts die geistlose Visage Lord Drumpipes erblickte.

„Grundgütiger Himmel" stöhnte David, ohne seinen Aerger zu verbergen.

„Na, diesmal kannst Du Dich doch nicht beklagen? Da bin ich doch ruhig heraufgekommen, nicht?" sagte der Graf; „gestern hast Du ja so einen Skandal gemacht über meinen Lärm. Da dacht' ich mir denn: „Dem Davie tust Du alles zuliebe!" Und da hab' ich mich wie ein Mäuslein heraufgeschl'ichen."

David machte ein bitterböses Gesicht und sah ihn voller Ungeduld an.

„Wer scheert sich darum, was Du tust?" fragte er grob; „von mir aus hättest Du mit einer ganzen Heilsarmeebande heraufmarschiren können."

„Ah!" machte Drumpipes, indem er ruhig an Moßcrop vorüber durch die offene Tür eintrat; „na, gib mir doch etwas zu trinken, Mensch, und dann erzähl' mir alles. Darf man fragen, wo die Dame sich jetzt befindet?"

Moßcrop folgte ihm und holte ein zweites Glas aus der Kredenz. Dann betrachtete er finster den Grafen, der sich in den bequemsten Lehnstuhl setzte, sich Whisky einschenkte, die Pfeife anzündete, alles schweigend.

„Sie ist fort," antwortete Moßcrop endlich in eisigem Ton.

„Das ist gescheit!" bemerkte der Graf. „Trau' keinem blonden Weibsbild, Davie! Warst Du schon in meinem Zimmer? Hast Du gesehen, was die Person angestellt hat? Mein Elentier aus Athabaska hat sie von der Wand heruntergerissen und ihn in Stücke zerhauen! Wie ich hineinkomm', liegt er so auf der Erde. Weißt Du, daß das ein Schaden von mindestens sechzig Kronen ist, Davie? Vielleicht sogar mehr. Wenn ich bedenke, was sie Dir schon gekostet hat, so ist das eine Herzlosigkeit sondergleichen von ihr. Sie muß ein schlimmes Ding sein, erst alles von Dir anzunehmen, was Du ihr schenkst, dann Dich nach Kräften zum Narren halten und zu guterletzt noch mutwillig einen Schaden anzurichten, den Du — das wußte die Hexe doch — natürlich gutmachen mußt, bevor sie sich französisch empfahl. Ach ja, ohne Grund haben solche Frauenzimmer nicht solches Haar! Du kannst Dir noch gratuliren, Davie, daß Du die ganze Affäre so billig überstanden hast."

Moßcrop betrachtete nachdenklich seinen Freund; dann lächelte und endlich seufzte er.

„Ich bin nicht Deiner Ansicht, Archie," sagte er fast sanft; „ich war so tief traurig darüber wie ein Kind, dem man sein Spielzeug wegnimmt, aber jetzt bin ich nicht mehr so untröstlich wie früher. Ich hab' nämlich einen Brief von ihr, und es geht daraus hervor..."

„Verbrenn' ihn, Mensch, verbrenn' ihn!" beschwor ihn der andere übereifrig. „Verbanne die ganze Geschichte aus Deiner Seele! Wenn Du mir Dein Ehrenwort gibst, Davie, sie niemals wiederzusehen," er hielt inne, um den folgenden Worten mehr Gewicht zu verleihen, „wenn Du mir heilig versprichst, nichts mehr mit ihr zu tun zu haben, dann, Davie, verzicht' ich auf das Elentier. Ich habe vorhin gesagt, es kostet sicherlich 60 Kronen, aber ich zweifle daran, ob Du es für achtzig bekommst. Also noch einmal, gib mir Dein Wort und ich will den Verlust verschmerzen. Der Henker auch, Du bist der Freund meiner Kindheit, und ich bin bereit, Opfer zu bringen, um Dich von dieser gefährlichen Liebelei zu befreien. Und ich muß sagen, der Kopf des Elentieres war durchaus kein gewöhnlicher; Mensch, er war mir sehr lieb!"

Das glattrasirte und etwas fahle Gesicht hatte allmählich den melancholischen Ausdruck verloren. Ein heiteres Grinsen spielte um seine Lippen.

„Archie," begann er mit einer übertriebenen Ernsthaftigkeit, „ein Elentier mehr oder weniger kommt nicht in Betracht, wenn Du großen Ereignissen entgegengehst. Ich hab' übrigens das fragliche Biest sehr gut gekannt, es hat nicht viel geheißen. Auf dem Hals war es schon mottig und die Haare gingen ihm büschelweise aus aus, ein Auge war locker und die rote Farbe an den Nasenlöchern war oxydirt. Nirgends in der Welt hättest Du dafür fünfundzwanzig Kronen bekommen, Archie. Aber wenn es die allerkostbarste Jagdtrophäe wäre, die je ausgestopft wurde, wenn der Wert der hundertfache wäre, so wäre es immer noch eine Zeitverschwendung, Archie, einen Gedanken daran zu verwenden. Du mußt Deine Aufmerksamkeit ernstern Dingen zuwenden."

Das Gesicht des Grafen war während dieser Rede immer länger geworden; er setzte sein Glas auf den Tisch und getraute sich offenbar nicht, zu reden, sondern starrte seinen Freund mit fragender Besorgniß an.

„Wie Du vorhin erwähnt hast, sind wir Jugendfreunde. Mein Vater war der Verwalter Deines Großvaters und auch Deiner, bis er starb. Wir spielten miteinander, als wir noch Kleidchen trugen, wir besuchten zusammen die Schule, und ich brachte meine Ferien viel öfter bei Dir in Stirl zu als in meinem Vaterhause. Ich kenne also Dich und Deine Familie und eure Familienangelegenheiten so gut wie Du selber. Ich kenne Deine Schwestern..."

„Willst Du mich langsam darauf vorbereiten, daß Ellen ihre Missionsarbeit in den Harems von Burmah aufgegeben hat und nach England zurückgekehrt ist?" unterbrach ihn Drumpipes erschrocken.

„Nein," beruhigte ihn David, „Lady Ellen ist, soweit ich unterrichtet bin, noch immer damit beschäftigt, auf ihre wohlbekannte, wirkungsvolle Art und Weise den Orientalen ihr häusliches Leben zu zerstören."

„Alles Andere," sagte der Graf mit sichtbarer Erleichterung, „ist von geringerer Bedeutung, kann nur ein kleineres Uebel sein. Was es aber auch sein möge, Davie, ich sag' Dir im voraus, ich will nichts damit zu tun haben. Meine Schwestern haben mir die ersten fünfundzwanzig Jahre meines Lebens zu einer Höllenqual gemacht. Als Knabe wurde ich in der gewissenlosesten Weise von ihnen sekkirt, so daß ich keine Stunde Ruhe hatte vor ihnen; sie haben mich in die verdammte Heirat hineingehetzt; sie haben mir mein Geld weggenommen und mich zum Dank dafür noch verleumdet; sie..."

„Die Litanei kenn' ich schon auswendig!" unterbrach ihn David; „sie sind im Grunde sehr anständige Menschen, Deine Schwestern; wenn sie einen Fehler begangen haben, so war es der, daß sie sich eingebildet haben, aus Schweinsborsten könne man Seide weben... Aber ich spreche nicht von ihnen. Was ich Dir sagen wollte, war, daß ich die Bekanntschaft des Mr. Laban Stinner und seiner Tochter gemacht habe, Archie."

Der Graf nahm diese Nachricht in seiner schwerfällig langsamen Weise entgegen. Er nippte schweigend an seinem Glas, dann starrte er seinen Freund an.

Endlich fragte er, während seine Stimme einen rauhen, ärgerlichen Ton annahm: „Was ist denn da so Aufregendes dabei? Es sind doch hochanständige Leute, nicht? Was willst Du eigentlich, zum Henker noch einmal?"

„Ah, mein lieber Freund, wenn Du diesen Ton anschlägst, so zieh' ich mich sofort von der Affäre zurück!"

Drumpipes sah ihn finster an.

„Von welcher Affäre?" fragte er. „Wieso weißt Du, daß überhaupt eine Affäre besteht? Und wenn es der Fall ist — was hast denn Du damit zu tun? Du bist zu dienstfertig, Davie, Du nimmst Dir zuviel heraus!"

Moßcrop lachte, und seine Augen verrieten die Erwartung seines Triumphes.

„Sag' die Wahrheit, ob Du nicht die Absicht hast, die junge Dame zu Deiner Gräfin zu machen."

„Und wenn ich sie habe?" versetzte der Graf. „Der Teufel auch, muß ich dazu vielleicht Deine Erlaubniß erbitten? Uebrigens, Davie, sag' offen, hast Du in Deinem Leben schon ein schöneres Weib gesehen?"

David machte ein kritisches Gesicht und neigte den Kopf auf eine Seite.

„Sie ist nicht übel, das geb' ich gern zu," antwortete er, „äußerlich nämlich."

„Sie ist wundervoll, Mensch! Einfach wundervoll!" rief der Graf aus. „Hast Du beobachtet, wie sie steht, wie sie geht? Gerade als hätte sie ihr ganzes Leben in einem Palast gelebt. Und die Augen, das Gesicht, der Teint, die Figur! Es gibt in ganz Europa keine Prinzessin, die sich mit ihr messen kann! Ich sag' Dir, Davie, seit meine Augen sie erblickt haben, bin ich einfach nicht mehr derselbe Mensch. Ich bin rein wie verhext. Ich weiß kaum, was ich tue. Heute war ich bei meinem Schneider und habe Bestellungen bei ihm gemacht, daß er sich vor Staunen nicht zu fassen vermochte. Die teuersten Anzüge, sogar Pelze, bestellte ich mir mit so leichtem Herzen als handelte es sich um einzelne Kronen, nicht um Hunderte von ihnen. Der Mann kennt mich von Jugend auf und sah mich an als hätte ich den Raptus. Als ich schon im Fortgehen war, schüttelte er noch immer den Kopf in höchstem Erstaunen. Ich versichere Dir, Davie, ich bin ein ganz anderer Mensch geworden; ich streue das Geld nur so mit vollen Händen aus."

„Dann mußt Du wirklich sehr verliebt sein," erwiderte Moßcrop. „Der alte Herr macht übrigens den Eindruck, als hätte er Geld wie Heu."

Das Gesicht des Grafen leuchtete.

„Er steht in der Standard Oil Company!" flüsterte er eindrucksvoll.

Die Meldung dieser kolossalen Tatsache wurde mit der gebührenden Feierlichkeit entgegengenommen. Die beiden Männer sahen einander ein Weilchen an, ohne ein Wort zu sprechen. Dann schenkte sich der Graf mit nachdenklicher Miene ein Glas wieder voll.

„Sie ist das schönste Mädchen, das ich je im Leben gesehen habe," sagte er ernst, „und ich denke, sie wird mich nehmen.".

„Physische Schönheit und Standard Oil sind eine verlockende Kombination," bemerkte David philosophisch, „aber..."

„O, da gibt es kein Aber," behauptete Drumpipes; „ihre Seele ist genau so schön wie ihre Gestalt. Ich bin ziemlich anspruchsvoll in puncto Intelligenz, wie Du weißt, und ich habe sie gründlich studirt. Sie hat — für ein Frauenzimmer — einen sehr gesunden Verstand. Aber sag' mir jetzt, David, wie um Himmels willen, bist Du auf sie gestoßen?"

Moßcrop beantwortete diese Frage nicht.

„Was mir merkwürdigerweise am meisten Eindruck machte," sagte er mit behaglicher Breite, „ist ihre durchaus demokratische Abneigung gegen die erblichen Würden und Adelstitel unseres Landes. Sie und ihr Vater scheinen mir die heftigsten Antiaristokraten zu sein, die mir je im Leben untergekommen sind."

(Fortsetzung folgt.)

$1 per Woche!

14.85

Unsere Maschinen haben die neuesten Verbesserungen, so daß Sie hübsche, saubere Näharbeit leicht und schnell herstellen können.
Lehrerin frei
bis Sie das Nähen auf unseren Maschinen gründlich verstehen.
Pioneer Nähmaschine — Eichenholzgehäuse, 4 Schubladen, zehn Jahre garantirt, zu.......... $14.85
Andere Maschinen bis..............$35
PETERSEN FURNITURE COMPANY
1046--1056 Belmont Ave.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelkrankheiten. — VI.

Cholera und choleraähnliche Seuchen. — Die Symptome. — Die akute und die chronische Form der Seuche. — Die Behandlung.

Das erste Anzeichen für Cholera oder eine choleraähnliche Erkrankung des Geflügels besteht in einer Gelblichfärbung desjenigen Teils der Exkremente, welcher von den Nieren ausgeschieden wird und bei jedem gesunden Vogel nahezu oder vollkommen weiß gefärbt ist. Bald hiernach stellt sich auch schon Durchfall ein. Die Exkremente bestehen nun aus weißlichen oder gelblichen Ausscheidungen der Nieren, die zu einem beträchtlichen Teile mit dünnem Schleim und mit einer kleineren Menge des Inhalts der Eingeweide, welch letzterer gelblich, bräunlich oder grünlich aussehen mag, vermischt sind. Die erkrankten Vögel zeigen in diesem Stadium der Krankheit auch hohes Fieber. Sobald ein Vogel in der vorbezeichneten Weise erkrankt ist, verliert er auch alsbald alle Lebhaftigkeit und Munterkeit, sondert sich vom übrigen Geflügel traurig ab und erscheint stumpfsinnig, sehr niedergeschlagen oder schläferig. Er sucht nicht länger mehr nach Futter, sondern sitzt und steht umher mit auf die Brust herabhängendem Kopfe und mit herunterhängenden Flügeln, auf deren Schwingefedern der ganze Körper des Tieres sich stark zu stützen scheint. Das Gefieder verliert alsbald Glanz und Glätte, die Flügel hängen sehr locker vom Körper ab, der Appetit verschwindet vollständig und der Durst nimmt stark zu. Kamm und Ohrbehänge mögen eine dunkelbläulichrote Färbung annehmen, oder sie mögen auch bleich und vollständig blutleer werden, ersteres infolge des geringen Sauerstoffgehaltes des Blutes, letzteres infolge Blutansammlung in den inneren Organen, namentlich der Leber.

Der Verlauf der Seuche.

Die in dieser Weise erkrankten Vögel werden bald sehr schwach, sehr schläfrig und schlafen nicht selten während des letzten oder auch während der beiden letzten Tage ihres zu Ende gehenden Lebens so tief, daß es kaum mehr möglich ist, sie überhaupt noch zum Leben und zur Betätigung des Lebens zu erwecken. Zwingt man in diesem Stadium ein erkranktes Huhn zur Bewegung, so torkelt es mit sehr ungewissen und unsicheren Bewegungen einige Schritte nur vorwärts, wobei die Flügel tief herabhängen. Im Kropf hat sich in der Regel eine gewisse Futtermenge angesammelt, doch ist die Tätigkeit der Muskeln des Kropfes offensichtlich vollständig gelähmt. Die Federn in der Umgebung des Afters sind stark beschmutzt und oft durch die Ausscheidungen zu Klumpen und Büscheln zusammengeklebt.

Der Tod.

Das Ende kommt nun in der Regel sehr schnell, da die erkrankten Tiere rapide an Gewicht und Lebenskraft verlieren. Auch der Atem wird immer schwieriger, die Vögel sitzen oder kauern mit weit geöffnetem Schnabel umher. Nicht selten kann man sie schon auf einige Entfernung keuchend und pfeifend atmen hören. Schließlich wird die Schwäche der cholerakranken Vögel so groß, daß sie mit dem Schnabel direkt auf dem Boden ruhen, weil sie den Kopf nicht mehr zu erheben vermögen. Kurz hiernach fallen sie gänzlich auf eine Seite, machen noch einige krampfhafte Zuckungen und sterben dann.

Die akute Form.

In sehr rasch verlaufenden Cholerafällen werden die geschilderten Symptome aber nicht einmal sichtbar. Man findet bei sehr heftigen Choleraanfällen die Hühner eines guten Morgens direkt tot unter den Sitzstangen vor, oder sie mögen auch direkt vor den Futtertrögen umfallen, um in einigen wenigen Minuten zu verenden.

Die chronische Form.

Die choleraähnlichen Erkrankungen des Geflügels treten indessen oft auch in chronischer Form auf; dieses chronische Stadium mag entweder nach einer akuten Erkrankungsform folgen, oder auch von allem Anfange an bestehen. Diese Form choleraähnlicher Erkrankung äußert sich durch zunehmende Schwäche des erkrankten Vogels, zunehmenden Gewichtsverlust, zunehmende Blutarmut und schließlich durch einen den Rest der Lebenskraft erschöpfenden Durchfall. Bisweilen sind hierbei auch eines oder mehrere Glieder der Beine oder Flügel angeschwollen, die Tiere werden dann sehr lahm zunächst, während hernach die geschwollenen Stellen dieser Glieder aufbrechen und eine rahmartige oder käsige Masse ausscheiden, in der zahlreiche Cholerakeime enthalten sind.

Inkubations- und Krankheitsdauer.

Durch Cholera und choleraähnliche Krankheiten kann der größere Teil eines Hühnervolkes im Verlaufe einer einzigen Woche vernichtet werden, worauf die Seuche ebenso plötzlich und geheimnißvoll wieder verschwindet, wie sie gekommen ist; oder aber sie erhält sich, in mehr schleichender Form, für Monate auf einem Geflügelhofe und fordert vielleicht nur alle paar Tage ein Opfer. Die Zeit, welche zwischen der erfolgten Infizirung mit Cholerakeimen und dem Erscheinen der ersten Symptome der Krankheit verstreicht, die sogenannte Inkubationsdauer, variirt von 2 bis zu 5 Tagen, die Dauer der Krankheit selbst von 24 Stunden bis zu 10 Tagen.

Veränderungen an den Kadavern.

Die am meisten karakteristischen Veränderungen, welche sich am Kadaver eines der Cholera erlegenen Vogels feststellen lassen, sind rote Flecken auf der Oberfläche des Herzens, welche so aussehen als ob das Herz mit Blut bespritzt worden wäre, Schwellung und Vergrößerung der Leber und Schwellung der Milz.

Die Behandlung.

Für die Behandlung an Cholera oder an choleraähnlichen Krankheiten erkrankter Vögel gilt folgendes: Am besten ist es, alle erkrankten Vögel sofort und ohne jedes Zaudern und Zögern zu töten, und zwar hat diese Tötung in einer solchen Weise zu erfolgen, daß durch das Blut der kranken Tiere die Seuche nicht weitergetragen werden kann. Die Kadaver der Getöteten sind sofort zu verbrennen oder tief zu vergraben. Die verbliebenen, noch gesunden Vögel sollten sofort in kleine Abteilungen von je 3 bis 5 Vögeln eingeteilt und jede Abteilung streng abgesondert für sich untergebracht werden; erkrankt dann auch noch einer dieser anscheinend gesunden Vögel hinterher, so bleibt die Gefahr der weiteren Verseuchung doch nur auf die betreffende kleine Abteilung beschränkt und bedroht nicht den ganzen Bestand. Selbstverständlich muß jede einzelne dieser kleinen Abteilungen des Hühnervolkes sehr scharf aufgepaßt und beobachtet werden, sodaß jeder verdächtige Vogel bei dem Erscheinen der ersten Symptome schon erkannt und abgeschafft werden kann. Starke Desinfektionsmittel sollten in allen Stallungen und Höfen, wo die Seuche zuerst erschienen ist, sofort angewendet werden, desgleichen auch in den kleineren Verschlägen, in welchen die verschiedenen Unterabteilungen nachher untergebracht werden.

Verabreichung von Karbolsäure.

Wenn es überhaupt wünschenswert erscheint, einen an Cholera erkrankten Vogel noch zu behandeln, so kann man ihm täglich zweimal zwei bis vier Teelöffel voll einer halbprozentigen Karbolsäurelösung (Carbolic Solution) eingeben. Die Lösung wird hergestellt, indem man 1 Gewichtsteil der gewöhnlichen fünfprozentigen Karbolsäure, die man zu kaufen bekommt, mit 9 Teilen Wasser vermengt. Auch sollte man den erkrankten Tieren Buttermilch zu trinken geben.

Desinfektion.

Im allgemeinen erzielt man beim Ausbruch der Seuche aber immer die besten Resultate damit, daß man alle erkrankten Vögel sofort tötet, die gesunden in strikt isolirten, kleinen Abteilungen unterbringt und jedem dieser letzteren Tiere drei oder vier Tage lang täglich 2 Dosen der beschriebenen Karbolsäurelösung verabreicht. Stallungen und Höfe müssen natürlich gründlich gereinigt und desinfizirt werden, bevor man die verbliebenen Tiere wieder auf einen verseucht gewesenen Hof lassen kann; sie sollten zunächst auch noch für Wochen besonders peinlich sauber gehalten werden, um einen Neuausbruch zu verhindern.

F. F. Matenaers.

Wie Ihr Eure Augen erhaltet

Versucht dieses freie Mittel

Leidet Ihr an Euren Augen? Tragt Ihr schon Brillen oder Klemmer? Tausende von Leuten tragen diese „Fenster", die sie leicht entbehren könnten. Ihr mögt einer von diesen sein, und es ist Eure Pflicht, Eure Augen zu erhalten ehe es zu spät ist. Die Augen werden mehr vernachlässigt als alle anderen Organe des ganzen Körpers. Nachdem Ihr Eure Tagesarbeit vollendet habt, setzt Ihr Euch hin um Eure Muskeln auszuruhen, aber wie steht es mit Euren Augen? Laßt Ihr dieselben ruhen? Ihr wißt daß Ihr es nicht tut. Ihr lest oder tut etwas anderes das Eure Augen anstrengt, Ihr gebraucht sie bis Ihr zu Bett geht. Deshalb überanstrengen viele ihre Augen, und schließlich treten Augenleiden ein, welche teilweise oder völlige Erblindung verursachen können. Augengläser sind nur Hilfsmittel, sie heilen niemals. Dieses freie Mittel, welches den Augen so vieler geholfen hat, mag gleiche Wunder für Euch vollbringen. Gebraucht es für kurze Zeit. Möchtet Ihr daß Eure Augenleiden völlig wie durch Zauber verschwinden? Versucht dieses Mittel. Geht zum nächsten erstklassigen Apotheker und holt eine Flasche Optona Tablets; füllt eine 2-Unzenflasche mit warmem Wasser, tut ein Tablet hinein und laßt es vollständig auflösen. Mit dieser Flüssigkeit badet Eure Augen zwei- oder viermal täglich. Beachtet wie schnell Eure Augen klar werden und wie schnell die Entzündung verschwindet. Habt keine Angst es zu gebrauchen; es ist absolut harmlos. Viele, die jetzt blind sind, hätten ihr Augenlicht retten können, wenn sie zeitig für ihre Augen gesorgt hätten. Dies ist eine einfache Behandlung, aber von wunderbarer Wirkung in unzähligen Fällen. Nachdem Ihr nun gewarnt seid, zögert nicht einen Tag mehr, sondern tut was Ihr könnt um Eure Augen zu retten, und Ihr werdet uns wahrscheinlich danken solange Ihr lebt, daß wir dieses Mittel veröffentlicht haben.

Schlitz in braunen Flaschen hat nicht jenen unangenehmen Geschmack

den man so oft bei Bier in hellen Flaschen findet. Wir drucken einen Auszug ab aus der Erklärung eines weiteren berühmten Gelehrten.

„Man verwendet Flaschen aus besonders starkem Glase, welche dem oft bedeutenden Drucke, wie er namentlich beim Pasteurisiren des Bieres statt hat, zu widerstehen vermögen. Sie sollen niemals aus weißem Glase sein, da durch die Einwirkung des Lichtes nicht nur das Bier einen üblen Geruch und Geschmack annimmt, sondern auch sich trübt." (Lintner.)

Auszug aus „Die Malz und Bierbereitung" Herausgegeben von E. Leyser, Direktor der Brau-Akademie in Augsburg. Zehnte Auflage, Stuttgart, 1900, Seite 680.

Dies ist eine der von Dr. Robert Wahl, Präsidenten des „Wahl-Henius Institute of Fermentology" zur Bekräftigung seiner eigenen Ansicht angeführten Autoritäten.

Schlitz wird rein gebraut — und die braune Flasche hält es rein von der Brauerei bis in Ihr Glas.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

Phones: Monroe 6200
Automatic 34-843
Jos. Schlitz Brewing Co.
Bottling Department
Ohio and Union Streets
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Bereiten Massenversammlung vor.

Geschäftsleute und Grundbesitzer der West- und Nordseite und des Schleifenviertels treffen Vorbereitungen für eine Massenversammlung, die am Donnerstag Abend im Hotel La Salle abgehalten werden soll. Pläne für die Förderung des am Samstag von der Pennsylvania Bahn und den ihr verbündeten Bahnen vorgelegten Bahnhofsprojekts sollen besprochen werden. Unter den Geschäftsleuten, welche die Versammlung veranstalten, befinden sich Alex. Friend, Andrew J. Graham und William Hale Thompson.

Mitglieder des stadträtlichen Bahnhofsausschusses, wie die Aldermen Capitain und Healy und Bion J. Arnold, der Ingenieur des bürgerlichen Bahnhofsausschusses, sprachen sich gestern befriedigt über das Angebot der Bahnen aus, erklärten aber, größere Zugeständnisse von Seiten der Bahnen seien nötig. Ingenieur Arnold verlangt Zugeständnisse hinsichtlich des Vorortverkehrs, Ald. Capitain hinsichtlich des Baues eines Viadukts nach der Nordseite.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

UMI

MARSHALL FIELD & CO.
Great Basement Salesroom

Die Basement Kleider-Abteilung für Männer beginnt morgen mit der größten Räumung seit ihrem Bestehen.

Männer-Anzüge und Ueberzieher

$5.00

und aufwärts.

Basement.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„Lieber tot, als blind."

Bloomington, Jll., 16. Febr. Patrick Carney, ein junger Kohlengräber von Spring Valley, beging Selbstmord, indem er Karbolsäure verschluckte. Er hatte bei einer kürzlichen Verletzung seine Sehkraft eingebüßt und wollte, seiner eigenen Erklärung nach, lieber tot sein, als blind. Es waren ihm gerichtlich $6000 Schadenersatz zugesprochen worden.

Ausland.

Ungarischer Staatsmann totkrank.

Budapest, 16. Febr. General d. Inf. Freiherr v. Fejervary, ehemaliger Landesverteidigungsminister und zeitweiliger Ministerpräsident, liegt, am Krebs erkrankt, darnieder. Sein Zustand wird als äußerst schlimm geschildert.

Der Freiherr ist am 15. März 1833 im Wiener Bezirk Josefstadt geboren. Die Organisation der ungarischen Landwehr ist Fejervarys Verdienst.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Steckbrieflich verfolgt, unter Anklage der Unterschlagung, wird Postmeister E. R. Collins von Goldfield, Nev.

— Präsident Wilsons Befinden wird wieder für bedeutend besser erklärt; er durfte gestern wenigstens das Bett verlassen.

— Brand in der Willow Ave. Presbyterianerkirche zu Joliet, Jll. Schaden etwa $15,000. Mehrere Hydranten waren eingefroren.

— Gestorben in Buffalo Dr. Roswell Park, einer der bekanntesten Chirurgen in den Ver. Staaten. Wirkte vor Jahren auch in Chicago.

— Seit über sechs Tagen wird Pastor Eaton, von der „Christian Church" zu Gowden, Jll., vermißt, und seine Anverwandten glauben, daß ihm ein Unheil zugestoßen sei.

— Bundeskommission für industrielle Beziehungen begann, in der Absicht, Arbeit für Beschäftigungslose zu finden, eine Untersuchung, die sich zunächst von Boston bis nach Kansas City erstreckt.

— Der, erst 16jährige Glynn Johnson rettete am Sonntag sechs Personen das Leben, als das, seinem Vater gehörige Gebäude in Minneapolis, in welchem sich eine Bäckerei und Wohnräume befanden, eingeäschert wurde.

— Die Kälte, welche in den meisten Staaten unseres Landes herrscht, soll mindestens noch morgen anhalten.

— In Richmond, Va., wurde die „Industrial Finance Corporation", welche den Wucher im ganzen Lande bekämpfen und kleine Darlehen zu niedrigem Zinsfuß vermitteln will, gesetzlich inkorporirt, mit $6,000,000 Stammkapital.

— Texanischer Prohibitionistenkonvent auf Samstag nach Fort Worth einberufen, um sich auf einen Gouverneurskandidaten zu einigen und eine Kampagne für staatsweite Prohibition einzuleiten. (Etwa die Hälfte von Texas hat bereits strichweise Prohibition.)

— Mutmaßlich in einem Wahnsinnsanfall beging der New Yorker Staatsschatzmeister John J. Kennedy in Buffalo Selbstmord mit einem Rasirmesser. Er sollte bald vor den New Yorker Großgeschworenen, in der, von Distriktsanwalt Whitman geführten Grabschuntersuchung, als Zeuge erscheinen.

— „Laßt uns Sturm laufen gegen den politischen „Trust" der Männer!" So rief Frau Desha Breckenridge von Kentucky in einer Massenversammlung von Suffragisten in Washington, D. K., welche den Geburtstag von Susan B. Anthony feierte, unter großem Beifall aus. Es sprachen u. A. auch die Senatoren Clapp und Shafroth.

— 7 schwer und fast 100 leicht Verletzte bei einem Zusammenstoß zwischen Polizisten und Mitgliedern der polnischen katholischen St. Kasimirsgemeinde zu South Bend, Ind. Die Polizei versuchte erfolglos, die Entscheidung des Kreisrichters Funk, daß Pfarrer Gruza der rechtmäßige Rektor der Gemeinde sei, zur Geltung zu bringen.

— Des Totschlags schuldig befunden wurden zu Houghton, Mich., drei Wächter der Waddell-Mahonschen Kupfergrube und ein Sheriffsgehilfe. Sie stehen noch unter einer anderen Anklage eines Streikermordes; doch dürfte diese nicht zur Verhandlung kommen. Ein Fünfter wurde freigesprochen; ein Sechster hatte sich überhaupt nicht zur Verhandlung gestellt.

Ausland.

— Deutscher Dampfer „Gretchen Müller" lief in der Nordsee unweit der Mündung des Eiderflusses auf, wurde aber schließlich durch Schlepper flott gemacht.

— Es scheint, daß die „Ritualsmordklage" gegen den russischjüdischen Schneider Paschkow, zu Fastow, zu einer ebenso großen Sensation wird, wie der Beilißfall! Die „Schwarzen Hundert" entwickeln wieder ungewöhnliche Rührigkeit; und der Justizminister ist mit einem ganzen Stab Beamten in Kiew eingetroffen.

Lokalbericht.

Das Elend der armen Leute.

Infolge der bitteren Kälte haben die Mittellosen besonders schwer zu leiden.

Der scharfe Nordwestwind, welcher gestern den ganzen Tag über während des Schneefalls anhielt, machte die Kälte ganz besonders empfindlich und steigerte das Elend von Tausenden armer Familien und arbeitsloser Männer. Seinen Tiefstand erreichte der Wärmemesser gestern Morgen um 7½ Uhr mit zwei Grad über Null, während des Tages schwankte der Wärmemesser zwischen 10 und 12 Grad, um 2 Uhr heute früh war er auf 5 Grad über Null gesunken und um 8 Uhr stand er noch immer auf 6 Grad.

Die Züge aus dem Osten trafen mit vielstündiger Verspätung infolge des Schneeunwetters in New York und Ohio hier ein, der „Twentieth Century Limited" der Lake Shorebahn statt um 9:45 gestern Morgen um 9:15 gestern Abend, der „Dixie Flyer" der Chicago and Eastern Illinoisbahn und die Züge der Chesapeake & Ohiobahn aus dem Süden hatten mehrstündige Verspätung.

Hunderte von Arbeitern haben wieder Beschäftigung beim Säubern der Straßen vom Schnee gefunden; tausend obdachlose Männer wurden von den „Freiwilligen von Amerika" gespeist, und alle Wohltätigkeitsgesellschaften und das Countyarmenamt sind heute vollauf in Anspruch genommen. Die Fertigstellung der städtischen „Grocery" wird beschleunigt, damit sie in ein paar Tagen eröffnet werden kann. In der Zweigstelle des Armenamtes auf der Nordwestseite, Nr. 1054 Nord Ashland Ave., wurde durch Rauch und Feuer gestern an den Vorräten Schaden im Werte von mehreren hundert Dollars angerichtet. Ein Nachbar, Richard Wisener, hatte das Feuer entdeckt.

Unfälle.

Verdächtige Umstände.

Der Hausmeister Kasimir Mugowec pflegte, wenn er zur Arbeit ging, seine Gattin in der Wohnung, 751 Milwaukee Ave., einzusperren, so auch gestern. Gestern Nachmittag verspürte ein anderer Hausbewohner, John Brandel, Gasgeruch, schlug die Tür ein und fand Frau Mugowec bewußtlos auf dem Boden, den Brenner der Gaskochplatte aber offen stehen. Die Frau schlief, wie sie, vom Ambulanzarzt Dr. Wendt gerettet, aussagte, als ihr Gatte gestern fortging, und war halb betäubt aufgewacht, bei dem Versuch, ein Fenster zu öffnen, aber besinnungslos umgefallen. Mugowec muß jetzt erklären, weshalb der Brenner nicht abgedreht war.

Der mörderische Zuber.

Der zweijährige John Jeciniak fiel in der Küche der Elternwohnung, 1315 Wade Straße, am Samstag in einen Zuber mit kochend heißem Wasser und ist gestern an den erlittenen Brühwunden gestorben.

Aus Versehen, statt eines Kopfwehmittels, verschluckte der Apothekergehilfe John E. Kennedy, 1631 West Adams Straße, gestern Quecksilbersublimat. Er wurde ins Countyhospital gebracht und dürfte davonkommen.

Beteuert seine Unschuld.

Der 18jährige Abe Lando, Nr. 4501 Clifton Ave., Kutscher eines Zeitungsablieferungswagens, wurde heute auf Veranlassung von Frl. Martha Schneider, Nr. 6347 Blackstone Ave., unter schwerer Anklage verhaftet. Der Angeklagte beteuert seine Unschuld.

— Japanischer Vizeadmiral Fudschi und Kapt. Sawaski vor Kriegsgericht geladen; hatten sich angeblich dafür bezahlen lassen, daß sie bei Kontraktvergebungen zugunsten einer deutschen Firma tätig waren. — Wieder Lärmauftritte im jap. Unterhaus; Regierungsgegner zertrümmerten den Stimmkasten, nachdem über die neue Geschäftssteuer abgestimmt worden war.

— Lagerheld. — Der reiche Meier gibt jeder seiner beiden Töchter 50 Mille mit; der älteren extra noch 10 Mille." — „Hübsches Lagergeld!"

Magen in Unordnung?

Trefft die wirkliche Ursache — Nehmt Dr. Edwards Olive-Tabletten.

Das ist, was tausende von Magenleidenden jetzt tun. Anstatt Tonics zu nehmen oder zu versuchen, eine schlechte Verdauung zu flicken, greifen sie die wirkliche Ursache des Leidens an — verstopfte Leber und kranke Eingeweide.

Dr. Edward's Olive Tablets regen die Leber in einer lindernden, heilenden Weise an, wenn Leber und Eingeweide ihre natürlichen Funktionen ausüben, verschwinden Unverdaulichkeit und Magenbeschwerden.

Wenn Ihr einen schlechten Geschmack im Munde habt, die Zunge belegt ist, der Appetit schlecht, fühlt Euch träge und apathisch, seid ohne Ehrgeiz und Energie, seid mit unverdauter Nahrung belastet, solltet Ihr Olive Tablets nehmen, das Ersatzmittel für Calomel.

Dr. Edward's Olive Tablets sind ein rein vegetabilisches Präparat mit Olivenöl gemischt. Ihr erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Sie verrichten ihre Dienste ohne Kneifen, Krämpfe oder Schmerzen.

Nehmt eine oder zwei vor dem Schlafengehen zwecks schneller Heilung, daß Ihr essen könnt was Euch schmeckt. Zu 10c und 25c die Schachtel. Die Olive Tablet Company, Columbus, Ohio.

Aufregende Hatz.

John Grady verdächtig, einen Straßengänger beraubt zu haben.

Der vergrabene Schatz.

Die Polizei hat gestohlene Diamanten im Werte von $2000 zurückerlangt und mehrere angebliche Hehler festgenommen — Hat klein beigegeben. — Ein Brausekopf.

Nach aufregender Hatz, in deren Verlaufe ihm Polizist Arthur Horr fünf Schüsse nachgesandt hatte, wurde heute früh um zwei Uhr der 38jährige Fuhrmann John Grady, Nr. 752 W. Congreß Straße, verhaftet. Zwei Männer, die ihn begleitet hatten, sind entkommen. Der Häftling ist verdächtig, einen Straßengänger beraubt zu haben.

Diebesbeute zurückerlangt.

Der Samstag Abend auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftete 20jährige Frank Dirzina, Nr. 900 Taylor Str., hat der Polizei erzählt, daß drei Burschen, die keine Ahnung von dem Inhalt hatten, den mit Diamanten im Werte von $10,000 gefüllten Musterkoffer des Handlungsreisenden Arsene Pernette aus New York gestohlen hatten. Als sie den glitzernden Inhalt des Koffers sahen, zogen sie ältere Männer, unter Anderen auch ihn, ins Vertrauen. Diese älteren Männer nahmen ihnen die Beute ab. Er habe seinen Anteil, Diamanten im Werte von $2000, unter den Fußböden zweier auf der Westseite gelegenen Stallungen vergraben. Dort wurde auch dieser Teil des gestohlenen Gutes von der Polizei gefunden und beschlagnahmt.

Die Polizei, die über kurz oder lang auch den Rest der Diamanten wiederzuerlangen hofft, hat inzwischen noch zwei Männer verhaftet. Sie fahndet außerdem auf acht Männer, die angeblich auch von den Dieben gestohlene Diamanten erlangt haben. Da die Häscher die Namen der angeblichen Hehler kennen, so ist deren Verhaftung nur eine Frage der Zeit.

Der Schmuck wurde Freitag Nachmittag gestohlen, während Pernette einen Kunden im Hause Nr. 1021 S. Halsted Str. besucht und sein Fuhrwerk, auf dem sich drei Musterkoffer befanden, unbewacht auf der Straße stehen gelassen hatte.

Ergab sich.

Frank Mader hatte sich gestern früh in seiner Wohnung Nr. 21 N. Lincoln Straße verbarrikadirt und drohte, jeden Polizisten zu erschießen, der es wagen würde, seine Schwelle zu übertreten. Als aber sechs Häscher der Wache an der Maxwell Straße Anstalten trafen, es auf einen Kampf auf Leben und Tod ankommen zu lassen, ergab er sich. Er hatte zwei Magazinrevolver in seinem Besitz.

In der Wache wurden er und der schon zuvor verhaftete Thomas Flannigan, Nr. 2948 Polk Str., als zwei der drei Mordbuben identifizirt, die Samstag Morgen, wie berichtet, Reuben Favish und Isidor Brevermann im Laden der Cosmopolitan Chandelier Co., Nr. 1512 W. 12. Str., niedergeknallt haben.

Die Polizei kennt angeblich auch den Namen ihres Spießgesellen und hofft auch seiner in Bälde habhaft zu werden.

Im Jähzorn.

Als gestern einer von drei jungen Burschen an Madison Straße und Lockwood Avenue eine Flasche gegen die Vorderwand einer östlich fahrenden Elektrischen schleuderte, geriet deren Motorführer Wm. Zajicek, Nr. 3111 Flournoy Str., in unbändigen Zorn, zog einen Revolver, gab zwei Schüsse auf das Dreigestirn ab und verwundete den 17jährigen Ralph Randall, Nr. 5346 W. Adams Straße, schwer. Randalls Begleiter, der 16jährige Warren Allen, Nr. 5350 W. Adams Straße, entkam unversehrt. Zajicek wurde verhaftet und unter der auf Mordversuch lautenden Anklage gebucht.

Machten reinen Tisch.

Zwei Banditen, die Gesichtsmasken trugen, betraten gestern früh Lolly Nelsons Billardhalle, Nr. 944 Wells Straße, zwangen die 17 anwesenden Gäste, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen, eigneten sich dann die auf einem Billard liegende „Pinke" im Betrage von $23 an und machten sich aus dem Staube.

Die Polizei, die erst gestern Abend in Kenntniß gesetzt wurde, will erfahren haben, daß in der Billardhalle auch dem Glücksspiel gefröhnt wurde. Falls dieses Gerücht sich bestätigen sollte, beabsichtigt sie, dem Nelson die Lizens zu entziehen. Von den Räubern fehlt jede Spur.

Im Garn.

Ein gewisser G. H. Robinson wurde gestern früh, nachdem er angeblich das Schaufenster des Ladens Nr. 56 Ost Monroe Straße zertrümmert und den Versuch gemacht hatte, die Auslage um eine Uhr zu plündern, von dem Wächter Altus Borsey und dem Polizisten Fred Fisher verfolgt und, nachdem die Häscher ihm mehrere Schüsse nachgesandt hatten, auch verhaftet. Er weigert sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen.

Der Zigarrenmacher Joseph Perez, Nr. 1210 W. Jackson Boulevard, wurde gestern früh unter dem Hochbahngerüst an der 24. Straße von zwei Banditen überfallen. Seine Hilferufe brachten den Polizisten Fred Kneller zur Stelle. Der nahm die Verfolgung der Raubgesellen auf, fing einen der Ausreißer, den Farbigen Wm. Smith, Nr. 2102 S. State Str., auch ein, zwang ihn, vor ihm her und seinem Spießgesellen nachzulaufen, und verhaftete schließlich auch diesen. Der Bursche entpuppte sich als Wm. Halverson, Nr. 1025 Wolfram Straße. Perez hat beide Häftlinge identifizirt.

Unter der Anklage, versucht zu haben, Schmuck im Werte von $1000 zu verschleudern, den seine Tochter angeblich von der Firma Herbert L. Joseph & Co., Nr. 220 S. State Straße, auf Abschlagszahlung erstanden und noch nicht bezahlt hat, ist gestern ein gewisser Walter Crosby in Elkhart, Ind., verhaftet worden. Er soll den Schmuck einem dortigen Schankwirt in Verwahrung gegeben haben.

Auf dem Hausflur ihrer Wohnung, Nr. 656 Belden Ave., wurde gestern Abend Frau Margaret Fell von einem Banditen überfallen und nach kurzem Kampf um ihr Handtäschchen beraubt, das $10 in Baar, mehrere Kleinigkeiten und zwei beglaubigte Checks enthielt.

Blutiger Hader.

Vor ihrer Herberge Nr. 1341 S. State Str. gerieten gestern Abend die Farbigen James Haley und Henry McDonald in Streit. Dieser artete bald in eine Prügelei aus, die damit ihren blutigen Abschluß fand, daß McDonald ein Messer zog und seinem Gegner vier Stiche in der Herzgegend beibrachte. Der Verwundete ringt im St. Lukashospital mit dem Tode. McDonald wurde nach kurzer Hatz verhaftet und in der Wache an der S. Clark Str. eingelocht.

Die 70jähr. Frau Zäzilia Clancy, Nr. 261 W. 20. Straße, die, als sie Freitag schwer verbrüht wurde, sich zwar im Peoples Hospital verbinden ließ, dann aber darauf bestand, nach Hause zu gehen, ist heute Morgen entseelt aufgefunden worden. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 159 W. 22. Straße. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Als die Polizei die Verunglückte zu veranlassen suchte, doch im Hospital zu bleiben, antwortete die Frau: „Ich habe seit länger als 20 Jahren im selben Hause gewohnt, und wenn ich sterben muß, will ich dort sterben."

Unter ihren Nachbarn war die Frau auch als Frl. Maxwell bekannt.

Werden nachträglich belangt.

Verwandte des Kongreßabgeordneten Sabath angeblich Rennwettenvermittler.

Im Kriminalgericht wurde heute, unter dem Vorsitz von Richter Adelor J. Petit, ein gewisser Fred Bell unter der Anklage der Unterschlagung prozessirt. Bell bekannte sich schuldig, dem Fleischhändler Russer, bei dem er beschäftigt war, nach und nach gegen $700 veruntreut zu haben. Er verdiene Strafe, gab er zu, aber um seiner Frau und seiner Kinder willen bitte er um Gnade. Man möge ihn unter Aufsicht stellen, und er werde sich fortan eines unsträflichen Wandels befleißigen.

Der Richter wollte aber zunächst wissen, wie die Sache zugegangen, was der Angeklagte angefangen habe mit dem Geld, das er unrechtmäßiger Weise sich angeeignet hatte. Bell zögerte erst mit der Antwort, dann rückte er heraus mit dem Geständniß, er habe den ganzen Betrag, immer $5 bis $10 jedes Mal, bei Rennwetten eingebüßt. Der Richter verlangte nun, zu wissen, wo er solche Wetten habe abschließen können, wer sie ihm vermittelt habe.

Bell gab an, daß Moses Sabath und dessen Sohn Harry, die zur Zeit eine Wirtschaft an der Rush Str. betrieben, die Vermittlung besorgt hätten. Nun wandte Richter Petit sich an den Detektivesergeanten Hartnett, der als Belastungszeuge gegen Bell aufgetreten war, mit der Frage, ob er von diesen Wettgeschäften etwas gewußt habe. Hartnett konnte das nicht bestreiten. Weshalb er denn die Sabaths nicht verhaftet habe, wollte der Richter wissen. Er sei nicht dabei gewesen, wenn die Beiden Wetteinsätze entgegennahmen, auch habe er von seinen Vorgesetzten keinen Auftrag erhalten, gegen die Leute einzuschreiten.

Der Richter wies Hartnett an, gegen die Sabaths nachträglich vorzugehen, und zwar unverzüglich; sollte seine Weisung nicht befolgt werden, so würde er vor der Zivildienstbehörde gegen Hartnett Strafantrag stellen.

Seine Entscheidung in Sachen des Bell hat der Richter bis auf weiteres verschoben.

Gegen die Sabaths hat Hartnett noch am Vormittag im Stadtgericht Haftbefehle erwirkt, und zwar auf Strafanträge hin, die Bell gestellt hat.

Moses Sabath ist ein Vetter des Kongreßabgeordneten Adolph Sabath; die Wirtschaft, welche er früher mit seinem Sohne Harry an der Rush Straße betrieben hat, ist seit einiger Zeit geschlossen. Die Rennwettenvermittlung, die jetzt nachträglich geahndet werden soll, ist angeblich im vorigen Sommer vor sich gegangen.

Der Sündenbock.

Wurde von angeblich geprellten landwirtschaftlichen Arbeitern bedroht.

Etwa 200 landwirtschaftliche Arbeiter, die auf Grund einer Zeitungsanzeige vorigen Samstag unter der Vorspiegelung, daß sie heute kostenfrei nach Nebraska gesandt werden u. dort lohnende Beschäftigung finden würden, der Mutual League beigetreten waren und je $2 Aufnahmegebühr gezahlt hatten, stürmten heute, als der Vorsteher der Liga, der angeblich Michael Wurzler heißt, sich nicht blicken ließ, sein im 2. Stock des Gebäudes Nr. 63 W. Randolph Straße gelegenes Geschäftszimmer und bedrohten, als sie ihn dort nicht fanden, einen gewissen Michael Wermesan, der Samstag als Kollektor in seinen Dienst getreten war, mit Tätlichkeiten.

Die Polizei mußte einschreiten und den schuldlosen Angestellten vor der Wut der Menge schützen.

Die angeblich geprellten Leute wiesen angeblich von Wurzlers gleichfalls verschwundener Stenographin Mary Wagner ausgestellte Quittungen vor und erklärten, er, Wurzler, hätte ihnen versprochen, sie heute mit der Illinois Zentralbahn nach Omaha zu senden, wo schon lohnende Beschäftigung für sie beschafft sei. Viele der Leute, unter denen sich Emil Kruga aus Mason City, Ia., und Abe Goldmann, der erst kürzlich aus Polen eingewandert ist, befinden, sind gänzlich mittellos. Es verlautet, daß die Liga ein Zweigbüro im Hause Nr. 1213 N. Clark Straße hat. Dorthin haben sich die Detektives Sullivan und Garrigan begeben, um Wurzler und Frl. Wagner zu suchen und Aufklärung von ihnen zu verlangen.

Er lernt.

Anton Serkofskis Kenntnisse des Englischen nehmen zu.

Mit Mühe und Not machte der des Englischen nicht mächtige 21 Jahre alte Anton Serkofski, als er Stadtrichter Dolan im Gerichtshof an der Desplaines Straße heute vorgeführt wurde, dem Kadi klar, daß er ihn nicht verstehe; er wohnt in De Kalb. Verhaftet worden war er unter der Anklage des unordentlichen Betragens in dem Augenblick, als er einen Personenzug der Chicago & Northwesternbahn besteigen wollte. Die Anklage erwies sich als nicht stichhaltig. Als nun der Richter „discharged", freigesprochen, sagte, lief der Mann davon, der Richter ließ ihn aber unter allgemeiner Heiterkeit zurückholen und fragte ihn, wie es käme, daß er ihn jetzt verstanden habe. Das Wort habe er bereits gelernt, beteuerte Serkofski.

Schuettler's Stellvertreter.

Neugebackener Polzeihauptmann dazu ernannt.

Zum Stellvertreter des ersten Hilfspolizeichefs Schuettler, der Urlaub zu einer Reise nach Florida genommen, hat der Polizeichef heute den neugebackenen Polizeihauptmann Thomas F. Cronin ernannt. Dieser hat infolge dessen sein Quartier heute aus der ihm zugeteilten Bezirkswache an der Deering Straße nach dem Rathause verlegt. Ein Gerücht, laut dessen Hilfschef Schuettler mit der Absicht umgeht, binnen kurzem aus dem Polizeidienst zu scheiden, wird von Chef Gleason für unbegründet erklärt.

ja." — „Genießt sie schon etwas?" — „Doch; heut früh hat sie schon Mehlsuppe genießt!"

Jährlicher Fabrik-Enden-Verkauf

Dieser Verkauf offerirt die größten Bargains in wünschenswerten Schnittwaaren, die je zuvor offerirt wurden.

2500 bis 2510 W. North Ave. — **Ed. Ahlswede Co.** — Ecke Campbell Ave.

Der Verkauf beginnt Dienstag, den 17. Februar.

Outing Flanell. 2000 Yards Outing Flanell, 27 Zoll breit, Mill Run Rester, reg. 9c wert, speziell diesen Fabrikendenverkauf, die Yard 6c

Outing Flanell. 2000 Yards extra feiner Outing Flanell, 27 Zoll breit, jede Yard 12½c wert, speziell diesen Fabrikenden-Verkauf, die Yard 8c

Gebleichter Shaker Flanell. 2000 Yards schwerer gebleichter Shaker Flanell, Fabrikrester, reg. 10c wert — speziell diesen Fabrikenden-Verkauf, die Yard 6c

Bett Blankets. 1 Partie 11-4 doppelte Bett-Blankets, sehr schwer, Größe 66×80, reg. $1.75 wert; Fabrikenden-Verkauf, für nur 1.19

Nainsook. 1000 Yards 36zöll. Nainsook, Fabrikrester, die Sorte, die sonst 12½c kostet. Fabrikenden-Verkauf, die Yard 7½c

Schürzen-Gingham. Karrirter Schürzen-Gingham, blau od. braun karrirt; echtfarbiges Tuch, ein extra guter Wert; Fabrikenden-Verkauf, die Yard 4¾c

Weißwaaren. Weißwaaren, in netten Streifen und Karrirungen, gutes Tuch, großes Sortiment von Mustern zur Auswahl, wert bis 20c, Yard. 8¾c

Mercerized Pongee. Mercerized Pongee, in allen beliebten Schattirungen, 32 Zoll breit, stets 25c die Yard; Fabrikenden-Verkaufspreis, Yard...... 17½c

Rumson Cambric Percale. 2500 Yards des berühmten Rumson Cambric Percales, 36zöll., helle Shirting Muster, auch dunkleblau schwarz od. roter Grund, Yd 11½c

Weißer Pique. Weißer Pique, eleganter Stoff, schmaler und breiter Welt, guter Wert, 25c und 30c Wert, speziell diesen Fabrikenden-Verkauf, Yard. 15½c

Shirting Calicoes. Tausende Yards von hellem Shirting Print Calicoes, die gute Sorte, alle Muster, volle Stücke; Fabrikenden-Verkaufspreis, Yard... 4¾c

Cheviot Ginghams. 2000 Yards blauer Cheviot Gingham, 28zöll., Fabrikrester, die reg. 12c Sorte, unser spez. Preis bei diesem Fabrikenden-Verkauf, Yd. 7¾c

Dolly Varden Crepe. 25c Dolly Varden Crepe, der neue Floral Crepe, jetzt so beliebt, während dieses Fabrikenden-Verkaufs 2000 Yards offerirt, die Yard..... 9¾c

Dreß Ginghams. 5000 Yds. Dreß-Ginghams, alle Facons Plaids, Streifen und fancy Muster, die guten 10c u. 12½c Werte, Fabrikenden-Verk., Yd. 7½c

Weißer Lawn. 40 Zoll breiter weißer Lawn, Fabrikrester von der reg. 15c Sorte, unser spez. Preis während dieses Fabrikenden-Verkaufs, Yard.. 6¾c

Baumwollene Foulards. Baumw. Foulard, lange Fabrikenden, große Auswahl netter Muster, die reg. 15c Sorte, unser spez. Fabrikenden-Verkaufpreis, Yard.... 8½c

Seersucker Gingham. 3000 Yds. Seersucker Ginghams, verschieden gestreift, 10c wert, guter Stoff für alle Arten Tub Garments, Fabrikenden-Verkaufs, Yard.. 5¾c

Französischer Madras. Franz. Madras, 32-zöll. Tuch, ein hübscher Stoff für feines Shirting, Blousen, Waists etc., Fabrikenden wt. 25c u. 30c, Yd 16½c

Rittlette. Rittlette, dieser Stoff ist ein festes Tuch, leicht waschbar, alle beliebten Streifen, auch weiß, 20c wt. große Fabrikenden, Yard.. 12½c

Costume Welt oder Pique. Costume Welt oder Pique, in einfachen Farben, solche wie Tan, blau, rosa, weiß; ein 25c Stoff — Fabrikenden-Verkauf, Yard... 14c

Gebleichter Muslin. 2000 Yards gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, Fabrikrester, regulär 8c wert — Fabrikenden-Verkauf — die Yard 5½c

Gebleichter Muslin. 2000 gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, Fabrikrester, der reguläre 10c Wert — Fabrikenden-Verkauf — die Yard.................. 7c

Halbgebleichter Muslin. 2000 Yards halbgebleichter Muslin — extra fein, 36 Zoll breit, die reguläre 10c Sorte, spez. diesen Fabrikenden-Verkauf, die Yard.... 8c

Pillow Tubing. 1500 Yards 45zöll. Pillow Tubing — regulärer 25c Wert — Fabrikrester. Fabrikenden-Verkauf — für nur 13½c

Ungebleichter Muslin. 2000 Yards ungebleichter Muslin — sehr schwer, 36 Zoll breit, Fabrikrester, 10c wert — Fabrikenden-Verkauf, die Yard 6½c

Gebleichtes Pillow Casing. 1000 Yards 42zöll. gebleichtes Pillow Casing, die Sorte, die reg. zu 16c verkauft wird; Fabrikenden-Verkaufspreis, Yard 9c

Gebleichtes Pillow Casing. 1500 Yards 45zöll. gebleichtes Pillow Casing, Fabrikrester der 18c Sorte — speziell diesen Fabrikenden-Verkauf, die Yard 10c

Doppelte S. & H. Stamps

mit jedem Einkauf in allen Departements,

Dienstag.

Doppelte Stamps füllen Eure Bücher in der Hälfte der gewöhnlichen Zeit und bringen doppelt so viele Prämien als die einfachen Stamps.

Rothschild & Company

Eingänge an State Straße, Jackson Boulevard und Van Buren Straße.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

An Einsender.

Trotzdem die Redaktion in der letzten Woche täglich mehrere Zuschriften für und wider die für Einwanderer vorgeschlagene Bildungsprobe veröffentlichte, damit also Gelegenheit gab, die Frage von allen Seiten zu beleuchten, laufen noch täglich so zahlreiche Zuschriften über dieses Thema ein, daß die Redaktion sich schon aus Rücksicht auf den Raum, den ihre Veröffentlichung beanspruchen würde, gezwungen sieht, hiermit Schluß der Debatte anzukündigen. Es werden daher weitere derartige Einsendungen nicht mehr veröffentlicht werden.

Etwas „für die Arbeit."

Der Vorwurf, daß der Onkel Sam sich in seiner Hilfsbereitschaft- und -Willigkeit recht einseitig zeigte und von jeher, besonders aber unter der republikanischen Herrschaft, sehr viel tat für das Geschäft, die Unternehmer und Arbeitgeber, aber nur wenig, oder nichts, für die Arbeiter, ist nicht ganz unberechtigt. Wer gerecht sein will, wird aber zugestehen müssen, daß nicht böser Wille, sondern vielmehr Kurzsichtigkeit und Unfähigkeit dafür verantwortlich sind. Wenn man sich's auch von vornherein hätte sagen können, daß es anders kommen würde und müßte, so ist es doch gewiß, daß es nicht nur eine schöne Redensart war, wenn man die hohen Zölle zum Schutze für die nationale Arbeit forderte und aufrecht erhalten wissen wollte. Und dasselbe gilt für das Kontraktarbeitergesetz und andere ähnliche Gesetzgebung, die dem angeblichen guten Zweck in Wirklichkeit nur wenig oder gar nicht dienten. Der gute Wille war da, er war nur kurzsichtig und fehlte in der Wahl seiner Mittel. So ist's heute noch. Wenn man heute eine starke Beschränkung der Einwanderung verlangt, weil die amerikanische Arbeit beschützt werden müsse, so ist diese Begründung doch nur zum Teil Vorwand und ein Mäntelchen für den Fremdenhaß und die angloamerikanische Sorge um die nationalen Ueberlieferungen und Einrichtungen. Zum guten und wohl besten Teile wird man wirklich glauben, auf diese Weise der amerikanischen Arbeit einen guten Dienst erweisen zu können. Unkenntniß und Mangel an Einsicht sündigen auch hier, und besonders hier, viel mehr als böser Wille.

In keinem anderen Lande der Welt ist der Arbeiter von Staatswegen, sozusagen, so frei und unbeschränkt, findet er so gute Arbeitsgelegenheit und so hohen Lohn wie hier — in keinem anderen Lande der Welt ist er aber auch so wie hierzulande so vollständig auf sich selbst angewiesen behufs Erkundung von Arbeitsgelegenheit, ist der ganze Arbeitsmarkt so völlig ungeregelt und unbeschützt, wie hierzulande. Die Folge ist eine überaus schädliche Unsicherheit und Unbeständigkeit des Arbeitsmarktes. Arbeitermangel und Arbeiterüberfluß folgen einander in kurzen Zwischenräumen. Selbst in den der Außenarbeit günstigen Jahreszeiten kommt es häufig genug vor, daß in einem Landesteile Arbeitermangel, in einem andern ein Ueberfluß an freien Arbeitskräften herrscht, und jeder Winter sieht die Großstädte mit Arbeitslosen überfüllt. Wir kennen die langen „Brotreihen" hier in Chicago. In New York sollen an die 350,000 Männer und Frauen außer Arbeit sein. In allen großen Industriestädten des Ostens kann man vor den großen Fabrikanlagen jeden Morgen eine nach Hunderten zählende Menge Arbeitsloser beobachten, die, schlecht genährt und schlecht gekleidet, dankbar sind, wenn sie nur für ein paar Stunden Arbeit bekommen. So ist es nicht nur dieses Jahr, oder in geschäftlich flauen Jahren, sondern mehr oder weniger jedes Jahr, und daß es so ist, das ist ein schwerer und beschämender Vorwurf für das reichste und fortschrittlichste Land und die größte demokratische Republik der Welt.

Man hat in den letzten Jahren hier und da angefangen durch die Einrichtung staatlicher Arbeitsnachweisungsstellen dem Arbeiter das Markten, sozusagen, seiner Arbeitskraft zu erleichtern, aber man hat noch nirgends rechten Erfolg gehabt, zumeist wohl, weil es an dem nötigen verständnißvollen und weit ausschauenden Zusammenarbeiten fehlt. Jeder Staat arbeitet auf eigene Faust, allein für sich und unabhängig von den anderen und keiner weiß so recht, wie die Arbeitslage in anderen ist; keiner arbeitet rechtzeitig mit dem anderen zusammen für die Zukunft. Erfolg ist hier aber nur von zielbewußtem Zusammenarbeiten zu erwarten, bezw. von der Arbeit einer Zentralbehörde, die die Arbeitsverhältnisse des ganzen Landes und aller Industrien in's Auge faßt und sich ein genaues Bild von der Lage des Arbeitsmarktes überall im Lande verschafft. Denn nur einer solchen Behörde wird es möglich sein, kräftig für den nötigen Ausgleich zu sorgen — hier einer Anhäufung von überschüssigen Arbeitskräften vorzubeugen, dort einen Mangel zu verhüten und durch Veranlassung von Notstandarbeiten Abhilfe zu schaffen, wo dringend Not herrscht.

Wenn irgendwo so scheint eben hier eine Bundesbehörde am Platze: Ein Bundesarbeitsnachweisbüro, das als eine Zentralstelle, oder eine Art Clearing House, für alle öffentlichen und privaten Arbeitsnachweisstellen zu dienen, unverwandt den Arbeitsmarkt überall im Lande zu beobachten und besonders die Saisonarbeit zu beaufsichtigen und zu lenken hätte. Durch die Schaffung einer solchen Behörde wird man mehr für die Arbeit tun, als bis jetzt durch alle „arbeiterfreundliche" Gesetzgebung getan wurde. Und was der Arbeit dient, das dient dem Staat und allen seinen Bürgern. —

Eile mit Weile.

Zureden hilft. Besonders dann, wenn der Zuredende in der Lage ist, seinen guten Worten hinzufügen zu können, „und bist Du nicht willig, so brauch' ich Gewalt".

Der neue Bahnhofsplan sieht so ganz anders aus, als der ursprüngliche, ist für die Stadt so sehr viel günstiger und besser, daß wohl so Mancher, der dafür war, der Bahn ihren Willen zu lassen, und ihren ursprünglichen Plan anzunehmen, da sie doch nicht nachgeben und Besseres in absehbarer Zeit nicht erhältlich sein würde, zu sich sagen wird: „Donnerja, wer hätte das gedacht, daß die Bahn so entgegenkommend sein würde; da hätten wir ja eklich hereinfallen können durch Voreiligkeit." Ob gewisse hohe Herren, die von vornherein unbesehen für den ersten Pennsylvania-Plan herauskamen und sich nicht scheuten, Diejenigen, die der Bahn nicht gleich Alles geben wollten, was sie verlangte, selbstischer Nebenziele zu verdächtigen, auch so denken werden, läßt sich natürlich nicht sagen. Eingestehen werden sie's jedenfalls nicht. Es ist im Gegenteil zu erwarten, daß sie in ihrer bekannten Unverfrorenheit den Kredit für die Zugeständnisse des neuen Planes für sich werden in Anspruch nehmen und — sich's angelegen lassen sein werden, „schnell, eh' die Brandung wiederkehrt", im Stadtrate die Billigung des neuesten Planes und Annahme der ihm entsprechenden Ordinanzen durchzusetzen. „Eh' die Brandung wiederkehrt" — das heißt, ehe die Chicago Plan Kommission, von der der Mayor nichts wissen will, weil er ja nur eines ihrer Mitglieder ernennen konnte, und andere, denen die Interessen der Stadt mehr am Herzen liegen als die der Pennsylvania Bahn und ihrer „Freunde", wieder neue Mängel an dem Plane entdecken und neue Forderungen aufstellen können.

Man wird nicht nur wieder sagen, das in dem neuen Plane Gebotene sei das denkbar Beste, was die Stadt erwarten könne, sondern auch wieder behaupten, die Stadt müsse sich mit der Annahme der Vorschläge der Bahn, bezw. Bahnen, beeilen, denn es bestehe die Gefahr, daß diesen ihr liberales Angebot leid werden könnte; und auf jeden Fall sei es doch um so besser, je schneller ein anständiger Union-Bahnhof aufgeführt werde. „Frische Fische, gute Fische", wird man sagen, aber so große Eile hat's mit dem Erledigen der Bahnhofsfrage doch nicht. Chicago kann mindestens ebenso gut noch ein wenig warten, wie's die „Penna"-Bahn und Konsorten kann, und es mag durch ein wenig längeres Abwarten noch viel mehr bekommen, als ihm geboten wird. Jedenfalls darf der neuere Plan nicht gutgeheißen werden ohne vorherige gründliche Durchsicht und Prüfung, denn es mag leicht so sein, daß er günstiger scheint, als er in Wirklichkeit ist. Dergleichen ist schon vorgekommen.

Der neue Plan enthält zweifellos äußerst wichtige Zugeständnisse, und wenn auch die Zeit für das Anstimmen von Triumphgesängen noch nicht gekommen ist, so dürfen wir uns des darin bekundeten Entgegenkommens der einst so unnahbaren und auf ihre Machtstellung pochenden Penna-Bahn aufrichtig freuen. Es läßt auf eine versöhnliche Stimmung und den Wunsch, die Bahnhoffrage bald zum Abschluß zu bringen, schließen, und das Letztere wünscht ja die ganze Stadt von ganzem Herzen. Der jetzige Union-Bahnhof ist eine „Blamage" für die Stadt, der in den neuen Plänen vorgesehene würde eine großartige Verbesserung bedeuten, eine Zierde für die Stadt; und seine Erstellung bedeutet die Verausgabung von vielen Millionen, Arbeit und Verdienst für Tausende. Wir haben's eilig damit, und der Pennsylvania Bahn scheint's mit dem Bahnhofsbau eilig zu sein, sonst wären die ganz neuen Pläne nicht in so kurzer Frist fertiggestellt worden. Aber „Eile mit Weile". Wir haben's nicht so eilig, daß wichtige Interessen geopfert und gerechte Forderungen aufgegeben werden müßten. Je schneller die Bahn erkennt, daß die Stadt sich trotz der Eile die Weile zu nehmen entschlossen ist, auf ihren Rechten zu beharren, desto besser werden die beiderseitigen Vertreter zusammenarbeiten können zu baldiger Erledigung der Frage in einer Weise, die beiden Parteien gerecht wird.

Die Konkurrenz.

Es gibt wieder etwas zu munkeln und zu tuscheln! Wieder etwas Verdächtiges und Aufregendes! — Der flottentüchtige Bruder des deutschen Kaisers soll die bestimmte Absicht hegen, im März sich an Bord eines Hapagdampfers nach Südamerika einzuschiffen. Die amerikanische Presse vernimmt wie immer aus bestunterrichteter Quelle, daß es sich dabei um eine Agitationsreise für den deutschen Handel und die deutsche Industrie handelt. Die Deutschen, so läßt man sich schreiben, seien nervös geworden durch die Reise unseres guten Teddy, und man habe sich entschlossen, einen gleichen Zug zu tun, um sozusagen die von Teddy erreichten Vorteile wett zu machen.

Seitdem die Vereinigten Staaten notgedrungen allmählich immer mehr von einer aggressiven Politik gegen die anderen Republiken des Erdteils abgekommen sind, und nachdem ihnen, freilich angeblich etwas spät, die Augen geöffnet wurden, daß dort unten andere Leute schon Geschäfte machen, hat man sich eine friedliche Eroberung des Südens durch Handel und Industrie angelegen sein lassen. Die Sache machte sich, sobald man sich ihr mit Ernst und Eifer widmete. Amerikanische Automobile wurden in Massen eingeführt, landwirtschaftliche Maschinen waren schon vor ihnen da, und die Großschlächter hatten sich auch zum Teil schon ein fettes Nest gebaut. Bei diesen sollte es aber nicht bleiben, und heute ist tatsächlich von den Nordamerikanern soviel nachgeholt, daß die Kraft ganz Europas von ihrer jungen im Schach gehalten wird. Von diesem raschen Bodengewinnen der Amerikaner haben natürlich auch die handeltreibenden Nationen der alten Welt gar bald Kunde erhalten, und man kann es ihrem Interesse an lohnenden Absatzgebieten nicht verdenken, wenn ihnen das nicht gerade erwünscht war. Bei einer solchen argwöhnischen Stimmung mußte die Reise Teddys mehr auffallen, als damals seine Jagdfahrt an den Kongo. Die Vorstellung, die man zum Teil von amerikanischen Präsidenten und Expräsidenten in der alten Welt hat, wenn sie auch nicht ganz so ahnungslos zu sein pflegt, wie etwa die des Amerikaners von gekrönten Häuptern, — diese Vorstellung verhinderte nicht den Schluß, daß es sich um eine Propagandareise für den amerikanischen Handel handle, sondern förderte ihn sogar. Und daß es gerade der tüchtige Teddy war, gab noch mehr Grund zur Beunruhigung. So heißt es. —

Es will aber doch scheinen, als tue man dem Braven zuviel oder zu wenig Ehre an. Für einen so uneigennützigen Zweck wäre unser guter Teddy wohl nicht so schnell zu haben. Und unter diesem Gesichtswinkel hat man auch in seinem eigenen Vaterlande seine Reise noch nicht betrachtet. Was ihn hinunterführte, war, um seine eigenen Erklärungen gelten zu lassen, die Hebung der Beziehungen der Vereinigten Staaten zu den Schwesterrepubliken der Erdhälfte. Ob er diesen Zweck erreicht hat, ist freilich fraglich. Einmal wäre es ihm bei seiner ungeschminkten Darlegung der Monroedoktrin beinahe an den Kragen gegangen, und seine Rechnung von 3000 Dollars für eine Ansprache konnte da auch nicht erhebend wirken und freundschaftliche Beziehungen erwecken. Aber das ist ja Nebensache, wenn man sich einfach überzeugt hält, daß es ihm um weiter nichts zu tun war, als seinen Namen in der Leute Munde zu erhalten. Das ist von jeher sein ernstestes Bestreben gewesen. Um die Verbreitung des amerikanischen Geschäfts wird er sich blutwenig gekümmert haben. Und selbst wenn man ihm eine solche nationale Absicht unterschieben dürfte, — nur patriotische Selbstblendung könnte die Einsicht verhindern, daß er nicht mit offenen Armen aufgenommen worden ist.

Es ist nichtsdestoweniger verwunderlich, daß man in Europa, und, wie man wissen will, vor allem in Deutschland die südamerikanische Reise Roosevelts nur unter diesem Gesichtspunkt anzusehen sich veranlaßt fühlen sollte. Man pflegt doch sonst gründlich unterrichtet zu sein u. sich nicht durch äußeren Schein, wie er hier allerdings vorliegen könnte, täuschen zu lassen. Man hätte dann auch ohne weiteres erkennen müssen, daß es sich nur um eine Privatsache handelte, die die geschäftlichen Interessen der Nation höchstens zufällig berühren konnte. —

Nun, mit dieser beabsichtigten Reise Heinrichs von Preußen, sind wir an der Reihe, zu stutzen und nervös zu werden. Denn wenn gleich ein Prinz zu den Nachkommen der Spanier kommt, die nie so echte Demokraten werden, wie der Nordamerikaner einer sein will, und auch noch die drei prächtigsten Kriegsschiffe Deutschlands dazu, da beginnt die Sache brenzlich zu werden. Deutschland ist an sich eingestandenermaßen in vielen Beziehungen der schärfste Konkurrent der Vereinigten Staaten. Kommt zu dieser Tatsache noch eine kräftige Agitationsreise mit diplomatischem Hintergrund und goldstrotzender Vorderseite, so muß die Gefahr brennend werden. —

Es ist indessen nicht ausgeschlossen, daß diese sensationelle Färbung der Angelegenheit von niemand anderem ausgeht als einem der bekanntlich auf diesem Gebiete äußerst geschickten Korrespondenten amerikanischer Zeitungen. Es ist ja eine alte, liebe, darum nicht weniger törichte Sitte, Reisen von Fürstlichkeiten oder ähnlichen Ausnahmegeschöpfen immer einen tieferen Sinn unterzulegen. Denn daß die blos zu ihrem Vergnügen reisten, ist ja gar nicht denkbar. So wäre es wohl möglich, daß die Ankündigung der Prinzenreise in einem findigen Reportergehirn sofort die geschilderte Kombination ergab: Man ist argwöhnisch wegen des unschuldigen Teddy. Man will den amerikanischen Handel schädigen. Der Herr Heinrich aus Berlin wird auf Reisen geschickt. — Ein wenig Untergrundminirungen gehören zu dem Verhältniß Deutschland-Vereinigte Staaten. Wenn der Kronprinz, den man allerdings hierzulande für einen halben Trottel zu halten scheint, wirklich sich nach Alaska einschiffen sollte, um Elche zu schießen, wird man wohl auch auf den Gedanken kommen, er wolle dort oben die deutschen Nähmaschinen einführen. Es ist ja schließlich alles möglich. — — —

Der Goldschatz Europas.

Ein finanzieller Rückblick auf das abgelaufene Jahr belehrt in überraschender Weise darüber, wie im Gefolge der Orientkrise der Goldvorrat der einzelnen europäischen Länder sozusagen plötzlich von der Bildfläche verschwand, ohne indes — wie manche geglaubt haben — eine tatsächliche Verminderung des vom Jahre 1912 her überkommenen Bestandes zu erfahren. Im Gegenteil: die mitunter recht fühlbare Knappheit an Goldmünzen war lediglich dem Umstande zuzuschreiben, daß in der Furcht vor einer „Ausdehnung des Balkanbrandes" Private wie Banken ihren Münzvorrat zurückhielten und sogar möglichst zu vermehren trachteten. Was speziell die Geldinstitute in Europa anbetrifft, so belief sich ihr „Goldschatz" gegen Ende des Jahres 1913 auf die respektable Summe von etwa 11 Milliarden 652 Millionen Mark, während er um die gleiche Zeit des Jahres 1911 nur annähernd 10,796 Millionen Mark betrug. Nachstehende Tabelle (deren Beträge in Millionen Mark ausgedrückt sind) gibt darüber im einzelnen Auskunft:

	1912	1913
Deutschland	892	1,201.6
England	1,008.8	942.4
Frankreich	2,620	2,768.
Italien	1,028.8	1,103.2
Oesterreich	1,046.4	1,024.8
Rußland	2,816.8	3,138.4
Uebrige europ. Länder	1,384	1,473.6
Zusammen	10,796.8	11,652

Es erhellt aus dieser Uebersicht, daß die Goldanhäufung der Banken den für den kurzen Zeitraum eines einzelnen Jahres sehr bemerkenswerten Plusbetrag von etwa 855 Millionen Mk. erreichte; an demselben sind am stärksten Rußland mit einem Mehr von 321,6 Millionen und Deutschland mit einem solchen von 309,6 Millionen beteiligt. Frankreich, das im Jahre 1912 bereits über die außerordentlich starke Goldreserve von 2620 Millionen Mark (fast das Dreifache des deutschen Goldschatzes!) verfügte, begnügte sich mit einer Vermehrung von 148 Mill., während England und Oesterreich sogar (mit einem Minus von 66,4 bezw. 21,6 Millionen) zurückgingen. Welche Folgen eine derartige Verminderung der Metallreserve unter Umständen haben kann, zeigte sich im verflossenen Jahre u. a. in der Diskonterhöhung, zu der sich die Bank von England eine Zeitlang genötigt sah. Viel bemerkt wurde auch der riesige, die dritte Milliarde überschreitende Goldvorrat der russischen Geldinstitute, die 1913 über eine Reserve verfügten, die diejenige Deutschlands, Englands und Oesterreichs (bezw. Italiens) zusammen ungefähr aufwog.

Fragt man schließlich, welcher „silberne Ring diesen Goldschatz umschloß", so ergibt sich, daß nahezu sämtliche Banken Europas einen Mindervorrat an Silber gegenüber dem Jahre 1912 zu verzeichnen hatten. Ohne auf die wenig interessanten Einzelziffern einzugehen, sei bemerkt, daß die Silberreserve von 22016 Millionen Mark auf 2013,6 Millionen zurückging, mithin eine Verminderung von 188 Mill. Mk. erfuhr. Gleichzeitig stieg die Ausgabe von Banknoten in erheblich größerem Umfange als in den vorhergehenden Jahren; ganz einfach, weil die modernen Geldinstitute, um die „Angriffe auf ihren Goldschatz" wirksam abzuwehren, sich mit — Papier zu schützen verstehen.

Paris im Kriegsfall.

Vor kurzem hat ein neues Schlagwort Schrecken in die Pariser Bevölkerung, zumal in die nationalistisch gesinnte, getragen. Es hieß, daß der Brotvorrat der Hauptstadt Frankreichs nur auf vier Tage hinreichend sei, so daß Paris im Kriegsfall, bei einer Zernirung, einer Hungersnot ausgesetzt wäre. Selbstverständlich bemächtigte sich die Pariser Presse mit Leidenschaft dieses Gegenstandes, so daß ein Echo in den offiziellen Kreisen nicht lange ausbleiben konnte. Wirklich fand denn auch kürzlich eine große Debatte im Pariser Gemeinderat statt, die sich mit dem Schreckgespenst einer Hungersnot in Paris im Kriegsfall befaßte. Die Regierung will nämlich der Stadt eine Art Kontribution auferlegen, um schon jetzt im tiefen Frieden große Depots für Brot und Mehl zu errichten. Dieser Sitzung des Gemeinderates wohnten der Militärgouverneur von Paris, General Michel, sowie ein hoher Offizier der Intendantur bei. Diese beiden Militärs mußten auf Befragen durch die Gemeinderäte interessante Einzelheiten über die Verpflegungsfrage erteilen. Unter anderem teilten sie mit, daß die Militärbehörden einen wohlausgearbeiteten Plan der Verpflegung haben, die es ermöglichen würde, selbst im Falle einer Belagerung die Stadt regelmäßig mit Fleisch, Milch, Gemüsen und Petroleum zu versehen. Die ganze Hungersnot schrumpft daher lediglich auf eine Brotnot zusammen. Nun kommt aber hinzu, daß die größten Getreidemühlen in der Umgebung von Paris sich zurzeit im Besitz — eines Deutschen befinden, der erst kürzlich um die Naturalisirung in Frankreich nachgesucht hat. Pariser nationalistische Blätter haben aus diesem Anlaß heftig gegen diesen deutschen Mühlenbesitzer Front gemacht, und in Aussicht gestellt, daß im Kriegsfall durch ihn Paris — auszuhungern wäre. Diese düstere Prophezeiung wurde allerdings durch die Erklärungen der hohen Offiziere im Pariser Gemeinderat lächerlich gemacht. Immerhin hatte das Aufwerfen der Frage einen materiellen Erfolg, indem der Gemeinderat nach einer langen Beratung beschloß, in sein nächstjähriges Budget einen Betrag von 400,000 Franken einzustellen, die zur Herstellung von großen Kornspeichern dienen sollen, in denen 100,000 Doppelzentner Mehl aufbewahrt werden sollen.

— Druckfehler. — Aus einer Reklame: Schon nach kurzem Gebrauche erzielt man mit unserem Schönheitsmittel herrlichen, ros(l)igen Teint und (h)arte Haut.

Laden offen Dienstag und Donnerstag bis 9 Uhr Abends.

Der 2. jährl. Baumwollewaaren-Verkauf

Beginnt am Dienstag

Der größte von allen Mitte-Winterverkäufen

LINNING & CO

3239-3245 LINCOLN AVENUE

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps Dienstag

Baumwollwaaren; Fabriklängen zu ½ d. Fabrikpreise

1 Kiste 27zöll. fch. Kleiderginghams, alles gute Farben, 12½c Wert, Verkaufspreis, per Yard zu.......... 7½c	2 Kisten 27zölliger Seersucker Kleiderginghams, 10c wert, Verkaufspreis, Yard. 6½c	1 Kiste schlichtfarbiger Leinen appretirter Chambray; 10c Wert, Verkaufspreis, Yard........ 6½c	1000 Yds. 40zöll. weißes India Linon, sämmtlich gute Längen; 10c Wert, — Verkaufspreis, Yard..... 6c
1 Kiste mercerized weißer Shirting Madras, 15c Wert, in dies. Verkauf Yard.......... 8½c	750 Yds. 40zöll. gewobener Voile—alles hübsche Muster, 25c wert, — Verkaufspreis, Yd. 12½c	1250 Yds. 30zöll. Pongee, nur in weiß, 19c Wert, Verkaufspreis, Yard........ 8½c	1 Kiste 40zöll. mercerized weißer Lawn 15c Wert, Verkaufspreis, per Yard.......... 7½c
2000 Yards schwere Qualität heller Touristenflanell, — 10c wert, Verkaufspreis, die Yard für.............. 6c	1000 Yds. schwere Qualität Kleiderleinen, alles gute Längen, 19c Wert, — Verkaufspreis, Yd. 10½c	2000 Yds. mercerized Ratine Poplin, alle Farben—19c Wert; Verkaufspreis, Yard........ 12½c	1000 Yds. buchgefalteter mercerized Flaxon, 25c Wert; — Verkaufspreis — die Yard für nur.......... 12½c

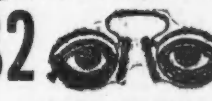
Muslin, Bettuchzeug, markirt f. großen Verkauf

5 Kisten 36zöll. gebleichter Muslin, in Fabriklängen, reg. 8c Wert, Verk.-Preis, Yd....... 5c	2 Kisten 36zöll. feiner, weich appret. gebleichter Muslin, vom Stück, 12½c wt. Verkaufspreis, Yard... 9c	5 Ballen 36zöll. Sheeting, Fabrikenden, regulärer 8c Wt., Verkaufspreis, Yd.... 5c	2000 Yards 36zöll. ungebleichter Muslin — vom Stück, reg. 9c Wert, Verkaufspreis, — Yard.......... 6c
2200 Yds. 36zöll. feinerweich appretirter gebleichter Muslin u. Cambric, Fabriklängen,— 12½c Wert, die Yard...... 6½c	1500 Yds. 36zöll. schwere Qual. gebleichter Muslin, vom Stück, 15c Wt., Verkaufspreis, Yd... 10c	2 Ballen 36zöll. schweres ungebleichtes Bettuchzeug, Fabriklängen; 9c Wert — Verkaufspreis, Yard. 6½c	1200 Yds. 36zöll. schwere Qual. ungebleichtes Bettuchzeug vom Stück; 10c wt.; Verkaufs-Preis.......... 6½c

Baumwoll-Handtücher u. Crashes zu riesiger Ersparniß

1 Kiste braunes Crash Handtuchzeug, vom Stück, 10c Wert, Verkaufspreis, Yard... 7½c	2200 Yds. baumw. Crash Handtuchzeug, mit rotem Rand, v. Stück, 6c Wert, Verkaufspr. Yard........ 3¾c	125 Dutz. gebl. gesäumte türk. Handtücher, Fabrik Seconds, 10c Wert, — Verkaufspreis, St.... 7½c	75 Dutz. ext. große gebl. gesäumte türkische Handtücher, Fabrik Seconds, 29c wt., Verk.-Preis, Stück.. 19c
1500 Yards gebleichtes Crash Handtuchzeug, mit rotem Rand; vom Stück,— 12½c Wert, Verkaufspreis, Yard.......... 9½c	200 Dutz. gebleichte befranste türkische Handtücher, Fabrik-Seconds, 7c Wert, Verkaufs-Pr., Stück 3¾c	100 Dutz. gebl. gesäumte türkische Handtücher, große Sorte, Fabrikseconds, 22c wert, Stück.. 15c	250 Dutz. gebl. befranste Barbierhandtücher, roter Rand, Fabrik Sec., 5c Wt., Verkaufspreis, St.... 2½c

Dr. KURZON bei LINNING & CO.
Er untersucht Eure Augen u. liefert die feinsten Pariser Linsen u. Rahmen, vollständig $2



Goldene Rahmen, 20 Jahre garantirt. Linsen das erste Jahr frei umgetauscht.

Dienstag Von 9 bis 12
4-4 Pepperell R braunes Muslin; für diesen Verkauf —Yard........ 7c
(10 Yds. an Jeden)

$20 Coats zu 10.95
Diese sämmtl. eleganten Facons in Caraculs, Plüsch und Boucles, in ¾ und voller Länge Modellen, während der ganzen Saison zu $20 verkauft, im Verkauf dieser Woche zu.......... 10.95
Reinwoll. Kleiderskirts, bel. Serges, in einer feinen Ausw. von hübschen Facons, 4.98 wert, spez. Pr. für diesen Verkauf.......... 2.95

Dienstag Von 2 bis 5
10 Kisten Everett Classic Kleiderginghams, vom Stück, in diesem Verk., Yard.......... 5c
(10 Yds. an Jeden)

— Erster Gedanke. — Alte Jungfer (vom Fenster aus dem Vorbeimarsch eines Festzuges zusehend): „Ach, die vielen Männer!"

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Dearborn 8313. Direktion: Haupt-Danner
Heute Abend:
Keine Vorstellung.
Morgen Abend: „Das Konzert".
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Homöopathischer Hausarzt
Ein Familienbuch der Naturheilmethoden aller Krankheiten, von Dr. C. Müller, geb. $1.00. Homöopathie in der Praxis, von Dr. J. Voorhoeve, gebunden, $1.70. — Große Auswahl von praktischen Büchern für alle Krankheiten.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Friederika Burmeister

nach längerer Krankheit am 15. Februar im Alter von 44 Jahren und 13 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2711 Fulton Str., nach Fuellings Kirche, California Ave. und Walnut Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Fred Burmeister, Gatte.
W. C. und Max Burmeister, Söhne.
Minnie Burmeister, Schwiegertochter.

O weinet nicht, ihr meine Lieben,
Ich habe doch nun ausgekrankt,
Was mir mein Jesus hat erworben,
Hab ich nun durch den Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Da meine Seel' in Freuden lacht.

modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Arthur H. Petersen

im Alter von 17 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5536 Laflin Str., um 1 Uhr Nachm., nach der Englisch Luther. Kirche Unseres Erlösers, Hr. Pastor G. Schuffler, von da mit Automobiles nach Mount Greenwood. Tief betrauert von:

Martin C. und Minnie Petersen geb. Wolf, Eltern.
Emma A. Petersen, Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Hölz

am 15. Februar 1914 im Alter von 77 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 17. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2073 Greenleaf Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Beerdigung privat. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau H. F. Schwuchow, Frau E. L. Nakall und Frau M. L. Tubs. Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophia Heuer

(Wittwe des verst. Henry Heuer und Mutter der verstorbenen Sophia Heuer, Emil, Martha, Elvin und Arthur) gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Februar, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3732 Herndon Str., mit Automobilen nach Pastor Bohns Kirche, nahe Bensonville.

John F., Louis, Edward, Frau Fred Miller u. Emma, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Peter Blickhahn

am 14. Februar im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 516 W. 57. Place, nach der St. Martinskirche, von dort mit Kutschen nach dem Graceland-Friedhof.

Hörrohr und Spritze
Ein lustiges Buch für Aerzte und Patienten. 216 Seiten, illustrirt, 90c. — Simplizissimus-Kalender für 1914, Preis 25c. — Fliegende Blätter Kalender für 1914, Preis 25c.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung,
59 OST MONROE STRASSE,
zwischen Wabash und Michigan Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Großmutter

Carolina Häusler gebor. Rutzen

am 15. d. M. im Glauben an ihren Heiland entschlafen ist, im Alter von 62 Jahren und 3 Monaten. Die Leichenfeier findet statt am Donnerstag, den 19. Februar, vom Trauerhause, 2751 S. 40. Court, um 12 Uhr Mittags, nach der Evangel. Luther. Gnadenkirche, von dort nach dem Oakwood-Friedhof, wo die vorläufige Beisetzung in der Leichenhalle stattfindet. Beerdigung später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jos. Häusler, Gatte.
Louise Riedel, Tochter.
Henry Riedel, Schwiegersohn.
Elmer, Gertrude und Henry Riedel, Großkinder, sowie alle Geschwister und Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester und Schwiegermutter

Katie Bodden

(Gattin des verstorbenen John Bodden und Mutter der verstorbenen Gertrude und Katie Bodden) im Alter von 55 Jahren am 15. Februar sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1714 Belmont Ave., mit Automobiles nach dem Oakwoods-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Arthur Bodden, Pauline Dühnsen, Kinder.
Anna Racie, Mary, Emilie, Lizzie, John, Emma und Carrie, Geschwister.
William A. Duhnsen, Schwiegersohn.
Frau Hattie Bodden, Schwiegertochter, nebst Verwandten.

mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Katherine Billmeyer gebor. Helmetag

(Schwester des verstorb. August Helmetag) am 14. Februar im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 17. Februar, um 8:45 Vorm., vom Trauerhause 3126 Sheffield Ave., mit Automobiles nach Niles Center. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Billmeyer, Gattin.
Charles, Frau Laura Geng jr., Ella und Margaret Billmeyer, Kinder.
Charles Geng jr., Schwiegersohn.
Frau Louise Kopp von Salt Lake City, Utah, Frau John Klein, Frau George Giles, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Vollmuth

im Alter von 81 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2351 Farragut Ave., nach der St. Mathiaskirche, von da nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Minnie Vollmuth, Gattin.
Frau Samuel Kugelmann, Frau Levy Scott, Frau George Timpke, Töchter, nebst Schwiegertochter, Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Peter Heinrich Jacobs

im Alter von 82 Jahren am Sonntag, den 15. Februar, um 9 Uhr 15, wohlversehen mit den heil. Sterbesakramenten, sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Februar, vom Trauerhause, 1459 W. 12. Str., Morgens 9 Uhr, nach der St. Franziskuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Henry Jacobs, Louis Jacobs, Willie Jacobs, Söhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Michael Zoller

im Alter von 69 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Februar, um 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 1425 Fletcher Str., nach der St. Alphonsuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Catherine Zoller, Gattin.
Joseph, Anthony, George und Michael, Kinder.

fonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Charlotte Glickauf

im Alter von 20 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 17. Februar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1603 Turner Ave., mit Automobiles nach dem Mount Jehoshua Friedhof in Dunning. Die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Glickauf, Mutter.
Frau A. C. Kittner, Joseph, Bessie, Edward, Emil, Martha und Francis Glickauf, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Tante

Elisabeth Grieger gebor. Schmitt

am 15. Februar 1914 im Alter von 58 Jahren, 8 Monaten und 9 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 17. Februar, vom Trauerhause, 1585 Clybourn Ave., um 1:30 Nachm., nach der St. Theresiakirche. Die trauernden Hinterbliebenen:

Julius Grieger, Gatte.
Francis Bonnem, Nichte.

..Gestorben im Alter von 70 Jahren, am 14. Februar 1914.

Emilie Schmidt geb. Arppe

Wittwe von Bernhard Schmidt; geliebte Großmutter von Gertrud und Charlotte Wagner, und Schwester von Ernst Arppe. Bestattung Mittwoch, den 18. Februar, Nachm. 3 Uhr, Graceland-Kapelle.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Emilia Hemming gebor. Abraham

am 16. Februar im Alter von 59 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. Februar, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 4435 Fifth Ave., nach der Gethsemane-Kirche, Herr Pastor Mitzel, von dort mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Hemming, Gatte.
Charles, Frieda und Johann Hemming, Kinder.
Lena Hemming, Schwiegertochter.
Bertha Hemming, Großkind, nebst Verwandten.

Ruhe sanft, du liebe Gattin,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Wir vergessen deiner nicht.

modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christian Edward Arnold

(Vater der verst. William und Charles Arnold) am 14. Februar im Alter von 69 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 17. Februar, vom Trauerhause, 2627 Union Ave., um 11 Uhr 15, nach der Evangelisch-Lutherischen Dreieinigkeits-Kirche, 31. Str. und Lowe Ave., von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Arnold geb. König, Gattin.
Edward, George, Frau Minnie Kuglin, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Louis Wieland

am 14. Februar 1914 im Alter von 52 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung Dienstag, den 17. Februar, vom Trauerhause, 909 Lake Str., Melrose Park, um 2 Uhr Nachmittags, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen

Lizzie Wieland geb. Retlaff, Gattin.
Ada, Louis, Paul, Kinder.
Minnie Schick, Dora Gutkorle und Julius Wieland, Geschwister.

samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Theresia Meyer

im Alter von 19 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch Vormittag um 9 Uhr, vom Trauerhause, 475 W. 25. Str., nach der St. Antoniuskirche, wo Hochamt gelesen wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Mitglied der St. Cecilia Young Ladies' Sodality. Die trauernden Hinterbliebenen:

George und Clara Meyer, Eltern.
Frank, Bruder, nebst Verwandten.

modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Augusta Kiege

am 13. Februar gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 17. Februar, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 2718 Haddon Ave., nach der Evangel. Luther. Bethanienkirche, an Cortez und Rockwell Str., von dort mit Kutschen nach dem St. Lukas-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Kiege, Gatte.
Herbert und George Kiege, Kinder.

Sie ruhe in Frieden.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser guter Vater

Franz Birgilis

im Alter von 36 Jahren und 10 Monaten am Samstag, den 14. Februar, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1725 Augusta Str., nach der St. Johanneskirche, Ecke Lowe Ave. und Walton Str., von dort nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Birgilis geb. Klockow, Gattin.
Gertrud Birgilis, Tochter.
Wilhelm und Friederike Birgilis, Eltern, nebst Geschwistern.

Gestorben: Johanna Prazmarer im Alter von 14 Jahren und 8 Mon. selig im Herrn entschlafen in ihrer Wohnung, 2720 N. Marshfield Ave. Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Gatten und Vater

Chas. Reinhold

der heute vor einem Jahre, am 16. Februar 1913, verschieden ist.

Ein Jahr ist nun verflossen
In Trauer und in Schmerz,
Ich kann es doch nicht fassen
Es bricht fast das Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Rufet die Tränen wieder wach,
Da ich geweint aus tiefstem Herzen
Meinem treuen Gatten nach.
Schlummere sanft in stillem Frieden,
Nichts störe deine Ruh,
Liebe und Frieden deckt deinen Hügel zu.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin
Annie Reinhold und Sohn.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters. Auch danken wir der Brewers & Maltsters Union Nr. 18, der Gambrinus und der Friendship Loge Nr. 470, N. P. Sowie Herrn Fritz Enander für seine Rede.

Johanna Schnoeller, Gattin und Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnisplätze für die schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone Austin 796. Local Phone Forest Park 757. G. F. Geilt, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maaß, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Volkstümliches Konzert
am Donnerstag, den 19. Februar 1914, Abends 8:30
ADA VON GERSDORF
Lincoln Turnhalle
Sheffield Avenue und Diversey Boulevard.
Nach dem Konzert Ball. Tickets 50 Cents.
frmo

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
Tel. Lincoln 2306 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512.
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert.
Carl Burger und Andere in komischen Duetten. Schmidts Orchester.
ju24amodo

COLUMBIA
Rauchen gestattet.
Clark und Madison Zweimal täglich
BURLESQUE
FOLLIES OF THE DAY
Preise: Mat. 15c bis 75c; Abends 25c bis $1.

Waschstoffe

Fabrik-Rester — 36-zöll. gebl. Muslin, in lang. Stücken, Yd. 6¼c
Fabrik-Rester — Kleider-Batiste, 2—10 Yard Längen, Yd. 5¼c
Kleider-Gingham, 1914 Muster und Farben, für Damen und Mädchenkleider — die Yard — 10½c
7500 Yds. Rester v. Dreß Prints, Shirting Prints etc., Yd. 3½c

Our Basement — Boston Store — State Madison and Dearborn Sts.

Bänder

Rester von reinseidenen Taffeta-, Moire-, fancy gestreiften und Dresden Bändern — in allen Farben, bis zu 4½ Zoll breit und bis 3 Yards lang, für Haarschleifen, Schärpen, usw., bis zu 15c Werte, die Yard 8½c
Nr. 5 reinseidene Bänder in Weiß u. Farben, gut 5c wt., Dienstag, die Yard 3c

Weitere Partien von unserem Auktion-Einkauf von Schuhen für Männer, Damen und Kinder.

Damen-Schuhe, aus Patent Coltskin, Gunmetal Calfskin, Vici Kidskin, Samet und Suede; Knöpf- und Schnür-Modelle, hohe und niedrige Absätze; kurze Vamps; spitze und schlichte Zehen-Modelle; alle Größen, bis zu $2.00 Werte, zu 93c

Schuhe und Slippers für Mädchen und Kinder, gearbeitet aus weißem Buckskin, Patent Coltskin, Vici Kid und Gunmetal Calf; Stoff- und Kid Oberteil; alle Größen bis zu 2 — Auswahl zu 77c

Oxfords und Pumps für Damen, zum Knüpfen und Schnüren, riemenlos, 1- und 2-riemige Pumps, hohe und niedrige Absätze; alle Größen, aber nicht in jeder Façon; — Werte bis zu $1.00, zu 27c

Männerschuhe und Oxfords, einschließlich vieler wohlbekannter „Trade Mark" Schuhe; aus Gunmetal Calf u. Vici Kid; Knöpf- und Schnür-Modelle; in einer guten Auswahl von Größen; speziell zu 93c

93c

Kleiderstoffe

36-zöll. neue Checks und Plaids in den modernsten Farben-Zusammenstellungen und Façons, in Grün und Blau, Braun und Grün usw., speziell markirt für Dienstag, die Yard 48c
Seide Finished Cashmeres in den gewünschten Schattirungen, wie Navy, Braun, Tan, Grau, Cardinal, Plum, auch in Cream und Schwarz — 39c Werte, die Yard zu 29c
500 Stück neue Frühjahrs-Kleiderstoffe, einschließlich fancy gestreifte Mohair Brilliantines, Brocaded Jacquards und Seide gemischte Gewebe, in einer großen Farben-Auswahl und in zweifarbigen Effekten, 36 Zoll breit, reguläre 50c Qualität, die Yard 35c

Coats zu 4.44

Coats für Damen und Misses, hübsche garnirte Façons, Drop Schultern, aus Chinchillas, Duvetines, Boucles, Streifen und Mischungen, in Braun, Grau, Navy und Schwarz, nicht viele von einer Größe oder Façon, bis zu $10.00 Werte, Eure Auswahl, zu 4.44

Seide-Bargains

Neue bedruckte Crepe de Chine, 38 bis 40 Zoll breit, feine, schwere Qualität, sehr glänzend, weich und anschmiegend, nette kleine und mittlere Blumen-Entwürfe. Vier Farbengründe auf Weiß, Tan, Rose, Copenhagen, Taupe Royal, Braun, Olive, Mahagoni, Navy, Amethyst etc., die in dieser Saison so beliebt sind für Straßen- und Abend-Kleider, speziell für Dienstag, zu, die Yard 65c
26-zöll. bedruckte Taffeta Foulards in den neuesten Frühjahrsfarben, mit vielseitigen Blumenmustern, Seide von höherem Preis, die Yard 33c
26-zöllige schwere Qualität schlichte und glänzende Taffet Seide, helle und glänzende Seide, gemischt, in neuen hellen und dunklen Farbenschattirungen, zu, die Yard 25c

Für Damen

Nainsook-Kombinationen für Damen, Spitzen- und Stickereibesatz, 69c Werte — 47c
Nainsook Princeß Slips für Damen, besetzt mit Spitze oder Stickerei und Bandbeading, wert $1.29, zu 95c
Doppelt Panel Golf Röcke für Damen, ausgezackte Kante, 69c Werte, zu 47c
Karrirter Amoskeag-Gingham-Band Schürzen für Damen, große Sorte, einfacher Saum oder Krause unten, große Tasche, — wert 35c 23c

69c Waists 37c

69c Waists für Damen, aus weißen Lawns, offene Front Modelle, hübsch besetzt mit weißem Pique, Panel von Stickerei, reizenden Frill und Tucks, weicher Rollkragen und Umschlage-Stulpen — schwarzer Sammet-Schlips — drei Viertel lange Aermel — in Größen von 34 bis 44, speziell für diesen Verkauf am Dienstag, zu 37c

Die Strümpfe

15c wollengemischte Halbstrümpfe für Männer, in Schwarz und in Grau, die schwere Sorte, die Auswahl, der Paar 9c
Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, nahtlos, einige mit weißen Füßen, andere mit grauen Absätzen und Zehen, „Run of the mill" 10c Sorten, doch sind die Unregelmäßigkeiten kaum bemerkbar — auf dem Bargain Square, die Auswahl, der Paar 5c

Leinenwaaren

29c farbiger Tisch-Damast, 58 Zoll breit, in Rot u. Weiß, Blau od. Buff, in Blumen- oder karrirten Mustern; speziell die Yard zu 19c
3 Yd. lange türkischrote und weiße gesäumte Tischtücher, garant. echtfarbig; regulär 98c — Eure Auswahl 69c
500 Dutzend gebleichte und gesäumte türkische Handtücher in allen Größen und Qualitäten — weit unter dem Preis der Roh-Materialien. —
1.50 Satin Cameo Bettdecken, gesäumt, in Rosa, Blau, Gelb od. Grün, in netten Blumen-Entwürf., speziell für nur 98c
39c türk. Bade-Matten, in der Mitte das Wort „Bath" in Blau od. Rosa eingew., Eure Auswahl zu 17c

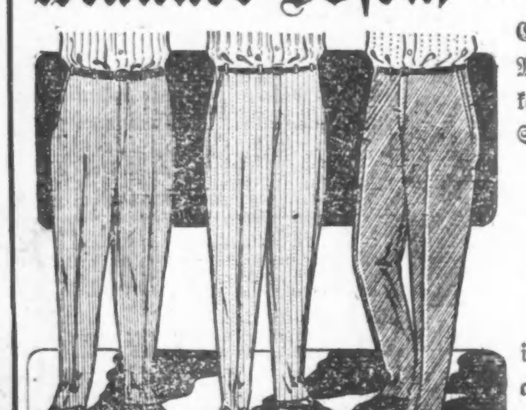
Gardinen, Draperien

Einzel-Portieren, m. schwerer „Overthrown Fringe" versehen. In guten Mustern u. Farben — wert 1.50 das Paar. Viele einzeln, das Stück 47c
2 Yd. lange Nottingham Gardinen — für Fenster — stark u. zweckdienlich. Für Sash- u. Basement-Fenster; wert 40c das Paar; das Stück 11c
3-zöll. Gardinen-Madras, weiß, Ecru, Muster zur Auswahl, 25c wt., Yd. 14c
Cable Net und schott. Net Spitzen Gardinen, gemacht aus dem besten Garn. Volle Gr., kleine Partien bis zu 4 Paar einander gleich; w. b. $2 Pr., St. 57c
36-zöll. Silkoline, geeignet f. Comforters u. Draperien. In Blumen-Mustern — regulär 12½c; — speziell in dies. Verkauf, die Yard zu 5½c

Weine, Liköre

Whiskey — Bottled in Bond, Old Lewis, Hunter oder Highmore, volles Qt. 1.05
Wein — Schillings feinster Port oder Sherry, regul. 1.59, speziell, Gallone 1.19
Wachholderbeer-Gin (Juniperberry Gin), Fl. 69c
Brandy, 3 Star California, od. Getreidekümmel, Flasche 75c
Whiskey, Pennsylvania Pure Rye — Gall. 2.75, Quart 75c

Männer-Hosen, eine außergewöhnliche Ersparniß



Ein spezieller Bareinkauf von 2500 Paar Männer-Hosen von einem New Yorker Fabrikanten, zu weniger als den Herstellungskosten — Sie sind gearbeitet aus

schwarzen Thibets, blauen Serges, schweren dunkelgrauen Cassimeres, alle mit Gürtel-Loops, Seiten-Buckles und sind an den Beinen weit umgeschlagen —

in Größen von 31 bis 42 Hüftenmaß und in allen Längen. — Nie sind diese Hosen für weniger als zu $1.75 verkauft worden, speziell für Dienstag, zu nur $1

Lokalbericht.

Gewerkschaftsrat tadelt Schulrat.

Protestirt gegen Verlängerung der Arbeitszeit der Hochschullehrer.

Ein scharfer Angriff auf den jüngsten Beschluß des Schulrats, die tägliche Arbeitszeit der Hochschullehrer von fünf auf sechs Stunden zu erhöhen und ihnen eine zehnprozentige Gehaltszulage zu gewähren, wurde in der gestrigen Sitzung des Gewerkschaftsrats gemacht. Er war in einem Beschlußantrag enthalten, der vom Ausschuß für Beschlüsse eingebracht, aber schließlich ohne Empfehlung dem Beschwerdeausschuß zugewiesen wurde. In dem Beschlußantrag wurde erklärt, daß eine Gehaltszulage von zehn Prozent ungenügend sei, da die Arbeitszeit um zwanzig Prozent verlängert worden sei. Die Gehaltszulage sollte im Einklang mit der Vermehrung der Arbeitsstunden stehen. Es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, daß gewöhnlich für Ueberstunden der anderthalbfache Lohnsatz bezahlt werde. Der Beschlußantrag sagt den bedrängten Hochschullehrern, die entweder einen fünfstündigen Arbeitstag oder eine Gehaltserhöhung verlangt haben, die Unterstützung des Gewerkschaftsrats zu.

Der Schulrat hatte ursprünglich auf die Empfehlung der Schulsuperintendentin Frau Young die sechsstündige Arbeitszeit in der Lane-, Crane- und Flower Hochschule, den drei technischen Anstalten, eingeführt und den Lehrern eine zwanzigprozentige Gehaltserhöhung gewährt. Späterhin wurden dieselben Stunden und die Gehaltszulage für 65 Prozent aller Hochschullehrer bis zum 1. Januar angeordnet. Mangel an den nötigen Mitteln machte es dem Schulrat unmöglich, die Neuerung auf alle Schulen auszudehnen. Es wurde daher beschlossen, die Arbeitsstunden zu vermehren, aber nur eine zehnprozentige Gehaltszulage zu gewähren.

Henricis Restaurant, gegen das die Verbände der Bäcker und Zuckerbäcker, Köche und Aufwärterinnen Front gemacht haben, wurde nach längerer Debatte auf die schwarze Liste gesetzt. Ein dahingehender Beschlußantrag führte zu einer längeren Debatte, da die Brauereiarbeiter gegen gewisse Stellen des Antrags Front machten und ihre Streichung verlangten.

Der Gewerkschaftsrat beschloß, für die Verteidigung von Carl Person anzusammeln. Person, ein am Streik befindlicher Angestellter der Illinois Zentralbahn, hat angeblich Tony Musser, Streikbrecher und früheren Polizeichef von Clinton, erschossen. Er befindet sich im Gefängniß in Clinton.

Gegen den Abschluß eines Kontrakts zwischen der Morrison Hotel Co. und der American Laundry Machinery Co. für den Ankauf von Waschmaschinen für das neue Morrison Hotel wurde Protest erhoben, da die Maschinenfabrik nicht zu Arbeiterverbänden gehörige Arbeiter beschäftigt.

Kirchenkonzerte.

Am Mittwoch und Donnerstag werden die Chöre Symphonia und Polyhymnia in der Schulhalle der evangelisch-lutherischen St. Johannesgemeinde an der Hoyne Ave. und Walton Straße Konzerte veranstalten, für die sie sich seit längerer Zeit mit großer Mühe eingeübt haben, so daß den Besuchern einige genußreiche Stunden in Aussicht stehen. Der Anfang ist auf acht Uhr Abends und der Eintritt auf 25 und 35 Cents angesetzt worden.

Leset die „Sonntagpost"

Arbeitet mit Hochdruck.

Wahlbehörde ladet über 2000 verdächtige Stimmgeber vor.

Meist aus der 1. Ward.

Demokratische Politiker treffen Vorkehrungen, um möglichst viele demokratische Frauen zur Registrirung am zweiten Registrirungstag zu veranlassen.

Die Wahlbehörde arbeitete gestern mit Hochdruck, um Vorladungen an alle Personen auszusenden, deren Stimmrecht angefochten ist. Alle Angestellten mußten ihren Sonntag opfern. Die Vorgeladenen müssen sich heute, morgen und am Mittwoch einfinden und nachweisen, daß sie stimmberechtigt sind. Die überwiegende Mehrheit der vorgeladenen Personen wohnt in der 1. Ward. Die Wahlbehörde ist der Ansicht, daß nicht weniger als 2000 registrirte Wähler der Ward vorgeladen sind. In allen anderen Wards der Stadt sind nur vereinzelte Vorladungsbefehle erlassen worden. Verantwortlich für die Massenvorladungen in der 1. Ward sind die Mitglieder der Frauenpartei von Cook County und die Anhänger von Frl. Marion H. Drake, der fortschrittlichen Stadtratskandidatin in der Ward. Sie haben die Stammlisten nach unsicheren Kantonisten durchsucht und dabei ihre Aufmerksamkeit in erster Linie den sogenannten Herbergsbezirken zugewandt. Sie behaupten, viele Unregelmäßigkeiten entdeckt zu haben. Wähler, die der Vorladung keine Folge leisten, oder die nicht nachweisen können, daß sie wirklich stimmberechtigt sind, werden aus den Stammlisten gestrichen werden.

J. C. Macking schwer krank.

Joseph C. Mackin, vor langen Jahren eine einflußreiche Persönlichkeit in der demokratischen Partei im Staat, liegt schwer krank im Countyhospital. Er ist gelähmt, aber die Aerzte haben doch Hoffnung, ihn am Leben erhalten zu können. Mackin, der 73 Jahre alt ist, war einst Sekretär der staatlichen Parteileitung seiner Partei und nahm eine einflußreiche Stellung ein. Im Jahre 1884 wurde er wegen Wahlschwindels in der alten 18. Ward angeklagt und nach langwierigen gerichtlichen Kämpfen, die Hunderttausende verschlangen, überführt. Der Fall erregte riesiges Aufsehen, da er für die Wahl eines Mitglieds des Bundessenats von großer Bedeutung war. Er verbüßte seine Strafe im Zuchthaus und kehrte nach Chicago zurück, hat aber im politischen Leben nie wieder eine Rolle gespielt. Mackin ist verarmt und verdiente sich einen Unterhalt mit Adressenschreiben.

Wollen Frauen gewinnen.

Demokratische Wardorganisationen hielten gestern in der Mehrzahl der Wards Versammlungen ab, um Mittel und Wege zu besprechen, möglichst viele Frauen zur Registrirung am 17. März zu bewegen. Es wurde den Bezirksführern ans Herz gelegt, daß die demokratischen Frauen registrirt werden müssen, wenn die Partei in der Stadtratswahl siegreich bleiben soll. In den Wards, in denen die demokratischen Frauen bereits organisirt sind, nahmen sie an den Versammlungen teil. In den anderen Wards wurden Vorkehrungen für ihre Organisirung getroffen.

In der 5. Ward hielt die Faktion Hearst-Harrison eine Versammlung in der Universal Halle, 35. Straße und Archer Avenue, für demokratische Frauen ab, in der Frl. Margaret Haley sprach. Die reguläre demokratische Organisation der Ward, die hinter Ald. Charles Martin steht, hat den Frauen der Ward außerordentliche Beachtung geschenkt und die ihr freundlichen Elemente zum großen Teil zum Registriren veranlaßt. Außerordentliche Rührigkeit haben in dieser Beziehung die Gattinnen der beiden Stadtväter Martin und Carr an den Tag gelegt. Die Faktion Hearst-Harrison, die hinter der Kandidatur von Thomas Doyle steht, ist zu der Ansicht gekommen, daß es großer Anstrengungen bedarf, den Vorsprung einzuholen, den die gegnerische Faktion erlangt hat.

Heute Abend findet in der Halle 5516 S. Morgan Str. eine Versammlung der parteilosen Frauen der 31. Ward statt, in der Pläne für die Registrirung am 17. März besprochen werden sollen. Am 3. Februar haben nahezu 6000 Frauen ihre Namen in die Stammlisten eintragen lassen. Man hofft, ihre Zahl nahezu zu verdoppeln.

Italiener indossiren Ald. Bauler.

Die Vereinigung der italienischen Demokraten der 22. Ward erklärte sich gestern für Ald. John H. Bauler, der sich um eine nochmalige Nomination bewirbt. Sie war bisher gegen ihn gewesen und hatte seinen Mitbewerber Gustav Bartnick unterstützt, hinter dem Ald. Viktor Schaeffer steht. Ein Bruch zwischen Ald. Schaeffer und den Leitern der Vereinigung ist für den Frontwechsel verantwortlich.

Opposition gegen Ald. McDonald.

Die reguläre demokratische Organisation der 13. Ward indossirte gestern die Kandidatur von Charles B. Ryan, der damit die Unterstützung der Faktionen Sullivan und Dunne erhalten wird. Hinter seinem Mitbewerber Ald. Frank McDonald steht die Faktion Hearst-Harrison.

— Der Chemiker. — Kaufmann (was ein Handwerksbursche anspricht): „Was seid Ihr denn?" — Bummler: „Chemiker, ich setze Kupfer und Nickel in Spiritus um!"

Bahn angeblich vertragsbrüchig.

Angestellte der Aurora, Elgin & Chicago elektrischen Linie unzufrieden.

Die Angestellten der Aurora, Egin & Chicagobahn sind sehr unzufrieden mit der Arbeitseinteilung, namentlich in der Kraftanlage in Batavia und den Werkstätten in Wheaton. Als Vertreter des Vorstandes des Nationalverbandes der Straßenbahn- und Landbahnarbeiter wird morgen Edward J. McMarrow aus Detroit, ferner als Vertreter des Syndikats, welches die Bahn betreibt, B. J. Wolf aus Cleveland hier eintreffen, um über die Abstellung der Beschwerden, die auf Vertragsbruch der Bahngesellschaft zurückzuführen sein sollen, zu verhandeln. Sollte es zum Ausstand der 500 Anstellten der Bahngesellschaft kommen, so würde der Verkehr nicht nur auf der Linie Aurora, Elgin, Chicago, sondern auch auf den Linien in den Städten Elgin und Aurora, Wheaton-Batavia und Wheaton-St. Charles gelähmt werden.

In Feuersnot.

S. A. Horn mußte halbnackt auf die Straße flüchten.

In der im 2. Stock des Holzhauses Nr. 4926 S. State Straße gelegenen Wohnung der Frau Bessie Willis, die zur Zeit ausgegangen war, brach heute früh kurz nach sieben Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. S. A. Horn, der bei Frau Willis wohnt, schlief noch, wurde aber von Hermann Frank, einem Mitgliede der Firma Frank Brothers, Nr. 4926—4928 S. State Str., im letzten Augenblick geweckt. Er flüchtete halbnackt auf die Straße und harrte dort, in eine Pferdedecke gehüllt, zähneklappernd aus, bis der Brand gelöscht war. Die Flammen haben vornehmlich das Dach des Hauses beschädigt, sonst aber nur geringen Schaden angerichtet.

Nordseite Turnhalle Konzert.

Bei dem Konzert in der Nordseite-Turnhalle wurden die musikalischen Truppen auch gestern wieder von Herrn Franz Wagner geführt, und zwar zu Sieg und Ruhm. Das Programm bot reiche Abwechslung dar, und das Orchester sowie die mitwirkenden Solokräfte setzten bei der Durchführung ihr bestes Können ein. Frau Eden Mudge glänzte mit verschiedenen Gesangsvorträgen, Frl. Mary MacMillan spielte eine Lisztsche Rhapsodie, die Herren Berger und Greenfeld ernteten neue Lorbeeren als Geiger, und bei der Darbietung von Johann Strauß' entzückendem Walzer „G'schichten aus dem Weaner Wald" glänzte Herr Karl Baier mit seiner Meisterschaft auf der Zither.

Das Programm für das Konzert am nächsten Sonntag wird mit Rücksicht auf den nationalen Feiertag („Geburtstag Washingtons") ein vorwiegend patriotisches Gepräge erhalten.

Noch nicht gefunden.

Der seit dem 5. Febkuar vermißte G. A. Griffin mutmaßlich verunglückt.

Der Fabrikant George A. Griffin aus Brooklyn, der am 5. Februar mit $150 in der Tasche sein Zimmer im hiesigen Palmer House verließ und seither vermißt wird, ist bisher noch nicht gefunden worden. Er hatte zweifellos nach dem Hotel zurückzukehren beabsichtigt, da er dort seinen Ueberzieher, einen Reise- und einen Handkoffer gelassen hat. Da die Mutmaßung naheliegt, daß er verunglückt und vielleicht nicht imstande sei, seinen Namen anzugeben, hat sein Freund John Phinney, Nr. 1112 Ost 63. Straße, die hiesige Polizei ersucht, doch Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives haben den Auftrag erhalten, in den hiesigen Hospitälern Erkundigungen nach ihm einzuziehen. Sein Geschäftsteilhaber Charles B. Strang, Nr. 195 S. Portland Ave., Brooklyn, hat Herrn Phinney geschrieben, daß er mehrere Privatdetektives mit der Suche nach dem Vermißten beauftragt habe.

Deutschamerikan. Nationalbund.

Der Volksfestausschuß, bestehend aus dem Direktorium des hiesigen Zweiges vom Deutschamerikanischen Nationalbund, hält heute Abend um 8 Uhr seine erste Sitzung in der Wohnung des Präsidenten Ferdinand Walther, Nr. 3642 Greenview Ave., früher Perry Str., ab, in welcher Vorkehrungen für das große deutsche Volksfest, das am Sonntag, dem 14. Juni, in Brands Park abgehalten wird, getroffen werden sollen. Es wird erwartet, daß jedes Mitglied des Vorstandes anwesend ist.

Winterfreuden.

Auf der Eisbahn im Garfield Park errang gestern Harry Kaab vom Illinois Athletic Club die Meisterschaft im Schlittschuhlauf, und im Humboldt Park errang Roy McWhirter vom Nordwest Schlittschuhläuferklub die gleichen Ehren, während im Skilauf auf dem hügeligen Gelände in Cary sich durch einen Weitsprung von 118 Fuß Einer Jensen vom Norge Ski Club auszeichnete. Zahlreiche Zuschauer hatten sich trotz des Schneewetters auf allen drei Gefilden eingefunden.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

In Hotels, die als von stahlverstärkter Concrete, feuerfester Konstruktion bekannt sind, empfinden wir ein Gefühl der Sicherheit, das unbeschreiblich zu gesunden, erfrischenden, ungestörten Schlaf beiträgt. Für Privat- wie für öffentliche Gebäude wird Concrete wegen seiner vielen vorzüglichen Eigenschaften empfohlen — erstens Kosten niedrig, keine Reparaturen, keine Gefahr der Zerstörung durch Feuer, kühl im Sommer, warm im Winter, gründlich sanitär und Ungeziefer frei. Die Fortschritte, die Concrete in dem Bau jeder Art von Gebäuden macht, sind augenscheinlich auf der

Cement Ausstellung
COLISEUM

Beginnt am 12. Februar, 8 Uhr Abends.
Schließt am 21. Februar, 11 Uhr Abends.
Täglich geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 11 Uhr Abends.
Kapellen-Konzert jeden Nachmittag und Abend.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Richard Wagner Männerchor begeht sein 16. Stiftungsfest.

Die Deutschungarn.

Die hiesige Ortsgruppe des Vereins zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn und ihre Bestrebungen.— Höchst erfolgreiches Konzert des Katholischen Kasino.

Echt deutsche Gemütlichkeit herrschte gestern Abend im kleinen Saal der Wicker Park Halle, in dem der Richard Wagner Männerchor sein 16. Stiftungsfest feierte. Der feinsinnige Festausschuß, bestehend aus den Herren Leo Schlegel, A. Koehn, C. E. Heerlein, P. Klaß, Louis Lukowski und Rich. Bahmann, hatte sein Hauptbestreben darauf gerichtet, die Feier weniger großartig und prunkvoll, als reizvoll intim zu gestalten. Und dafür werden ihm sämmtliche Teilnehmer aufrichtig dank wissen. Sie Alle haben sich köstlich amüsirt. Die glänzenden Proben seines Könnens, die das Geburtstagskind unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Jos. Memmesheimer mit dem Vortrag so entzückender Nummern, wie „Gailthaler Jägermarsch", „In heiterer Gesellschaft", „Vater Rhein" und „Des Sängers Welt" zum Besten gab, sowie seine Leistung im Massenchor mit dem Ambrosius Männerchor, dem Calumet Gesangverein und dem Luxemburger Sängerbund wurden gebührend gewürdigt und mit stürmischem Beifall aufgenommen. Wahre Lachsalven entfesselten die Herren Leo Schlegel und Robert Zanders mit ihren urkomischen Vorträgen. Im Uebrigen wurde flott getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nötigte. Jeder Teilnehmer konnte das Bewußtsein mit nach Hause nehmen, einige wirklich genußreiche Stunden in angenehmer Gesellschaft verlebt zu haben.

Ver. z. Erhaltung des Deutschtums in Ungarn

Die hiesige Ortsgruppe Nr. 8 des Vereins zur Erhaltung des Deutschtums in Ungarn (Hauptleitung Wien) hatte gestern Abend in Siebens Halle ein Tanzkränzchen veranstaltet, das sich eines ausgezeichneten Besuchs erfreute. Das ist um so erfreulicher, als der Reinertrag der Hauptkasse überwiesen wird.

Wie Herr J. N. Markel, der Obmann der Ortsgruppe, in einer mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ansprache ausführte, hat der Verband sich die folgenden Aufgaben gestellt:

1. Die Förderung des deutschen Schulwesens als des wichtigsten Volkserziehungsmittels.
2. Mit Umgehung des verteuernden Zwischenhandels den deutschen Bauern Ungarns zur bestmöglichen Verwertung ihrer Erzeugnisse zu verhelfen.
3. Deutschen Lehrlingen, Handwerkern und Kaufleuten aus Ungarn durch Unterbringung in angesehenen deutschen Häusern eine tüchtige Ausbildung zu ermöglichen.
4. Den starken Auswanderungsstrom der Deutschen Ungarns einzudämmen, oder, wenn dies unmöglich, in deutsche Lande zu lenken.
5. Den Kampf um die Erhaltung aller deutschen Orts- und Familiennamen zu führen.
6. Vermögende, deutschbewußte Kreise auf Erwerbung von Großgrundbesitz in Ungarn aufmerksam zu machen.
7. Richtigstellung der zugunsten der Madjaren entstellten Ergebnisse der Volkszählung.
8. Die Unterstützung und Herausgabe von Büchern und Zeitschriften, die sich mit dem Deutschtum in Ungarn befassen.
9. Die Sammlung von Wanderbüchereien und deren Verteilung in einzelnen Gemeinden Ungarns.
10. Verbreitung wahrheitsgetreuer Berichte über die sich noch fast täglich ereignenden Gewalttaten gegen die Deutschen in Ungarn.

Im Anschluß hieran bemerkte Redner, daß es [illegible] Bestrebungen in Ungarn halte, diese Bestrebungen, der Madjarisirung und Vergewaltigung des Deutschtums einen Riegel vorzuschieben, oder den Uebergriffen wenigstens nach Kräften entgegenzuarbeiten, zu unterstützen. Zu diesem Zweck ersuchte er diejenigen Anwesenden, die noch nicht Mitglieder seien, sich dem Verbande anzuschließen.

Er hatte die freudige Genugtuung, eine ganze Anzahl Aufnahmegesuche entgegennehmen zu können.

Die Tanzfestlichkeit nahm einen prächtigen Verlauf. Die Ortsgruppe kann auf die gestrige Veranstaltung, um deren Gelingen sich in erster Linie der Obmann Johann Markel, der Zahlmeister Dr. Rudolf Wagner und der aus den Herren Johann Hermann, Georg Daniel, Georg Maurer, Michael Kuh, Johann Klohs, Georg Zacharias, Michael Taub und Georg Bretz bestehende Vergnügungsausschuß verdient gemacht haben, mit Recht stolz sein.

Katholisches Kasino

Den vielen Besuchern seines gestern in der Halle des Turnvereins Vorwärts an der West 12. Str. abgehaltenen Konzertes hat das Katholische Kasino einige wirklich genußreiche Stunden bereitet. Der bekanntlich sehr leistungsfähige Verein wurde von seinem 50 Stimmen starken Damenchor und dem Paulusorchester unterstützt. Männer- und Frauenstimmen vereinigten sich zu einem wunderschönen Vortrage des „Frühlingsliedes" und von „Im Wald" von Mendelssohn, der Männerchor sang ferner das bekannte „Dort liegt die Heimat mir am Rhein", „Dein Aug mein schönster Stern", eine Widmung des Vereinsdirigenten, Herrn Ottomar Gerasch, und „Nachtzauber" von Storch. Das Kasinoquartett trug Abts „Ständchen" u. die Solisten, die Herren Philipp Wink und Hermann Schlitt, „Du bist wie eine Blume" und „Die Grenadiere" vor. Reicher, wohlverdienter Beifall lohnte allen Mitwirkenden.

Deutsches Theater.

Morgen zum ersten Male: Herm. Bahrs dreiaktiges Lustspiel „Das Konzert".

Wegen der Vorbereitungen für bevorstehende größere Aufführungen bleibt heute, Montag, das deutsche Theater geschlossen. Morgen, Dienstag, soll nun Hermann Bahrs dreiaktiges Lustspiel „Das Konzert", dessen Aufführung sich verzögert hat, zum ersten Male über die Bretter gehen. Das Stück wird am Mittwoch wiederholt werden. Für Donnerstag steht die Operette „Polnische Wirtschaft", für Freitag Lehars „Lustige Wittwe" auf dem Programm. Für Samstag wird, zum Benefiz für Frau Luise Brückner, Hermann Sudermanns zugkräftiges Schauspiel „Die Ehre" angekündigt.

Interessanter Vortrag.

Im Gilde-Zimmer der Lund Bibliothek der Northwestern Universität in Evanston wurde ein interessanter Vortrag gehalten von Herrn Dr. Kappus. Der 90jährige Redner, ein Jüngling an Geistesfrische, sprach in fesselnder Weise über Mendelssohn und Chopin, manchmal kleine persönliche Erlebnisse einflechtend, da er mit beiden Meistern eng befreundet war. Nach Schluß des Vortrags wurde noch ein musikalisches Programm ausgeführt von den Herren Heckelmann, Tedrahn, Kier, Parchmann und Hickel, sowie von Frl. Prußman, sämmtlich Mitglieder des Chicago Singvereins. Die Klavierbegleitung führte Frl. A. Lams aus.

Kinder ausgesetzt.

Ein Knäblein von fünf Tagen wurde gestern Abend, in einem Handkoffer, vor der Wirtschaft von Biggini & Brignole, 1566 West Lake Straße, ausgesetzt und in das St. Vincentasyl gebracht. Jemand hatte eine in Pelz gekleidete junge Frau und einen elegant gekleideten Mann kurz vor dem Auffinden des Kindes davongehen sehen.

Ein sieben Tage altes Mädchen wurde gestern Abend von W. M. Hopkins im Eingang des Hauses 1468 Bryant Pl., wo er wohnt, gefunden. Das Kleine ist im Findelhause 15 S. Wood Str.

— Druckfehler. — „Der berühmte Musiker Z. erschien als Jubiläums[illegible] Feig

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — Geschlossen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys from Baldpate".
Imperial. — „Rebecca of Sunnybrook Farm".
Victoria. — „The Roundup."
Illinois. — „Sweethearts".
Garrick. — „The Pleasure Seekers".
Powers'. — „Madame President".
Studebaker. — „The Speckled Band".
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Mit größtem Bedauern habe ich wahrgenommen, daß leider immer die dramatischen Aufführungen im Deutschen Theater so wenig gewürdigt werden; und was mich am meisten ärgert, ist, daß gerade diejenigen, welche durch ernste Kunst auf ihre Kosten kommen sollen, durch Abwesenheit glänzen, dagegen sehr beleidigt sind und sich beklagen, wenn wiederholt Operetten auf dem Spielplan stehen.

Die Direktion kennt ihre „ernsten" Kunstfreunde nur zu gut, sie weiß, daß sie die besten Klassiker oft vor fast leeren Stühlen aufführen muß. Darum rufe ich Allen, die sich durch Operetten und Lustspiele zurückgesetzt fühlen, zu: „Zeigen Sie durch ein ausverkauftes Haus, daß Sie das ernste Bestreben der Direktoren, jedem gerecht zu werden, anerkennen. seien Sie ein ebenso dankbares Publikum, wie die „Operetten Freunde".

Hochachtungsvoll,

A. N.

* * *

Werte Redaktion der „Abendpost".

Das hoffnungsvollste Zeichen der Zeit, daß die soziale und ökonomische Entwickelung der Ver. Staaten sich friedlich gestalten wird, liefert meines Erachtens die Packetpost. Hier ist ein Fall, in dem ungeheure Geldinteressen sich dem Gemeinwohl entgegenstellten und auch wirklich jahrelang die Einführung einer Packetpost vereitelten und solchermaßen das amerikanische Volk mittels eines Privatmonopols um ungezählte Millionen brandschatzten. Die Packetpost ist das schönste Beispiel, wie solchen Monopolen beizukommen ist, und weshalb das amerikanische Volk von allen Völkern der Erde dazu berufen sein soll, von Privat-Monopolen ausgeplündert zu werden, ist mit bestem Willen nicht einzusehen. Der Unterschied zwischen privater und öffentlicher Betriebsleitung eines Monopols ist ganz einfach der, daß das Privatmonopol ausschließlich auf Profite oder Dividende gerichtet ist, während das öffentliche Monopol ausschließlich dem Gemeinwohl dient und nicht auf Profit ausgeht. Selbst ein Fehlbetrag ist für das Volk ebenso wenig ein Unglück, wie ein Ueberschuß erfreulich wäre, weder in dem einem noch in dem anderen Falle würde das Volk um einen einzigen Dollar reicher oder ärmer. Man hat die Unfähigkeit der Postverwaltung wegen des alljährlichen Fehlbetrages zu erweisen versucht, aber nichts ist verfehlter und verkehrter als dies. Es ist gewiß nicht leicht bei solch einem Rieseninstitut, wie die Post, Aus- und Einnahmen genau in Einklang zu bringen, und mit Leichtigkeit könnten große Ueberschüsse erzielt werden, wäre dies der Zweck der Postverwaltung. Insofern ist es auch falsch, bei öffentlichem Betrieb von Monopolen von einem Geschäft zu reden. Weder die Packetpost noch die Briefbeförderung ist ein Geschäft, sondern nichts mehr und nicht weniger als eine öffentliche Dienstleistung — also nicht Ueberschüsse oder Defizite entscheiden den Wert des öffentlichen Postbetriebes, sondern einfach die Frage, ob derselbe den Ansprüchen des Volkes und der Geschäftswelt genügt, und dies tut die Post in einem ganz eminenten Grade, tausend Mal besser als das bestgeleitete Privatmonopol es vermöchte. Es liegt dies doch ganz offensichtlich in der Natur der Sache. Was hier von der Post gesagt wird, hat genau in demselben Grade Bezug auf den Eisenbahn- und Telegraphendienst. Monopole müssen öffentlich verwaltet werden, dies ist die einzige Lösung der sozialen Frage in Amerika. Das Gemeinwohl wird in keiner Weise durch Trustmagnaten oder Eisenbahnkönige gefördert, und wir können unserem Schöpfer danken, daß es keine Milliardär-Postmagnaten gibt — kein Mensch sehnt sich nach solchen.

Achtungsvoll,

J. D. Liebert.

Personalnachrichten.

— Frau Julie Wedeles, die Wittwe eines der Gründer des Materialwaaren-großgeschäfts Steele-Wedeles, ist gestern in ihrem Heim, 3127 Calumet Avenue, im Alter von 65 Jahren gestorben. Frau Wedeles stammte aus Mainz; zwei Schwestern überleben sie. Die Beerdigung wird auf Rosehill stattfinden.

— In Pensacola, Fla., wo sie mit ihrem Gatten, dem früheren Vertreter der 14. Ward im Stadtrat, weilte, ist gestern Frau Amelia C. Mahpole an der Lungenentzündung gestorben. Der Wittwer traf heute Nachmittag mit der Leiche hier ein.

— Unter großer Beteiligung fand, nach einer Trauerfeier in der schwedisch-lutherischen Kirche an der Whiting und Wells Straße, gestern Nachmittag auf Graceland die Beerdigung von Nils J. Sandberg, Leiter des nach ihm benannten Möbelgeschäfts, statt.

— In ihrem Heim, 28 Nord Waller Avenue, Austin, feiern heute die Eheleute William und Marie Danneill im Kreise der Kinder, Enkel und Urenkel die goldene Hochzeit. Der Jubilar wurde 1843 in Deutschland geboren und kam als dreizehnjähriger Knabe mit den Eltern nach den Ver. Staaten; die Familie ließ sich in der deutschen Kolonie Washington, Mo., bei St. Louis, nieder. Der Knabe wuchs dort heran, machte den Bürgerkrieg mit und kam nach seiner „Ausmusterung" nach Chicago, wo er seine spätere Gattin, die einer in Baltimore ansässigen Familie entstammt, kennen lernte. Das junge Paar gehörte zu den Milchkunden der Frau O'Leary, deren Kuh angeblich das große Feuer verursachte.

Ein spanischer Gral.

Die gesammte Opernwelt steht im Zeichen des „Parsifal" und somit auch im Zeichen des Grals. Wo ist der echte Gral? Die Italiener behaupten, jenes altorientalische, smaragdähnliche Glasgefäß, das zu dem Schatz des Domes von Genua gehört, sei der echte Gral; jetzt aber treten die Spanier mit der Behauptung hervor, der Gral sei in ihrem Besitze, und zwar gehöre er der Kathedrale von Valencia, die ihn seit bald einem halben Jahrtausend, nämlich seit 1428, im Besitze hat. Das „Journal des Debats" weiß über diesen spanischen Gral folgendes mitzuteilen: Es ist ein halbkugeliges, 18 Zentimeter hohes Gefäß aus einer orientalischen Achatart, deren Hauptfarbe Smaragdgrün ist, die aber, je nach der Beleuchtung, bis ins Purpurfarbene spielt. Dieser Gral ist ein Geschenk Alfons V., des Großmütigen, Königs von Aragonien, und einer seiner Vorgänger, Martin, soll den kostbaren Schatz dreißig Jahre früher von den Mönchen des Klosters San Juan de la Pena, die ihn in Gewahrsam hatten, zum Geschenke erhalten haben. Die (lateinisch abgefaßte) Schenkungsurkunde ist am 26. September 1399 ausgestellt und erklärt ausdrücklich, es handele sich um „jenen Steinkelch, mit dem unser Herr Jesus Christus beim heiligen Abendmahle sein köstliches Blut weihte." Die Legende will wissen, dieser Gralskelch sei durch den heiligen Lorenz, den Diakonus eines Papstes, nämlich des heiligen Sixtus, zur Zeit der valenzinianischen Verfolgungen nach Huesca gebracht worden; um ihn nicht der Entweihung durch die vordringenden Araber auszusetzen, sollen die Spanier ihn dann nach San Juan de la Pena gebracht haben, der unzugänglichen Klosterfestung im wildesten Teile der Pyrenäen Aragoniens. In diesem Kloster, wo die Könige von Navarra ihre Begräbnißstätten haben und die Kreuzfahrer sich segnen ließen, wo viele Christen vor den Verfolgungen der Ungläubigen Schutz suchten, soll der „Gral" beim Gottesdienst verwendet worden sein. Somit wäre dieses Kloster auch einer der Orte, die auf den Namen Monsalvat, das Wagner ja nach Spanien verlegt, Anspruch erheben können.

Der Heißhunger des Wildes.

Es ist eine allgemeine Erscheinung in der Welt der Lebewesen; selbst beim Menschen wächst der Appetit zum Winter hin. Unbedingt regeln sich mit ihm innerorganischen Vorgänge, die zu erörtern uns diesmal zu weit führen würde. Nur so viel mag bemerkt sein, daß der Fettansatz, die Verdickung der Haut und bei den Tieren Umfärbung und Mauser, welche Kräfte absorbiren, den Heißhunger mitbedingen. Die Freßgier ist selbst bei unserem Weidevieh vorhanden. das doch im Winter ausreichend versorgt wird. Jeder Hirte macht die Erfahrung, daß das Vieh im Sommer wählerisch und langsam beim Fressen ist und selbst auf der Weide stundenlang wiederkäut, was namentlich bei den Rindern auffällig wird. Anders ist es im Herbst. Das Vieh frißt mit einer solchen Gier, daß es schwer von der Weide zu bringen ist. Ebenso verhält sich das Wild. Wenn es beim Aesen auch die gewohnte Vorsicht beachtet, so wird es meistens doch erst im letzten Augenblick flüchtig. Der Fuchs ist beispielsweise so beim Mäusefang vertieft, daß er oft bei diesem löblichen Tun erlegt werden kann. Wir gehen wohl mit der Annahme nicht fehl, daß die außergewöhnlichen Vergesellschaftungen der Tiere im Herbst und die dadurch bedingte allgemeine Sicherheit — „hundert Augen sehen mehr als zwei und vier" — auch auf das Konto der größeren Freßbegier zurückzuführen sind. Daß die Winterschläfer im eigentlichen Sinne noch zu Fressern und Schlemmern werden, ehe sie sich zur Ruhe begeben, ist bekannt. Das auf diese Weise angesammelte und aufgespeicherte Fett verschwindet im langsamen Gebrauch bis zum Frühling hin. Wie die Winterschläfer, so hilft es auch die „winterverwachenden" Tiere über die schlimmsten Zeiten fort. Der Heißhunger der Tiere im Herbst erweist sich also als eine Vorsorge für den Winter, als eine unerläßliche Bedingung, sich das Leben in der kalten Jahreszeit zu erhalten. Der Fettansa ist eine besondere Form des Vorrätesammelns, eine eigene Zweckmäßigkeit in der Naturverfassung.

— Die Ironie ist oft nur die Scham der Zärtlichkeit.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Carriage-Painter. C. Lang & Bros., 2830 Armitage Ave.

Verlangt: Erster Klasse Dry Cleaner, ebenfalls Gehilfen in Färberei. Zu erfragen: 166 West Division Straße.

Verlangt: Ein reinlicher Saloonporter, Lohn $9 die Woche und Board. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Vormann an Brot und Rolls. 2259 S. California Ave., Ecke 23. Str.

Verlangt: Ein guter Porter, welcher Lunch kochen kann. 2600 Lincoln Avenue.

Verlangt: Helfer in Garn-Färberei. Trautwein, 1543 N. Lawndale Avenue.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot und Rolls. 2154 Lake Str.

Verlangt: 500 Männer zum Eisschneiden auf dem Lande. Sam Cummings, Labor Agency, 613 W. Madison Straße. modimi

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot, Rolls und Cakes. 2738 W. 38. Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, einer der Bar tenden kann. 5858 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3812 Ogden Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten, einer der schon in Bäckerei gearbeitet hat. 2361 S. Albany Ave. modimi

Verlangt: Guter Mann, der Lunch kochen kann, und Porterarbeit verrichtet. 3435 Southport Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei zu helfen. 4404 S. State Straße.

Verlangt: Tüchtiger junger Mann, der Erfahrung in Grocery hat, guter Lohn, Empfehlungen. 4545 N. Racine Ave., nahe Wilson.

Verlangt: Erfahrener Mann für Porterarbeit, Lohn $12 die Woche. 1949 Fullerton Ave.

Verlangt: Barbier, guter, junger Mann, stetig. Vorzusprechen Dienstag, 3904 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren, um das Graveurgeschäft zu erlernen, muß Talent zum Zeichnen haben. Wm. Freund & Sons, 20 Ost Randolph Straße.

Verlangt: Lediger Engineer für katholisches Hospital auf der Südseite. Louis Bour, Chefingenieur, 6565 Yale Ave. modi

Verlangt: Männer zum Haus-zu-Haus-Verkauf, 10c Artikel. Zimmer 600, 333 S. Dearborn Straße. somo

Verlangt: Mann, $5000 das Jahr, unsere Vertretung zu übernehmen. Ausgezeichnete Gelegenheit, um mit großen Finanzleuten in Verbindung zu treten. Seht oder schreibt Mr. Grattan, 848 First Nat'l Bank Bldg. sasomo

Verlangt: Cabinetmakers, nur erster Klasse Männer, an hochfeinen Mahagoni Laden- und Office-Fixtures; keine anderen brauchen vorzusprechen; stetige Arbeit; guter Lohn, auswärts. Zimmer 714, 35 S. Dearborn Str. 10fb*X

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Starker Junge an Brot, Tagarbeit. 4337 N. Western Avenue.

Verlangt: Plasterers. 90 S. Aberdeen Str.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1547 West 63. Straße, nahe Ashland Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Biscuits. 1547 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Brot und Cakes, mit Erfahrung; guter Lohn. 4467 Fifth Avenue.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Bau- und Kunstschlosser von Stuben, oder Bank-Maschinist, ist auch auf Maschinen bewandert, sucht Stelle. 920 Nord Halsted Str., oder telephonirt: North 2801. modimi

Gesucht. Mann, der Lederarbeit macht, kann Handnähen und Zuschneiden, sucht Stelle. Adr.: D 143 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 28 Jahre alt, erfahren in der Möbelbranche, nimmt irgend welche Arbeit. Adr.: D 145 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als gute dritte Hand Brot- und Cakesbäcker. 155 West Ontario Straße. modimi

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht stetige Arbeit, am liebsten etwas zu erlernen. Mark, 612 Willow Str.

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, rechtschaffener Mann in mittleren Jahren, verheiratet, sucht dauernde Stellung. Kann Geschäft selbständig führen und Bgarkaution liefern, wenn gewünscht. Telephon: Lincoln 7172. 16fb1wX

Gesucht: Junger Mann, 28 Jahre alt, Deutsch-Oesterreicher, Bau- und Kunstschlosser, wünscht stetige Stelle. Adr.: Lorbek, 155 W. Erie Str. modi

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre alt, spricht deutsch und wenig englisch, sucht Stelle als Sattler und Riemer. Wielander, 155 W. Erie Straße. modi

Gesucht: Aelterer Barbier sucht Beschäftigung, Abends, Samstag und Sonntag. 3025 Gresham Ave., Nordwestseite.

Gesucht: Brotbäcker, selbständig, sucht stetige Stelle. Lauer, 4432 Wentworth Ave. 'Phone: Yards 8524. modimi

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Schuhmacher sucht Arbeit. Anton Weise, 2216 Austin Avenue.

Gesucht: Porter sucht stetigen Platz, versteht etwas bartenden. 1501 Washburne Ave. J. Daniels. modi

Gesucht: Cakesbäcker sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Emil Klingelhofer, 1728 N. Tripp Avenue. modimi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot und Rolls. 1843 W. Huron Str., 1. Flat. modimi

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre alt, Cabinetmaker, sucht Arbeit. 740 Weed Str.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls u. Biscuits sucht stetige Stelle, sieht nicht auf hohen Lohn. Crull, 422 W. Division Str. 13fb1w

Gesucht: Bartender sucht Stelle; hat gute Empfehlungen. 1405 Sedgwick Str., 1. Floor. somo

Gesucht: Erfahrener Short Order-Koch und Hotel-Butcher wünscht Stellung. Adr.: Z 969 Abendpost. somo

Gesucht: Junger Mann, war sechs Monate im Krankenhaus, sucht leichte Beschäftigung, am liebsten Nordseite und im Freien. Adr.: Z 970 Abendpost. somodi

Gesucht: Guter, nüchterner Bartender sucht stetigen Platz. H. Smith. 'Phone: Lincoln 7057. somo

Gesucht: Ein mitteljähriger, nüchterner, lediger deutscher Mann sucht Arbeit, versteht alle Farmer- und Gärtnerarbeit sowie Dampf- und Heißwasserheizung zu besorgen, ebenfalls alle Arbeiten beim Hause. Edward Neh, Gen'l Delivery, Chicago, Ill. somo

Gesucht: Gut situirter deutscher Mann, 35 Jahre alt, ledig, kaufmännisch gebildet, 3½ Jahre im Lande, der englischen Sprache ziemlich mächtig, sucht anderweitig passende Stellung. Zuschriften erbeten unter Adr.: Z 973 Abendpost. somodi

Gesucht: Bäcker, junger Mann, gute zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Stelle. Maher, 1750 Wells Straße. somo

Gesucht: Mann, 38 Jahre alt, wünscht Stelle als Kassirer im Restaurant oder Lunchroom, hat Erfahrung, bei Tag oder Nacht, kann Sicherheit stellen. Adr.: K 222 Abendpost. sasomo

Gesucht: Erfahrener Porter, flinker, stetiger Arbeiter, sucht dauernde Beschäftigung. Paul Duwe, 110 West Grand Ave. sasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Maschinen Operators an Waschkleidern für Damen. A. Roth Co., 1233 N. Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Damen Strohhüten. Eiger Bros., 1249 Wabash Ave. modi

Verlangt: Zwei Mädchen im Bäckerladen. — 3129 Armitage Avenue.

Verlangt: Durchaus erfahrene Posamenterie-Arbeiterinnen; guter Lohn. Oriental Braiding and Trimming Co., 18 S. Market Str. somdi

Verlangt: Handnäherinnen an Ornamenten, Frogs usw. A. H. Weiß, 324 S. Market Straße. feb141wX

Verlangt: Frauen und Männer, $2 bis $6 täglich zu verdienen. Mr. Jackil, 1568 Nord Halsted Str. 15feb1wX

Verlangt: Fünfundzwanzig erfahrene Mädchen um an Braid und Frog Ornamenten zu arbeiten. Chicago Braiding & Emb. Co., 16 S. Market Straße. 13fb1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Waschfrau. 1539 W. 12. Straße.

Verlangt: Gouvernante, die bei zweiter Arbeit mithelfen will; guter Lohn. 1020 Ost 49. Straße. Tel.: Drexel 2210.

Verlangt: Köchin, muß deutsche Küche verstehen. Jüdisches Altenheim, 6140 Drexel Ave.

Verlangt: Mädchen zum Kochen, muß Zeugnisse haben. Vorzusprechen Dienstag Nachmittag und Mittwoch, 414 Arlington Place. Telephon: Lincoln 3420. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 1436 Ost 56. Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 231 West North Avenue.

Verlangt: Gute Wäscherin für Dienstag. 6225 Ellis Avenue, 2. Apt. Tel.: Hyde Park 1051.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1459 Warner Ave., Flat 2. Tel.: Lake View 5649. modimi

Verlangt: Starke, ehrliche Waschfrau. 4536 Sheridan Road. modi

Verlangt: Haushälterin, muß gute Köchin sein; guter Lohn. Tel.: Edgewater 4816. modi

Verlangt: Eine Pflegerin, die Nachts bei einer Patientin bleiben kann. Eine, die Kneipps Methode kennt, wird vorgezogen. 2612 Hampden Court, nahe Deming Place, Flat 1.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen im Restaurant in der Küche mitzuhelfen, solches das Lust hat Kochen zu erlernen, um später selbständig die Küche zu führen. 807 North Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie, muß Kinder gern haben. 2654 Burling Str., Flat 1.

Verlangt: Kindermädchen für Kind, das laufen kann. Empfehlungen. 5006 Drexel Blvd., 2. Apartment. son—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 4 in der Familie, muß kochen verstehen und reinlich und respektabel sein; Lohn $6 die Woche. Adr.: Z 968 Abendpost. —mi

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen oder Wittwe als Haushälterin für älteren Mann auf dem Lande. Freie Fahrt; Kind unter 12 Monaten kein Hinderniß. Zu adressiren mit ausführlicher Auskunft über persönliche Verhältnisse nebst Altersangabe unter D 134 Abendpost. 15fb1wX

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. J. C. Portis, 5140 Michigan Avenue, 2. Flat. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — muß kochen können, guter Lohn. S. J. Hestt, 68 Grant Place, Park Ridge, Ill. sasomodi

Verlangt: Kindermädchen für Kind, das laufen kann. Empfehlungen. Guter Lohn für die richtige Person. 5006 Drexel Blvd., 2. Apt. sasomo

Verlangt: Köchin oder zweites Mädchen oder für allgemeine Hausarbeit. 74 E. Walton Pl. 14fb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1641 Flournoy Str., nahe Paulina Str., 2. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 5649 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1820 S. Ridgeway Ave., nahe 18. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 2833 Archer Ave., Saloon. 16fb1wX

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. Loehr, 3912 W. Congreß Str.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit und kranke Frau zu besorgen. O. Neumann, 4501 S. Dearborn Str. modi

Verlangt: Frau zum waschen. 5637 Wabash Avenue, Flat 1.

Verlangt: Köchin im Saloon, bis 3 Uhr Nachmittags; keine Sonntagarbeit. 1342 N. Halsted Straße, Ecke Rees.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das beim Kochen mithelfen kann. 5326 Indiana Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß einfach kochen können, $6 mit Wäsche, $5 ohne Wäsche. 1406 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 1327 Elmdale Ave. 'Phone: Ravenswood 5826.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau, den Haushalt zu führen, muß auch etwas nähen verstehen und Kinder lieb haben. 1417 Madison Straße, Store.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe beim Kochen und allgemeiner Hausarbeit. 1534 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $5 die Woche, 5332 Calumet Avenue. Tel.: Kenwood 4349.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und gut Kochen, drei Erwachsene; guter Lohn. 924 Margate Terrace, 3. Apt. 'Phone: Ravenswood 1113.

Verlangt: Deutsche Frau zum Geschirrwaschen im Saloon. Chas. Meyer, 1501 Dayton Str., Ecke Blackhawk Str. modi

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau mit Empfehlungen, für Hausarbeit. Mendel, 1322 N. Robey Str., 3. Flat.

Verlangt: Haushälterin, gutes Heim für respektable Person. 2312 Taylor Str., oberes Flat. modi

Verlangt: Gutes, erfahrenes zweites Mädchen. 5121 Drexel Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4427 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 2239 Cleveland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 3145 Darwin Terrace.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von dreien, muß waschen und bügeln können. 5647 Michigan Ave. Hirsch.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, Empfehlungen. 5000 Grand Blvd., 1. Etage. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Kochen verstehen; keine Wäsche. 5006 Grand Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3812 Ogden Avenue.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe in allgemeiner Hausarbeit bei kleiner Familie. 1009 Ashland Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen in kleiner Familie. 4607 Michigan Avenue, 2. Apt.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Eheleute, Automatic Screw, Maschinisten, Metallpolirer, Punchpreß, Stalleute usw. Central Employment, 184 W. Washington Str.

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit: Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24sep,X,

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1400 Nord Halsted Str.

Gesucht: Bessere, anständige, ehrliche Wittwe, Köchin, in mittleren Jahren, wünscht Stelle als Haushälterin. Vorzusprechen 4131 N. Richmond Straße, Irving Park.

Gesucht: 19-jähriges Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen. 'Phone: Lincoln 6383.

Gesucht: Deutsch-ungarische, frisch eingewanderte Frau sucht Stelle als Köchin. 2321 Southport Avenue.

Gesucht: Selbständige Köchin sucht Stelle im Saloon oder Restaurant, zuhause schlafen, bei Nacht oder Tag. 1538 N. Paulina Str., nahe North Ave., vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann kochen. 4466 Princeton Avenue.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit in kleiner Familie, ältere Leute bevorzugt. Miß Kremsner, 4349 Wentworth Avenue.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum waschen für zwei Tage die Woche. Nachzufragen 4349 Wentworth Avenue.

Gesucht: Frau mit 18 Monate altem Kind, sucht Hausarbeit; gutes Heim; kleiner Lohn. 947 Concord Place, hinten.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit bei Erwachsenen, nimmt auch Stelle als Haushälterin. — 1467 Clybourn Ave., vorne, unten.

Gesucht: Ein 15-jähriges Kindermädchen, das deutsch und englisch spricht, wünscht Kinder zu beaufsichtigen und leichte Hausarbeit. 614 Hinsche Straße.

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 142 W. Ontario Str.

Gesucht: Ein deutsches williges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, einfach kochen. Bitte selber vorzusprechen, 1348 N. Maplewood Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit, will zuhause schlafen. Frau Sonntag, 1401 Austin Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann kochen; keine Kinder vorgezogen. Dienstag vorzusprechen oder zu schreiben, 2137 Emerson Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Mary Rudack, 1822 Grand Avenue.

Gesucht: 15-jähriges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern. 2047 Grand Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 2237 W. 21. Str., hinten, oben.

Gesucht: Gebildete Frau wünscht irgend welche respektable Arbeit für 2 oder 3 Tage die Woche. Adr.: M K 37 Abendpost.

Gesucht: Gute Waschfrau, hat Empfehlungen, sucht stetige Waschplätze, von Dienstag an. — 1827 Canalport Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Mrs. Pflaumer, 1535 Clybourn Avenue.

Geübte Damenschneiderin sucht stetige Arbeit. 1714 Cleveland Ave., Flat 1. modi

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht Posten in kleiner Familie, ohne Wäsche. 4044 W. 16. Str. sasomo

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle auf Farm für Lohn oder Anteil. Bitte vorzusprechen: F. Balog, 1938 Austin Ave., 1. Flat. modi

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schwarzes seidenes Kleid, wie neu, billig. Größe 38 oder 40. Telephon: Humboldt 4538. son—mi

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave.

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu vermieten: Moderne Flats in neuen zwei-Flat-Brickgebäuden, 5 oder 6 Zimmer, erster oder zweiter Floor, an Claremont Ave. und Oakley Ave., nahe Irving Park Blvd.; elektrisches Licht, Oak-Fußböden, Buffet, Consoles, Bad, Privat-Porches; breite Lot; 5 Zimmer, $23. 6 Zimmer, $25. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 14fb1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Eine junge deutsche Wittwe sucht Roomers. 1797 Clybourn Avenue, Hinterhaus.

Zu vermieten: Größeres, gut möblirtes, helles Zimmer, Bad, gute Kost, $5.25, auch für zwei, Privatfamilie. 2046 Howe Str., an Garfield Avenue.

Zu vermieten: Große Frontzimmer, geeignet für zwei Herren oder leichten Haushalt; ebenfalls Schlafzimmer, ganz modern; absolut kein Diebesgesindel. 2235 Orchard Str. 16fb1wX

Zu vermieten: Schönes, warmes Zimmer, $1.50 die Woche. 908 Fullerton Ave.

Zu vermieten: Separates Schlafzimmer. 506 North Ave., Flat 3. modi

Boarders verlangt, gute deutsch-ungarische Küche. Rudolph Klein, 1741 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer, ebenfalls für leichten Haushalt; separater Eingang vom Treppengang, $1.50 bis $3.00. 511 North Avenue, oberer Floor.

Roomers und Boarders gewünscht, Zimmer $1.25 wöchentlich. 643 Division nahe Larrabee. samo

Zu vermieten: Feines und einfaches Zimmer, Dampfheizung, billig. 1612 Cleveland Avenue.

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer, gebraucht als Küche und Eßzimmer. 4157 Indiana Ave., 1. Apartment. 13fb1w

Junge alleinstehende Frau sucht Boarders oder Roomers. 1522 Orleans Str. sasomo

Zu vermieten: Helles Zimmer, mit oder ohne Board. Nach 6 Uhr vorzusprechen. 842 Garfield Ave., nahe Halsted, oberes Flat. 14fb*X

Vermiete schöne, warme, möblirte Zimmer, Dampfheizung, Privatfamilie. 1460 Pensacola Avenue, 3. Flat. sasomo

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: In Privathaus, ein Zimmer, von ledigem jungem Mann. Nähere Angaben erwünscht unter Adr.: D 141 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Anständiger Herr, in stetiger Stellung, sucht angenehmes Heim bei netter, reinlicher Wittwe. Adr.: D 147 Abendpost.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 6-Zimmer Einrichtung, auch einzeln. Nachzufragen Vormittags, 2552 Kedzie Boulevard, nahe Logan Square.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, Heizofen, Betten und Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Billig, Heizofen. 2050 Sheffield Avenue, Flat 1.

Zu verkaufen: Möbel von 5 Zimmer Flat, einschließlich Homer Upright Piano; ein Bargain. 825 Center Str., 2. Flat. sonmo

Zu verkaufen: Möbel, 4 Messingbettstellen, vollständig 1 für $20; 6 Dressers, 1 für $12; 3-Stück Parlor-Suit, $40; Bibliothektische, $12; Set Geschirr, $5; 9×12 Rugs, 1 für $13; Eßzimmer-Set, vollständig, $25; ebenfalls Küchenofen und mehrere andere Artikel. Nachzufragen: 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str., 1 Block nördlich von Fullerton Blvd. 13fb1moX

Spottbillige Gelegenheit, verkaufe Mahagoni Leder Parlorset, Schaukelstuhl, Ledercouch, echter Wilton Rug, Bilder, Ausziehtisch, Stühle, Dresser, Messingbetten, Gardinen, Geschirr, eleganter Küchenofen, Parlorofen, wegen Abreise, größter Bargain. 2240 N. Halsted Str., 1. Floor. 10fb1woX

Zuverkaufen: Möbel von einem 10-Zimmer-Haus; verkaufe alles zusammen oder einzeln, auch Piano. Haus zu vermieten (Lease). 811 Belden Ave., nahe Halsted. 19jan1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Kimball Piano, Oak, in gutem Zustand, $75 Baar. 4334 N. Robey Str., nahe Montrose. 16fb1wX

Piano-Verkauf!
Wir gehen aus dem Geschäft, verkaufen alle Pianos unterm Fabrikpreise für Baar.

Zwei neue $400 Pianos zu, jedes......	$ 90
Drei neue $450 Pianos zu, jedes......	125
Ein neues $475 Piano zu............	125
Drei neue $500 Pianos zu, jedes......	150
Zwei gebrauchte Upright Pianos, jedes	75
Ein $850 Baby Grand für..............	300
Ein $850 Player Piano, drei Monate gebraucht, für	250

Wir wünschen zu räumen heute oder morgen.
Killeen Piano Co.,
1544 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. modimi

$75 Sprechmaschine für $25, mit Rekords. 3050 Madison Str., 3. Flat. Mrs. Rice. fb8,10,12,13,14,16,18

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 14fb1wX

$150.00 kaufen $450 Upright Piano, 6 Jahre gebraucht. 3409 N. Ashland Ave. —28fbX

Muß verkaufen: Elegantes Mahagoni-Piano, 10-jährige Garantie; prachtvolles Instrument; verschleudert; billig. 2240 N. Halsted Str., 1. Fl. 10fb1wX

Verkaufe prachtvolles Piano, wie neu, wegen Abreise, spottbillig. 2440 Lincoln Ave. 10fb1wX

Nur $75 für schönes Kimball Upright Piano auf leichte Abzahlungen, bei Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 18ja1mX

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt. 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Shoningers Pianos u. Player Pianos, etab. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18in*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Großer böhmischer Hund. 639 Willow Straße. E. Gabel.

$65 kaufen junges 1350 Pfund schweres schwarzes Pferd, Wert $150. Nachzufragen im ersten Flat, hinten, 2219 Chicago Ave.

$65 kaufen schöne 1200 Pfd. schwere Stute, Eigentümer hat kein Gebrauch dafür. 5924 Iowa Str. Tel.: Austin 6894. modimi

Zu verkaufen: 1250 Pfd. schwere schnelle Stute für Expreßgeschäft oder Ablieferungswagen, oder für Farmzwecke. Candy Store, 1951 Lake Straße, nahe Robey.

Verkaufe kleines, flinkes Geschäftspferd, $20. Roofing Office, 1638 Milwaukee Ave.

Spezielle Preisermäßigungen für Leute, die Pferde kaufen. Wir füttern sie frei bis sie gewünscht werden. 75 junge pflasterwunde, sonst aber gesunde Stuten, alle Größen, 10 trächtige Stuten, $25 bis $75. Geschirre $8 per Set. Surreys, Buggies, Farmwagen, billig. Keine Händler gewünscht. Central Cartage Co., 820 W. 36. Str., ½ Block westlich von Halsted. 3fb,1moX

Verkaufe 56 Brewery Mähren, Pferde aller Größen, Geschirre. 2560 S. Halsted Str. 31jan1moX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co. August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor,
Madison und Halsted Straße 24ja,1mX

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg, 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Grützwurst jeden Dienstag. Thüringer Leberwurst jeden Mittwoch; frische Blut- und Leberwurst jeden Donnerstag; altdeutsche Bratwurst jeden Samstag in bekannter Güte bei Grahn, Lincoln und Southport Ave. Versandt von 5 Pfund ab portofrei. 16fb1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gilot, 2942 Lincoln Ave. 8feb,sonmifrim

Maskenanzüge zu vermieten. H. Eimpack-Madsack, 2221 Clybourn Ave. —1mz,samodo

Kein Rheumatismus mehr, wenn Ihr Indoform gebraucht. Imp. deutsches unfehlbares Mittel. Indoform Dis. Co., 2630 Lincoln Avenue. 10ja,samomi*

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius Oeffentlicher Notar. 101 S. Fifth Ave., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorräthig A. Zimmermann 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Auch p. Post. 13fb1m

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister in Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Leidende, die bisher keine Heilung fanden, erhalten genaue körperliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 2014 Osgood Str., 2. Fl. 11fb1wX

—Aufgepaßt!—
Trinken schadet Euch nichts!
Konter Kräuter-Tee, ein erprobtes Hausmittel; findet nicht seinesgleichen gegen Rheumatismus, La Grippe, Magen-, Leber-, Nierenleiden, unreines Blut, Verstopfung, Fieber Husten und Katarrh. Preis 25 Cts. Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Burdo Drug Co., 3261 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe. 10ok*X

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. 17cl*X

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel und andere Fußbeschwerden werden wissenschaftlich behandelt in dem Illinois College of Chiropody and Orthopaedics. 1321A North Clark Str. Sprechstunden: 9 bis 5; Samstags 9 bis 12. Freie Behandlung: Montag, Mittwoch und Freitag Abends. 2da*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $1000 auf erster Klasse Sicherheit, zu 5 Proz. Aug. Manshaupt, 3421 Cortland Str. Tel.: Albany 2033.

Verlangt: Auf längere Zeit (ohne Kommission), $10,000 bis $15,000, direkt von Privatleuten. Niedrigste Zinsen. Gute Sicherheit. Adr.: D 131 Abendpost. sasonmo

J. H. Kraemer & Son,
118 N. LaSalle Straße. — Suite 401 und 402.
Geld zu verleihen auf Chicago bebautes Grundeigentum zum niedrigsten Zinsfuß. — Erste Hypotheken mit 5½ und 6% zu verkaufen. Garantie-Policy mit jeder Hypothek. jn29dosasomo3m

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22jaX*

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 6jan*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Noten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. o11X*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phon.: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fb*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Louis Brandes, deutscher Rechtsanwalt, gibt freien Rat bezüglich irgend eines Prozesses. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1313 Fort Dearborn Building, Ecke Clark und Monroe. 15ja*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22aa*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Die neuen Frühjahrzirkel im Englischen, Sprechen, Lesen, Schreiben — für Herren u. Damen, beginnen am 17. Februar. Stellungen durch Deutschen Bund. — Illinois Gebäude, 715 North Avenue, nahe Halsted Str. Stets offen.

Besten Privatunterricht im Englischen erteilt Lehrerin Anfängern und Vorgeschrittenen. Sprechen, Schreiben, Grammatik usw. Leichte Methode, Erfolg gar. Billig. Wendt, 625 Belden Ave. 14fb1wX

— 119 Cars verkauft. —
Wir organisiren jetzt eine neue Klasse, um der Nachfrage nach Chauffeurs für Cars von sechs der größten Automobilgesellschaften zu genügen. Diese Cars wurden während der Automobilausstellung verkauft und werden ungefähr bis zum 15. März abgeliefert. Wollt Ihr dieser Klasse beitreten? Wir geben wirkliche Automobil-Instruktionen in leichter, verständlicher Sprache, unter Zuhilfenahme von Automobilteilen und Engines in der Schule selbst. Tag- und Abendklassen. Leichte Zahlungen.
North Shore Automobil Schule,
Telephon: Graceland 760
3551—53 Sheffield Avenue, Ecke Addison. 11fb*X

Verlangt: Frauen bekommen Regierungs-Stellungen. Gutes Salär. Prüfungen in Chicago am 6 April. Fragebogen frei. Franklin Institute, Dept. 610 K, Rochester, N. Y. —2mz*X

Schmidt's Tanzschule, 1327 N. Clark Straße. Privat- und Freitag Abend: Klassen-Unterricht. 25okX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte
und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden, Rheumatismus, Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Morgens. 28jan*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause. 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 E. State Str. samomidosa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, mit Dampfheizung, gutes Einkommen, billig. 822 West Madison Str., 2. Floor.

Ein gutgehender Schuhreparaturshop ist billig zu verkaufen. 2509 Clybourn Ave. modi

Zu verkaufen: 3-Stühle Barbierstube, geeignet für Deutschen oder Polen. 1639 W. Division Straße.

Zu kaufen gesucht: Ein gutgehendes 5c Theater, gehe auch als Partner. Adr: D 142 Abdpost.

Drei Flat (Ecke) Brickgebäude mit erstklassiger Bäckerei zu verkaufen. 2559 S. Robey Str. momisr

Habe zu verkaufen: 14 Saloons, die besten Corners, von $550—$5000; 4 Groceries, 6 Delikatessen-, 2 Zigarren-, 4 Bäcker-, 5 Butcherstores, 5 Roominghäuser von $350—$2000. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Avenue.

Goldgrube! Verkaufe Saloon mit Hotel, 100 Zimmer, eigene Lizens u. sämmtl. Fixtures; alles nach Wert aufzunehmen. 1572 Clybourn.

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessenstore, gute Lage, Einrichtung neu; Miete $20; sofort $550. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Restaurant, alter guter Platz mit schöner Einrichtung; Miete $20, bin 9 Jahre am Platz, sofort $350. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Bargain! Verkaufe Grocery-, Butcherstore, $25 Miete; Wocheneinnahme $350; alles nach Wert aufgenommen. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon, Lizens bis Mai bezahlt, großer Waarenvorrat, sofort $375, wert dreifach. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Zu kaufen gesucht: Barbiergeschäft, oder passendes Lokal mit Wohnung zu mieten gesucht. Adr.: D 138 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Electric Schuh-Shop. 1614 Clybourn Avenue. modimi

Zu verkaufen: Damenschneiderei und Cleaning, viel Arbeit, neue und alte, Wohnung und Bad. 3706 N. Halsted Str. modimi

Zu verkaufen: Grocery und Meat-Market, in neuem Gebäude, Stock und Eichenholz-Einrichtung, alles neu, keine Konkurrenz; verstehe dieses Geschäft nicht, bin der Hauseigentümer. Miete billig. 3700 Lawrence Ave. somo

Zu vermieten: Restaurant, alle Kochgeräte vollständig. Anzufragen: 2910 W. Chicago Ave. 14fb1wX

Zu verkaufen: Corner Boulevard Candy Shop, niedriger Preis und Miete. Muß verkaufen. Gute Lage, nahe Schule. 1112 Diversey Parkway. 14fb1wX

Zu verkaufen: Saloon, Piknikplatz; mit großer Tanzhalle, Kegelbahn, Auto und Teaming Rast; Weinzimmer, Restaurant, 7 Zimmer oben; billig wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts; mit oder ohne Lizens. Adr.: K 237 Abendpost. sasomo

Billiardhalle, 7 Brunswick Tische, in erster Klasse Zustand, 5 Jahre etablirt, lange Lease; Einnahme $400 monatlich, würde verkaufen oder Teilhaber nehmen. $800 erforderlich. 6322 Nord Clark Straße. sasomo

Zu verkaufen: Hotel, 30 Zimmer, heißes Wasser Dampfheizung, 4 Badezimmer, billige Miete, gute Lease, immer besetzt. 3856 Cottage Grove Avenue. 12fb1woX

Zu verkaufen: Delikatessen-Geschäft mit Home-Bäckerei und Cafeteria. 818 N. State Str. 10fb1wX

Zu verkaufen: Sehr gut zahlender (Ecke) Grocerladen. 2824 Fullerton Ave. frmo

Zu verkaufen: 8 möblirte Zimmer, besetzt mit Roomers, hell, bequem, wegen Abreise. 742 N. May Straße, 3. Flat. —15fbX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt. Suche strebsamen Mann in kleinem Fabrikationsgeschäft als Teilhaber. Einige hundert Dollars Einlage nötig. Gute und dauernde Existenz. Offerten unter Adr.: D 146 Abendpost.

Partner. Habe $700, suche ehrlichen Partner oder Partnerin mit ebensoviel Geld, um auf Farm zu gehen oder Geschäft anzufangen. Adr.: D 144 Abendpost.

Partner. Suche mich zuverlässigem, tüchtigem Mann anzuschließen zur Eröffnung oder Vergrößerung eines guten Saloongeschäftes. Zacharias, 2052 Dayton Str. 16fb1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten sie wird Euch interessiren.

I.
1½-stöck. Cottage Flat, hohes Brickbasement, 5 und 3 Zimmer, wohnt in dem einen Flat und laßt das andere für das Gebäude zahlen, $3250. $500 oder mehr Baar, $20 den Monat.

II.
$500 Baar, $15 monatlich kaufen moderne Brick-Cottage, ein Jahr alt, 5 Zimmer auf einem Floor, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Oak Fußböden, Hartholz-Trim, Bad, hohes Konkret-Basement und außergewöhnlich großer Dachboden, wo weitere 4 Zimmer ausgeschlagen werden können.

III.
Neues 2 Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektr. Licht, Furnace Stacks, Oak Floors u. Trim Tile, Treppengänge u. Badezimmer modern, Consoles, Buffets, Combination Gas und elektrische Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, ein Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $6275; $500 oder mehr Baar, $30 den Monat.

IV.
Neues 4 Apartmentgebäude, 2 vier und 2 fünf Zimmer Flats, 30 Fuß Ecklot, beide Straßen gepflastert und dafür bezahlt; Flats modern in jeder Beziehung; elektrisches Licht, Tile Floors in Halls und Badezimmer, Furnaceheizung. — Jahresrente bringt Euch 10 Proz. Netto an Eurer Geldanlage, Bedingungen: $3500 Baar, Rest $150 im Vierteljahr.

Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue.
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 14fb1wX

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Brickgebäude, in West Ravenswood, modern. $500 Anzahlung, $55 den Monat einschließlich Zinsen. Werdell, Eigentümer, 4864 Lincoln Ave. Tel.: Edgewater 477. 16fb1wX

Modernes neues 2 Flat Brickgebäude, große Lot, 3642 N. Hoyne Ave., sehr billig wegen Verlassen der Stadt. Torpe, 2360 Lincoln Ave. samofr

Erbschaftsverkauf: Gutes 2 Flatgebäude, 2121 Burling Str., Miete $360, Preis $360.
George Torpe, 2360 Lincoln Ave. samomi

Zu verkaufen: 6 Zimmer Cottage, preiswert, Näheres unter Adresse: A. 7, Abendpost.

Dreistöckiges, drei 6-Zimmer Frame, nebst 2-stöckigem Brickgebäude, Miete $63; Lot 42×131; Preis $5500. F. Ruedel, 602 North Ave. 13fb1wX

Nordwestseite.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22jaX*

Vertausche 2stöck. Brick für altes verbessertes Haus oder Baustelle. Schaefer, 3531 North Ave. 11—20fbX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Billig wegen Todesfall, schönes Framehaus, deutsche Nachbarschaft. 4218 South Francisco Ave. 4fb2wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 153 Acres Wisconsin Farm, großes Gebäude, 5 Pferde, 34 Stück Rindvieh, 10 Schweine, 50 Tonnen Heu, 1000 Bushels Mais, 300 Bushels Kartoffeln, Hafer, Roggen und Fodder; alle Farmgeräte; 90 Acres gepflügt und eingesät, 2 Meilen von großem Town; Preis $10,000, Hälfte Baar.
Jos. Husak, 1201 Milwaukee Ave.,
Northwest Trust and Savings Bank. sasomo

$100 sichern Ihnen eine gute Farm, bester schwarzer Boden, 2 bis 3 Ernten im Jahre. Für weitere Auskunft schreiben Sie an John Vogt, 1848 Dayton Str., Chicago, Ill. 7fb2wX

123 Acres Wisconsin, River-Front, lehmiger Boden; 50 Acres geklärt; ziemlich gute Gebäude, 3 Meilen von Town; gute Wege. Preis $2500; Anzahlung. Geo. Becker, 1510 W. 63. Str.

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder vertauschen: 6 Flat, Dampfheizung. Nehme zwei Flat. E. Solomon, Zimmer 1501 — 155 N. Clark Str. 11fb1wX

SIEGEL COOPER & Co
The Big Store — Chicago's Economy Center

Ihr könnt jetzt Eure Auswahl treffen zu den Verkaufspreisen für die

Möbel-Woche

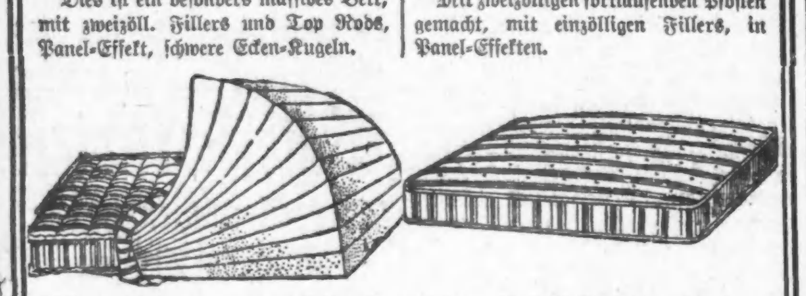
Welche Montag, 2. März, beginnt.

Diese Gelegenheit beweist, daß wir Möbel zu niedrigeren Preisen verkaufen werden als irgend ein anderer Laden.

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen.

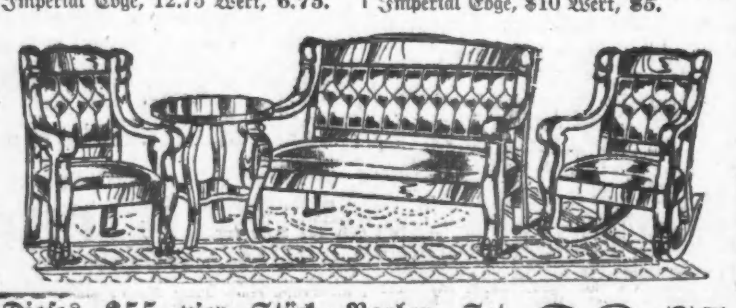
Dieses wundervolle $44.75 Messingbettgestell, $25.00
Dies ist ein besonders massives Bett, mit zweizöll. Fillers und Top Rods, Panel-Effekt, schwere Ecken-Kugeln.

$12.75 für dieses $24.75 Messing-Bettgestell
Mit zweizölligen fortlaufenden Pfosten gemacht, mit einzölligen Fillers, in Panel-Effekten.

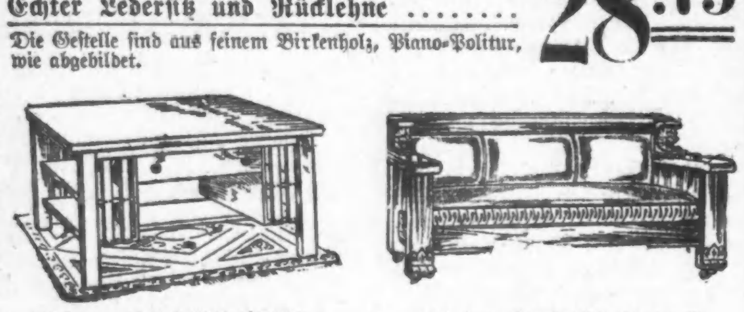


Unsere $15.00 Sea Island Matratze, $10
Diese 45 Pfd. Matratze ist so gut wie irgend eine $20 Matratze. Imperial Roll Edge. Ganzes Sea Island Filz.
Unsere Tracy 50 Pfd. Matratze, Imperial Edge, 12.75 Wert, 6.75.

Unsere $15.00 Sea Island Box Spring, $10
Diese Box Spring wird durch extra schwere Coil Springs getragen, unter Sea Island Filz. Ein $20 Wert.
Unsere Galveston 45 Pfd. Matratze, Imperial Edge, $10 Wert, $5.



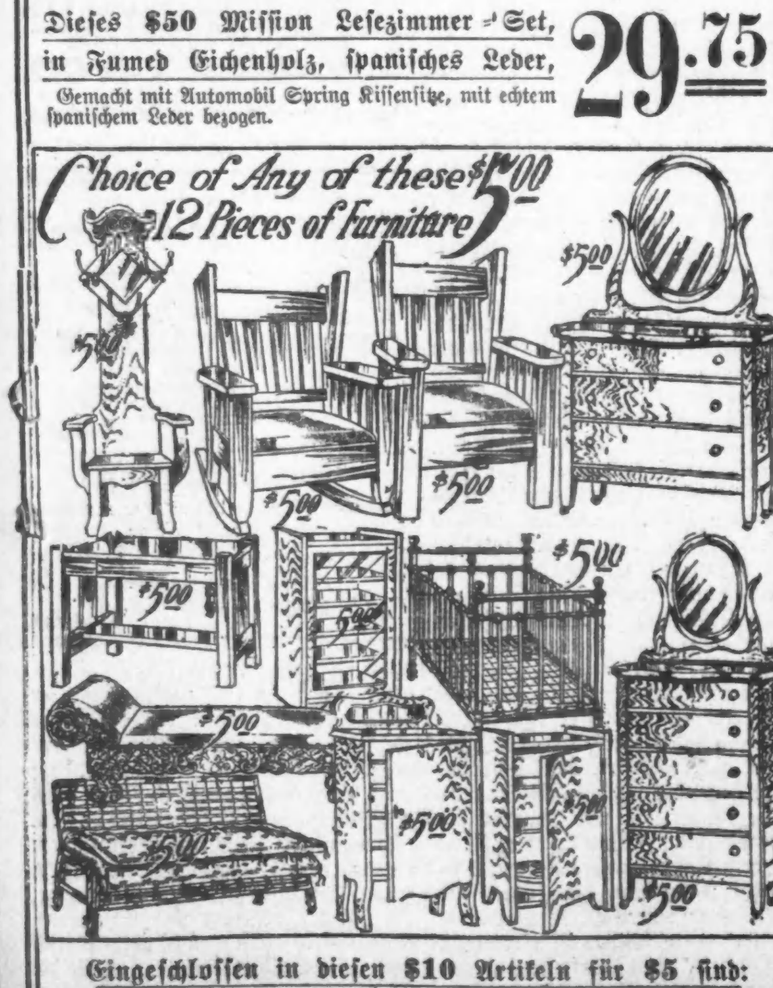
Dieses $75 vier Stück Parlor-Set, Echter Ledersitz und Rücklehne 28.75
Die Gestelle sind aus feinem Birkenholz, Piano-Politur, wie abgebildet.



Dieser $24.75 Mission Büchertisch, 12.75
Quartered Eichenholz, in Fumed Finish extra große Seite, mit Shelves für Bücher und großer Schublade.

Dieses $36.75 Unifold Davenport, 18.75
Quartered Oak Frame, geschnitzte „Heads", Imperial-Leder; durch eine Handbewegung wird es zur Bettstelle.

Dieses $50 Mission Lesezimmer-Set, in Fumed Eichenholz, spanisches Leder, 29.75
Gemacht mit Automobil Spring Kissensitze, mit echtem spanischem Leder bezogen.



Eingeschlossen in diesen $10 Artikeln für $5 sind:
$10 massive Eichenholz-Dresser, mit franz. geschliff. Glas Spiegel, morgen zu $5.
$10 massive Eichenholz-Dresser, mit großem Spiegel, morgen zu $5.
$10 Eichenholz Hall Rack, mit großem Spiegel und Haken, speziell zu $5.
$10 Eichenholz-Stuhl oder Schaukelstuhl, in braunem spanischen Leder, $5.
$10 Crib, mit Messing-Verzierung und sanitärer Stahl-Sprungfeder, speziell zu $5.
$10 Eichenholz-Kabinet, mit Shelves und Glas-Thüren, zu $5.
$10 Cellarette, $5. $10 Büchertisch, $5. $10 Couch, Boston Leder, zu $5.
$10 Davenport Bett, reiner Stahl, aufklappbare Seiten, mit voll. Pad, zu $5.

Lokalbericht.

Die Goethefeier.

Vorbereitungen für die Denkmalsenthüllung.

Festzug der Vereine.

Große Delegatenversammlung empfiehlt die Beteiligung daran. — Frauenvereine planen für den Abend des 13. Juni eine Goethefeier im „Auditorium".

Im Speisesaal der Nordseite Turnhalle fand gestern Nachmittag unter dem Vorsitz von Herrn Michael F. Girten eine große Versammlung von Vertretern deutscher Vereine statt. Einberufen war diese Versammlung, damit sie die einleitenden Schritte tue zur Veranstaltung eines gewaltigen Festzuges in Verbindung mit der auf den 13. Juni anberaumten Enthüllung des Goethedenkmals im Lincoln Park.

Herr Girten setzte diesen Zweck in einer kurzen, aber gehaltvollen und kernigen Ansprache auseinander und gab der Hoffnung Ausdruck, daß bei dieser Gelegenheit das Deutschtum der Stadt den Beweis liefern werde, daß ihm der Sinn für Ideale noch nicht abhanden gekommen, daß es in seiner ganzen imponirenden Masse auf den Plan treten und sich beteiligen werde an der geplanten Ehrung für den unvergleichlichen Träger deutscher Geisteskultur.

Ueber hundert Vereine vertreten.

Herr Ernst Kußwurm, der Sekretär des vorläufigen Festzugausschusses, verlas die lange Liste der Vereine und Vereinsgruppen, welche für die gestrige Versammlung Delegaten angemeldet hatten, und bei dem Namensaufruf dieser Delegaten zeigte es sich, daß sie mit wenigen Ausnahmen auch zur Stelle waren. Nach der Verlesung der Liste ließen sich noch Vertreter von etwa zwanzig anderen Vereinen in diese eintragen, so daß die Zahl der vertretenen Organisationen auf weit über hundert anschwoll.

Herr Girten stellte darauf der Versammlung Herrn Hermann Paepcke, den Festpräsidenten für die Enthüllungsfeier, vor, und dieser nahm am Vorsitzertische Platz.

Herr John Koelling beantragte, „daß die versammelten Delegaten der deutschen Vereinigungen von Chicago und Umgegend ihren Vereinen und Vereinsverbänden und allen deren Einzelmitgliedern empfehlen sollten, sich an der Enthüllung des Goethedenkmals zu beteiligen und durch diese Beteiligung nicht nur den größten deutschen Geist und bedeutendsten Träger deutscher Kultur, sondern sich selbst und das gesammte Amerikanertum deutscher Zunge zu ehren".

Der Antrag wurde lebhaft unterstützt. Ehe zur Abstimmung geschritten wurde, gaben die bevollmächtigten Vertreter zahlreicher Vereinsverbände in deren Namen die Zusicherung ab, daß sie mittun würden bei der großen Sache und diese zu einer Kundgebung gestalten helfen würden, wie sie großartiger Chicago noch nie erlebt habe. In diesem Sinne sprachen Herr Wm. Ahrens, für die „Vereinigten Männerchöre", die Herren Leopold Neumann, Geo. A. Schmidt, Heinrich Suder und Georg Landau, im Namen der Turnerschaft, Herr Theodor Behrens, für die „Vereinigten Sänger", Herr Dietz für die Militär- und Kriegervereine; Herr Chas. Heckl, im Namen der sämmtlichen Landsmannschafts-Verbände mit Mitgliedern österreichischer oder ungarländischer Herkunft, ferner Vertreter der Bayernvereine, des Gegenseitigen Unterstützungsvereins und seiner 22 Sektionen, der Plattdeutschen Großgilde und ihrer 41 Gilden. Mit einer Einmütigkeit, wie man sie in deutschen Versammlungen leider nicht immer findet, wurde von allen diesen Herren versichert, daß man für die bevorstehende Gelegenheit auf sie und die Leute hinter ihnen zählen dürfe.

Der Koellingsche Antrag wurde einhellig angenommen.

Vorläufiger Ausschuß bestätigt.

Es wurde ferner beschlossen, daß der vorläufige Ausschuß — mit Vorsitzer Girten und Sekretär Kußwurm an der Spitze — ständig weiter amtiren und den Festzug vorbereiten soll; er soll ermächtigt sein, sich zu ergänzen und alle nötigen Unterausschüsse zu ernennen. Er soll so rasch wie tunlich einen möglichst vollständigen Plan ausarbeiten für den Festzug und diesen einer weiteren Delegatenversammlung unterbreiten, die der Vorsitzende einzuberufen hat. Besonders wurde darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfehlen werde, zur Beteiligung an der Feier auch die deutschen Gewerkvereine heranzuziehen, von denen bisher nur einer, Typographia Nr. 9, sich zur Mitwirkung angemeldet hat.

Frauen feiern mit.

Herr Leopold Neumann teilte mit, daß eine Weihefeier in Verbindung mit der Denkmalsenthüllung auch von den deutschen Frauen Chicagos geplant werde. Ein Ausschuß, mit Frau Katharina Seipp an der Spitze, habe die Sache in die Hand genommen, und es werde demnächst eine Delegatenversammlung von Vertreterinnen der deutschen Frauenvereine einberufen werden, um das Vorhaben zu fördern. Die geplante Feier werde, am Abend des 13. Juni, im Auditorium stattfinden, und man dürfe gewiß sein, daß sie großartig und erhebend ausfallen werde. Nur indem sie den Festzug ebenfalls imposant gestalten, könnten die Männer zeigen, daß sie nicht zurückstehen hinter den Frauen.

Herr Paepcke drückte in einer kurzen Ansprache die Freude aus, mit welcher der zahlreiche Besuch der Versammlung und die Einmütigkeit in ihrem Verhalten ihn erfüllt, und der „Chicago Turngemeinde" wurde Dank gesagt für die Ueberlassung des Versammlungslokals. Einer Einladung Folge leistend, welche Sekretär Kußwurm, in seiner Eigenschaft als Sprecher der „Turngemeinde", an sie gerichtet, begaben sich dann die Delegaten nach dem oberen Saale, um dort sich an den Darbietungen des Boeppferschen Symphonieorchesters zu erfreuen.

Rheumatische Schmerzen und Pein bald vergessen durch Gebrauch von Campholin

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein"
Zur Beachtung — Eine 50c Büchse Campholin lindert und heilt mehr Rheumatische Schmerzen und Pein, Steifheit in den Gelenken und Muskeln, Kreuzschmerzen, Neuralgie, Brustschmerzen und Verrenkungen als $5.00 wert des besten Liniments oder Pflasters. ... allen ...

Der einzige garantirte Zerstörer

Stearns' Electric Rat and Roach Paste
Gebrauchsfertig. Besser als Fallen.
Anweisung in Deutsch in jedem Packet.
Zwei Größen: 25c und $1.00.
Ueberall von Retailers verkauft.

Skatturnier.

Trotz der rauhen Witterung hatten sich gegen 300 Teilnehmer eingestellt.

Im Hotel Sherman fand gestern das monatliche Skatturnier des Chicago Skatverbandes statt, und trotz der Unbill der Witterung hatten sich dazu rund 300 Teilnehmer eingefunden. Als Sieger gingen hervor:

1. Wm. Seifried, 21 gewonnene Spiele, 609 Punkte.
2. Fred Berch, 834 Punkte.
3. Chas. Kemmer, Schippensolo gegen 8.
4. Peter Conrad, 21 gewonnene Spiele, 634 Punkte.
5. John G. Puerkel, 717 Punkte.
6. Karl Hoehne, hohes Spiel, 168 Punkte.
7. Geo. Zieke, Schippenturne gegen 9.
8. Geo. Schmidt, 19 gewonnene Spiele, 498 Punkte.
9. Chas. Rosenthal, 713 Punkte.
10. Dr. M. F. Adam, Eckfteinsolo, gegn 7.
11. D. Frisch, 19 gewonnene Spiele, 539 Punkte.
12. J. Ohse, 689 Punkte.
13. H. H. Eschenburg, hohes Spiel, 144 Punkte.
14. Herman Lahner, Kreuzturne gegen 7.
15. Theo. Marck, 19 gewonnene Spiele.
16. H. Krabbershoft, 657 Punkte.
17. E. Silvermann, Kreuzsolo gegen 6.
18. Fred Parker, 18 gewonnene Spiele.
19. Henry Ehlers, 647 Punkte.
20. J. Roth, hohes Spiel, 140 Punkte.
21. Frank Conrath, Kreuzturne gegen 7.
22. S. Hartmann, 18 gewonnene Spiele.
23. John M. Heaney, 638 Punkte.
24. A. E. Wallace, Kreuzsolo gegen 6.
25. Arthur H. Jansen, 18 gewonnene Spiele.
26. A. L. R. Young, 614 Punkte.
27. Aug. Stein, hohes Spiel, 140 Punkte.
28. Max Maier, Kreuzturne gegen 6.
29. C. A. Slater, 16 gewonnene Spiele, 549 Punkte.
30. J. W. Schloesser, 603 Punkte.
31. John Zimmermann, Schippensolo gegen 6.
32. Wm. Boehm, 16 gewonnene Spiele.
33. Louis Lubin, 591 Punkte.
34. A. Korkowitz, hohes Spiel, 140 Punkte.
35. Chas. Meier, Eckfteinturne gegen 6.

Turnbezirk Chicago.

Eines zahlreichen Besuches hatte sich die vom Turnbezirk Chicago gestern in der Sozialen Turnhalle veranstaltete geistig-gemütliche Versammlung zu erfreuen. Es wurde in dieser von drei Rednern, und zwar von Herrn George A. Schilling, dem Vorsitzer der städtischen Behörde für örtliche Verbesserungen, in englischer und von den Herren J. Willig und C. Zwanzig in deutscher Sprache der Einführung einer zwangsweisen Unfalls- und Altersversicherung das Wort geredet, wie sie in Deutschland schon seit Jahren und neuerdings auch in England zu den staatlichen Einrichtungen gehört.

Soll in Obhut bleiben.

Aus Troy, N. Y., traf bei der Polizei heute telegraphisch die Aufforderung ein, die jugendliche Elizabeth Clare in Obhut zu behalten, welche am Freitag auf einem der Personenbahnhöfe ziellos umherwandernd aufgegriffen wurde und anscheinend unter den Folgen eines Betäubungsmittels litt. Man wartet auf weitere Nachricht aus der Heimat des Mädchens.

Ballmannkonzert.

Nicht weniger als fünf Wagnernummern standen gestern auf dem Programm des Ballmannkonzerts in der Lincoln Turnhalle. Das Orchester bewies, daß es der ihm vom Dirigenten zugemuteten Aufgabe durchaus gewachsen war, und das Publikum zeigte sich durch stürmischen Beifall erkenntlich für die gebotenen reichen Gaben. Die Vokalsolisten des Tages, Frl. Ferne Gramling und Herr F. Crisafulla, hielten sich an Verdi, bezw. Ambroise Thomas, Frl. Gramling wurde verdientermaßen besonders stürmisch applaudirt für die Wiedergabe der „Polonaise" aus der Oper „Mignon". Mit dem Amboßchor aus dem „Troubadour" klang das Konzert in munterster Weise aus, nachdem kurz vorher das Orchester Jessels „Zinnsoldaten" hatte durch den Saal paradiren lassen.

Der Besuch des Konzertes war ungeachtet der rauhen Witterung ein sehr zahlreicher, und das war großenteils der Stärke zu danken, in welcher der „Gegenseitige Unterstützungsverein" seine Mitgliederschaft zu der Veranstaltung entboten hatte.

Die englische Bühne.

Columbia. — Für diese Woche ist hier eine Doppelnummer angezeigt. Gegeben wird „The Follies of the Day", eine musikalische Burleske, in welcher Gertrude Hayes die Hauptrolle spielt. Als zweite Abteilung gelangt eine Parodie auf das Sensationsstück „Within the Law" zur Aufführung. Frl. Hayes wird darin eine Kopie — natürlich stark karrikirt — von Mary Turner liefern.

Cohan's Grand Opera House. — Aus einer sehr unterhaltend geschriebenen und höchst eigenartigen Erzählung von Earl Derr Biggers: „The Seven Keys to Baldpate", hat George M. Cohan ein treffliches Theaterstück gemacht. Dieses hat in New York einen durchschlagenden Erfolg erzielt und wird von heute an nun auch hier zur Aufführung gebracht. Die Hauptrollen — es gibt in dem Stück merkwürdiger Weise fast nur solche — befinden sich in den Händen von Cyril Scott, John O'Hara, Lee Sterrett, Wm. L. Gibson, Marie Taylor, Helen Lackaye, Spencer Charters und anderen tüchtigen Kräften. Der Andrang zu den Vorstellungen dürfte ein sehr lebhafter werden.

Fine Arts. — Die Dubliner Gesellschaft der „Irish Players" sind zu einem mehrwöchigen Gastspiel eingetroffen, das am Dienstag eröffnet wird. Für Dienstag und Mittwoch Abend, sowie für Donnerstag Nachmittag stehen das dreiaktige Schauspiel „The Well of the Saints", von J. M. Synge und T. C. Murrays Einakter „Sovereign Love" auf dem Spielplan, für den Rest der Woche „The Country Dreßmaker", von G. Fitzmaurice und „The Clancy Name", von Lennox Robinson.

Auditorium. — Die Gilbert & Sullivan Operngesellschaft wird in dieser Woche hier abwechselnd den „Mikado" und die „Piraten von Penzance" zur Aufführung bringen.

Illinois. — Die beliebte Gesangssoubrette Christie MacDonald ist zu Anfang der vorigen Woche vom Publikum in ihrem neuen Stück „Sweethearts" sehr schmeichelhaft empfangen worden. Ihr Gastspiel in Chicago dürfte sich ziemlich in die Länge ziehen. Für die Dauer der Ausstellung in San Franzisko ist Frl. MacDonald dorthin verpflichtet worden, und zwar soll sie beständig in der Rolle auftreten, die sie jetzt hier singt und spielt.

Powers'. — Mit dieser Woche endet hier das Gastspiel von Fannie Ward in dem Schwank „Madame President". Vom 23. Februar an werden in diesem Theater Mabel und Edith Taliaferro auftreten, und zwar in dem satirischen Lustspiel „Young Wisdom".

La Salle. — Die musikalische Burleske „September Morn" entspricht dem Geschmack eines kunstliebenden Publikums dermaßen, daß die Geschäftsführung mit der Darbietung des Stückes vergnügt fortfahren kann.

Garrick Theater. — Am nächsten Samstag wird hier zum letzten Male die reichausgestattete Gesangsposse „The Pleasureseekers" gegeben.

Studebaker. — Die Bühnenbearbeitung von Arthur Conan Doyles Detektivegeschichte „The Speckled Band" zieht hier volle Häuser.

Cort. — „Help Wanted", das von Jack Lait verfaßte Chicagoer Sittenbild, steht hier jetzt seit acht Wochen auf dem Programm und wird sich wahrscheinlich noch für geraume Zeit auf den Brettern behaupten.

Prinzeß. — Das Sensationsstück „The Lure" verbleibt hier bis auf Weiteres noch auf dem Spielplan.

Imperial. — Das idyllische Volksstück „Rebacca of Sunnybrook Farm" ist auf seiner jährlichen Runde nun wieder hier angelangt und wird die übliche gute Aufnahme finden.

Victoria. — „The Round Up", eine geschickte Darstellung des Lebens auf einem Rancho im fernen Westen, steht für diese Woche hier auf dem Spielplan.

— Moderne Kinder. — Mama: „Warum weinst Du denn mitten im Spiel, Irene?" — Irene: „Franzl hat gesagt, wem dieses Pfand gehört, der muß ihn heiraten. Es gehört mir, aber ich habe doch Georg schon das Heiraten versprochen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MOELLER BROS.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dienstag, 17. Februar: Großer spezieller Bargain-Verkauf

Männerkleider-Dept. — 2-Stücke Schulanzüge für Knaben, $3.98 Werte, zu $2.48 — Knaben-Ueberzieher, bis zu 16 Jahre, $4.50 Werte, zu $2.98 — Arbeits-Hosen für Männer, $1.75 und $2.00 Werte, zu $1.25
Putzwaaren-Dept. — 19c — 9c
Strumpf-Dept. — 19c — 19c
Handschuh- u. Schleier-Dept. — 15c
Grocery-Dept. — 39c — 2.60 — 42c — 42c — 84c — 5½c — 18c — Golden Rio Kaffee, die 21c Sorte, das Pfund zu 16½c — Butter, Moeller's Best, das Pfund 30c — Beste Eier, das Dutzend zu 30c
Likör-Dept. — 69c — 62c — 74c — 51c — 26c — 45c
Schuh-Dept. — $1.49
Drogen-Departm't — 37c — 15c — 28c — 10c
Main Floor Bargain-Tische — 15c — 39c — 19c
Eisenwaaren-Dept. — $1.53 — $1.73 — 11c — 69c — 40c — 7c — 6c — 25c — 10c
Fleischmarkt — 14c — 14c — 14c — 14c — 11c — 12c — 12c — 14c — 22c — 11c
Pictorial Review Schnittmuster, für Frühjahrs-Facons, gerade eingetroffen, zu 10c und 15c jedes.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Blickhahn, P., 76 J.; 516 N. 57. Place.
Eckermann, Reuben, 69 J.; 1358 N. Western Avenue.
Garst, George C., 49 J.; [illegible]07 Fulton Str.
Glickhauf, C., 20 J.; 1602 Turner Ave.
Henn, Sophia, 74 J.; 3732 Herndon Str.
Schuknecht, Ellen, 37 J.; 2635 Burling Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Vera gegen David S. Callan, grausame Behandlung; Chas. gegen Paulina Maly, Verlassen; Marguerite gegen Carl R. Hesler, grausame Behandlung; Ola gegen Herbert Conner, Ehebruch; Clarence gegen Ella Finley, grausame Behandlung; Alice gegen Roy Sieggen, Verlassen; Charlotte gegen Ralph Lott, Verlassen; Jessie gegen Thomas L. Sweeney, Ehebruch; Frances gegen Phillip Jacobson, Verlassen; Elizabeth gegen W. Wilson, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 16. Februar 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 96½—97c; Nr. 3, rot, 94—95c; Nr. 2, harter Winterweizen, 92⅜—92⅝c; Nr. 3, 92c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 93½—94½c; Nr. 2, 92½—93½c.

Mais, Nr. 2, 64½c; Nr. 2, weiß, 68c; Nr. 2, gelb, 66—66½c; Nr. 3, [illegible]—61c; Nr. 3, weiß, 64½—65c; Nr. 3, gelb, 61—6[illegible]c; Nr. 4, 58½—60c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 40½c; Nr. 3, 38½—39c; Nr. 3, weiß, 38½—39¼c; Nr. 4, weiß, 38—38¾c; Standard, 39¼c.

Roggen, Nr. 2, 61c; Nr. 3, 60c; Nr. 4, 52c.

Gerste. „Malting", 54—70c; „Feed", 48—51c; „Screenings", 24—48c.

Mehl. „Spring Patents", $5.20—$5.30 das Faß; Roggenmehl, $2.60—$2.85; „First Clears", Jute, $3.40—$3.60; „Winter Patents", Jute, $4.15—$4.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $4.50—$5.50.

Kleesamen. „Country Lots", $11.00-14.00.

Timothysamen. „Country Lots", $3.75—$5.25.

Oel.

Standard, weiß, 150 ......$	0.09¾
Headlight. 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.15½
Gasolin	0.17½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.53
do., gereinigt, do.	0.54
Terpentin, im Faß	0.58
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.85—$9.55 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.75—$8.65; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.75—$8.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.50—$10.50; „Native Bulls", $5.50—$7.65.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.50—8.57½ per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt) $8.70—8.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.60—$8.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$8.50; Eber, $2.75—$4.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $5.80—$6.10; „Feeding Lambs", $6.40—$7.10; „Native Yearlings", $6.15—$6.85; „Native Ewes", $5.00—$5.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.28
„Extra Firsts", das Pfund	0.26½	—0.27
Nr. 1, das Pfund......	0.24½	—0.25
Nr. 2, das Pfund......	0.22	—0.23
Packwaare, das Pfund......		0.18
Eier—		
„Checks", das Dutzend......		0.20
„Dirties", das Dutzend......	0.24	—0.25
„Extras", das Dutzend......		0.33
„Firsts", das Dutzend......		0.27
„Storage", das Dutzend......	0.22	—0.24
Käse—		
Rahmkäse, "Twins", d. Pfd.		0.17½
„Young America", das Pfd.		0.18½
„Daisies", das Pfund......		0.18
Brick, neu, das Pfund......		0.16
Schweizer, das Pfund......		0.18½
Limburger, das Pfund......		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund......		0.16
„Springs", das Pfund......		0.15
Truthühner, das Pfund......		0.17
Hähne, das Pfund......		0.10½
Enten, das Pfund......	0.15	—0.16
Gänse, das Pfund......		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12	—0.13
60— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
90—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14½
Kaninchen, das Dutzend....		1.25

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—5.00
Zitronen, die Kiste......	6.50	—7.00
Orangen, die Kiste......	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste......	3.00	—3.50
Ananas, die Kiste......	2.00	—2.50
Kronsbeeren, das Faß......	9.00	-12.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10	—0.25
Spargeln, Dutzend Bündchen....		2.50
Gurken, die Kiste......	3.00	—4.00
Kraut, das Faß......	1.50	—2.00
Rosenkohl, das Quart......		0.18
Blumenkohl, die Kiste......	1.00	—2.25
Sellerie, die Kiste......	2.40	—3.50
Kopfsalat, die Kiepe......	0.50	—1.75
Blattsalat, die Kiste......	0.30	—0.35
Petersilie, das Faß......	3.00	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste......	4.50	—5.00
Rhabarber, 20 Pfundkiste......	2.25	—2.35
Rote Rüben, der Sack......	0.75	—0.80
Mohrrüben, das Faß......	1.75	—3.50
Tomaten, die Kiste......	3.25	—4.00
Zwiebeln, der Sack	1.25	—2.60
Rettige, Dutzend Bündchen.....	0.30	—0.60
Rüben, das Faß......	2.00	—3.50
Spinat, die Kiepe......	0.50	—0.70
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	2.00	—4.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.05	—2.10
Rote Nierenbohnen	2.95	—3.00
Kartoffeln, der Bushel......	0.60	—0.70
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.00	—3.00

Bruchleiden

Unser „Eureka Apparat" hält jeden Bruch ohne Schmerzen. Sehr einfach zu gebrauchen.

Wir fabriziren alle Sorten orthopädische Apparate nach der weltberühmten Hessing Methode, künstliche Glieder, Geradehalter und Binden zur Hebung von Leibbeschwerden.

The WOLFERTZ CO.
154 Nord 5. Avenue
Auch Sonntags offen von 9 bis 12.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch
2.25 — 1.75 — 1.50 — 3.25

Hottingers Fabrik
801—803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.

Husten
Asthma, Bronchitis, Katarrh
Reimers Bronchial Elixir.
Von Tausenden erprobt und gelobt.
Flasche 50c und $1.00.
Aufträge per Telephon, Post oder persönlich. Portofrei abgeliefert. Tel. 5274 Lincoln.
REIMERS LABORATORIEN
2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway, Chicago, Ill.
Zur Zeit 10 Pfd.-Kannen reinsten Bienenhonigs, $1.75.

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO. Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

N. Clark Str., Südostecke Kenilworth Ave., Westfr., 75⅓ bei 175, unvert. ⅛ Anteil; Augusta S. Anderson an Percy E. Anderson, $10,000.

Addison Str., Nordostecke Maple Square Ave., Südfr., 86 bei 125; John E. Briggs an Holy Trinity Evangelical Lutheran Church of Chicago, $6000.

Briar Pl., 362 F. w. von Sheridan Road, Südfront, 48 bei 127; Bertha H. Cookstra an Adolph Kaufmann, $13,000.

Claremont Ave., 30 F. nördl. von Winona Str., Westfr., 29 bei 133; Peter Schmitz an Seward Peterson, $5000.

Hamilton Ave., Südwestecke Byron Str., Ostfr., 36.77 bei 104; Elizabeth J. Pluemer an Alma E. Bruchhauser, $1800.

Osgood Str., 200 F. nördl. von Belmont Ave., Ostfr., 25 bei 123; Erben von Martin Kasincr an Paul Kroschel, $4000.

N. Paulina Str., 247 F. südl. von Winnemac Ave., Ostfr., 50 bei 165; Axel Williamson an Carl W. Mikaelson, $4500.

Southport Ave., Südwestecke Belmont, Ostfr., 73 bei 125; Charles R. Craig jr. an Nathan L. Blackman, $40,000.

Cornelia Ave., 58 F. östl. von N. 41., Nordfr., 28 bei 112; Fred Melohn jr. an George Melohn, $3200.

Central Park Ave., Südostecke Wilson, Westfr., 223 bei 125¼; Richard Goldsmith an Fred Wittenberg, $5000.

Drake Ave., 148 F. nördl. von Ainslie Str., Ostfr., 60 bei 125; Biscoe Hindman an Arthur Luke, $2400.

Whipple Str., 291 F. südl. von Wilson Ave., Ostfr., 30 bei 125; Louis F. Martin an Albert F. Oehlert, $4000.

Byron Str., 87 F. w. von N. 47. Ave., Nordfr., 37½ bei 123; Joseph Ginnig an Mathilda Brandt, $3000.

Central Park Ave., 24 F. südl. von Castello, Ostfr., 24 bei 125; Martin Hansen an Victor Johnson, $2400.

Fullerton Ave., Südwestecke N. 50. Ave., Nordfront, 50 bei 118; Geo. J. Kalfigiannis an Olaf G. Swenson, $5000.

Blackhawk Str., 101 F. östl. von Halsted, Südfront, 25 bei 75; Jennie Shaffman an Joseph Breznik, $4350.

Garfield Ave., Nordostecke Sedgwick Str., Ostfr., 72 bei 120; Mae Morgan an Robert Wolfert, $31,000.

Gault Court, 345 F. südl. von Oak Str., Ostfr., 25 bei 134; Elizabeth Kuna u. A. an Salvatore Bruno, $1700.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Männer-Hemden

Bargain Basement

Hunderte von Dutzenden von Männerhemden, angebrochene Partien, einige wenig beschmutzt, gute Muster, in allen Größen — morgen, speziell, zu 33c

Wollenes Unterzeug für Männer — Hosen, angebrochene Partien und Größen manche sind etwas beschmutzte Kleidungsstücke, zu 79c

Flanell-Hemden für Männer, winterschwere, erste Qualität, in allen Größen, speziell markirt — im Basement, zu 98c

Strümpfe-Verkauf

Bargain Basement

Baumwollene Strümpfe für Damen, ganz schwarz oder mit weißen Füßen, erste Qualität, — elastisch und dauerhaft, Paar........ 10c

Baumwollene gerippte Strümpfe für Kinder, angebrochene Partien von teueren Strumpfwaaren — das Paar zu 10c

Männer-Socken, aus schwer. Baumwolle, in Schwarz und manche in andere Farben, Hunderte von Dutzend alle Größen Paar 10c

Hüte fürs Frühjahr

Bargain Basement

Die Abbildung zeigt einen eng-anschließenden ungarnirten Hut, Krempe aus Hanfgeflecht, mit Krone aus feiner Seide; einige haben Taffetaseiden-Krone, reg. 2.45 Hüte für

1.79

Feine Straußfedern, in Pompon-Effekten, mit Imitation Aigrette, alle Farben, regulär 59c, Dienstag in unserem Bargain-Basement zu........ 39c

Buckram- u. Drahtformen, zum Selbstgarniren — Dienstag im Bargain-Basement, zu........ 19c

Irish Leinen

Bargain Basement

59c hohlgesäumte Tischtücher, Größe 53x55 Zoll, nur zwei an einen Kunden, zum Verkauf für morgen zu 47c

$1.19 deutsche Union Leinen Tisch-Tücher, hohlgesäumt — nur eins an jeden Kunden — jedes 97c

20c weißer Voile — 38 Zoll breit, nur 20 Yards an einen Kunden, zum Verkauf, Yard 10c

85c reiner irischer Leinen Loom Damast, sehr schwere Sorte — zum Verkauf —speziell die Yard zu 73c

5c hohlgesäumte Taschentücher für Männer und Damen, zum Verkauf, jedes für 3½c; das Dutzend für 35c

Beschmutzte Bettdecken, ausgezackt, befrangt und besäumt. Eine Partie von angebrochenen Sorten, alle 25 Prozent vom regulären Preise herabgesetzt; 59c bis 2.25

Ausschuß in Bade-Handtücher, besäumt, große Sorte — garantirt, fehlerhaft — zum Verkauf — jedes 17c

45c Badematten — besäumt und sind fertig zum Gebrauch — zum Verkauf, so lange sie vorreichen, jede .. 33c

Spitzen-Gardinen

Bargain Basement

815 Paar feine Nottingham und Cable Netz Gardinen zu weniger als die gewöhnlichen Fabrikkosten. Wir kauften eine Partie dieser Waaren und werden sie zu diesen wunderbar niedrigen Preise verkaufen. Meistens ein Paar von einer Sorte, in weißer und Ecru Farbe. Sie werden in zwei Partien offerirt:

99¢ Pair

Parteie 1 — Nottingham-Gardinen, die wir regulär für $1.25 bis 2.00 verkaufen würden, das Paar markirt zu 99c

Partie 2. Nottingham u. Cable Net Gardinen, früher $2.25 bis $4.00, morgen, das Paar........ 1.99

Einzelne Nottingham u. Cable Net Spitzengardinen und Fabrik-Halbpaare — früher $2.50 bis $4 per Paar, Dienstag, das Stück zu........ 59c

Draperyrester aller Art, Madras Scrims, Nets, Sateen, Cretonnes, etc., regulär zu 50c die Yard verkauft, Yard........ 15c

Weißes u. marmorirtes Tisch-Oeltuch — 45 Zoll breit, Fabrik-Partien von „Thirds", früher zu 25c verkauft morgen, die Yard zu........ 15c

Stickereien

Bargain Basement

45-zöll. deutsche Stickerei Skirtings, Interwoven mit imitirter irischer Spitze in 6 verschiedenen Entwürfen, früher zu $1.50, speziell, die Yard, zu 79c

Streifen - Muster von Stickerei - Kanten und Einsätzen, 4½ bis 6¾ Yard Längen — manche sind Ausschuß, nur beim Streifen verk., Yd .. 3½c

Shadow Flouncings, 18-zöll. Shadow Flouncing, in vielen hübschen Muster, früherer Preis 50c, die Yard zu 33c

Auto - Mützen Muster, in neuesten Facons, früher verkauft zu 50c — speziell jede 29c

Hals - Plaitings f. Damen, aus Netz und Valenciennes Kanten - Einsatz — die Yard zu 10c

Gestrickte Mufflers für Männer, Knaben und Mädchen, meistens dunkle Farben, speziell, im Basement, jeder 3c

Quality Schuhe, 1.25

Bargain-Basement

Ein großer Einkauf von einem überladenen Schuh-Distributor in Boston, viele Ueberschuß-Partien von zeitgemäßem Schuhzeug f. Männer und Damen, Knaben und Mädchen, zu außerordentlichen Herabsetzungen offerirt.

Patentleder-Schuhe f. Damen, Kidskin Schnür- und Knöpfschuhe, schwarze Sammet Knöpf-Schuhe, Tan Russia Calf Schuhe, Dienstag zu........ 1.25

High Cut Patentleder Boots für Mädchen, High Cut Gunmetal Calf Boots; regulär hohe Patent und Calfskin — Knöpfschuhe, speziell...... 1.25

Satin einfache und Knöchel Strap Pumps für Damen, Patentleder Strap und einfache Pumps, schwarze Sammet Strap Pumps, matte Kidskin einfache und Strap Pumps; Auswahl.. 1.25

Patentleder Knöpf- u. Schnürschuhe f. Knaben, Calfskin Knöpf- u. Schnürschuhe, Männer Knöpf- und Schnürschuhe. Preise rangigen von $2.50 bis $3.00. Jedes Paar perfekt gemacht und in allen Größen — speziell f. Dienstag die Auswahl zu........ 1.25

Kimonos zu nur 59c

Bargain-Basement

Lange Challis Kimonos— Sateen und Satinbesatz, rosa, blaue und rote Persian Entwürfe — kosteten stets $1.00; spez. für Dienstag, um zu räumen 59c

50c Rompers und Spiel-Anzüge für Kinder, einfache Farb., gestreift u. Plaids, Gr. 2 bis 6 Jahre, Dienstag zu 24c

Räumung verschieden. Facons von 50c Korsets, mittlere Längen, mit festen Strumpfhaltern, speziell 19c

Angebr. Partien u. beschmutzte Korsets von uns. $1 und $1.50 Sorte, mittlere u. lange Größen, befestigte Strumpfhalter — soweit sie reichen.... 59c

Schwere fließgefütterte Leibchen u. Hosen für Damen, einzelne Größ., 20c Sorte, — Dienstag zu........ 38c

Weichsohlige Schuhe für Babies, in allen Farben, die reguläre 25c Sorte, Dienstag zu.... 17c

Wollene Sweaters für Kinder, militärische und Rollkragen - Facons, Werte bis $1.50. Dienstag zu........ 58c

Beschmutzte Gowns, feines Nainsook, mit Spitzen u. Stickerei besetzte Facons, waren $1, morgen zu........ 69c

Reinwollene Englische Kostüm Serges

Bargain Basement

Absolut reinwollene Qualität, englische Kostüm - Serges, in den best verkäuflichen Schattirungen der Saison, in marineblau, grün, braun, lohfarbig, Mahagoni und schwarz. Solch wunderbare Werte wurden nie zuvor dem Publikum geboten. Sie sind garantirt, von reinwollener Qualität zu sein. Doppelt gefaltet. Dienstag im Bargain Basement zum Verkauf, die Yard für 38c

Schwarz und weiße Shepherd Check Worsteds, viele neue Facons morgen zum ersten Male gezeigt, die Yard für........ 49c u. 39c

Reinwoll. Henrietta Cloth, in farbig und schwarz; auch feine franz. Serges u. deutsche Serges, importirte Stoffe, die Yard.... 78c u. 58c

Reinseidene Kleider-Satins

Dies ist positiv eine reinseidene Qualität, prachtvolle Färbungen sowohl f. Straßen- wie Gesellschaftsgebrauch; sind in allen modernen Schattirungen vorhanden, 24 Zoll breit und gemacht, um im Retail zu bedeutend mehr verkauft zu werden, im Basement morgen, die Yard für nur 48c

Schwarze Dreß Satins, sind eine Yard breit, hübscher glänzender Finish, zum Verkauf spez. morgen, die Yard........ 88c u. 68c

Farbige seid. Dreß Poplins; Ihr müßt diese prächtigen, weichen, zarten Stoffe sehen, um sie zu würdigen, volle Yard breit, Yard. 88c u. 68c

10c feine Kleider-Ginghams, schöne Muster, karirt u. gestreift, lange Fabrikrester, speziell, die Yard........ 7½c

Hübsche Kleider - Tissues, nette Cable Cord Muster und andere, — garantirt echtfarbig, die Yard zu........ 14½c

Farbige Crepe Ratines, sowie weiße, ganz neuer Stoff, für Kleider und Wasch-Anzüge, die Yard zu........ 18½c

Irländ. Kleider - Poplins, alle beliebten Farben, sowie weiß, hübscher Seiden-Finish, Dienstag, die Yard zu........ 22½c

Feine Kleider - Lawns, Novelty, 30-zöll. Challis, beste Farben, 10c Wert, Dienstag, speziell, die Yard........ 4½c

Kleider für Kinder

Bargain Basement

Eines großen New Yorker Fabrikanten ganzen Ueberschußvorrat von Kinderkleidern, von The Fair zu einem bemerkenswert niedrigen Baarpreis gekauft.

Wir illustriren zwei Facons, in welchen alle Größen von 6 bis zu 14 Jahren vorhanden sind, und in allen Farben. Die ganze Partie wird ohne Rücksicht auf den wirklichen Kostenpreis — welcher in vielen Fällen das Doppelte des Verkaufspreises beträgt — verkauft. Dienstag, soweit sie reichen, in unserem Bargain-Basement zu nur 77c

Männer-Anzüge zu 4.88

Bargain-Basement

Für Dienstag offeriren wir im Basement 450 Anzüge für Männer und junge Leute, die meisten davon von unserer 2. Floor-Abteilung transferirt. Sie kommen in hellen und dunklen Farben, gut gearbeitet und perfekt sitzend. Größen von 31 bis 42 Brustmaß. Kommt frühzeitig am Dienstag zu diesem niedrigen Preise von nur 4.88

Ueberzieher für Männer u. Jünglinge, sowie Schul-Ueberzieher (etwa 200), alle beliebten Stoffe, Größen 12 bis 42 Brustmaß 2.98

Feine Hosen für Männer, in guten Mustern, ... Größen 32 bis 44 Taillenmaß, Dienstag, das Paar 1.48

Gerippte Männerhosen, alle gut gearbeitet, ... am Dienstag zum Verkauf zu 98c

Eigenbericht der „Abendpost".

Vom Gestade der Donau.

Ein wenig Politisches, mit wirklichen Ergebnissen. — Der Geist der Versöhnung ist rege. — „Dienstfragmatik" und einige erstaunliche Ziffern. — Etwas vom Lux, und anderes Hündisches. — Zum Gedächtniß Karls des Großen. — Fullerton über den amerikanischen Nationalcharakter.

Wien, 30. Januar 1914.

Es bleibt wohl noch immer wahr: Politisch Lied, ein garstig Lied. Und doch, manchmal ist sogar aus Oesterreich-Ungarn, dem Lande des schroffen, ungebändigten Nationalitätenhaders, etwas wirklich Erfreuliches zu berichten. Es würde zu weit führen, wollte ich hier die Ursachen alle bloßlegen, die während und nach Schluß der greulichen zwei Balkankriege jedem Bewohner der Doppelmonarchie, der auch nur im Mindesten politisch zu denken und fühlen vermag, die Lehre eindringlichst predigte: So kann es bei uns nicht weiter gehen! In den Parlamenten, in den Landtagen, in den Ministersitzungen, in der Presse, auf den Parteitagen, im Schoße der Ausschüsse, — kurz, überall, wo von politischen Dingen gesprochen wurde, rang sich diese Erkenntniß durch, und es wurden ihr mehr oder minder beredte Worte verliehen. Es scheint tatsächlich, als habe die Stunde der Versöhnung, die Stunde der vernünftigen Einsicht geschlagen. Selbst die bisher erbittertsten politischen Feinde, ja sogar die Tschechen und Deutschen im schönen Böhmerlande, näherten sich einander mit dem aufrichtigen Wunsche, die Streitaxt zu begraben.

Und jetzt schon kann man von zwei positiven Erfolgen in dieser Richtung erzählen. Die zwei feindlichen slawischen Brüder, die Galizien und die Bukowina bewohnen, die Polen und die Ruthenen, welche bis vor Kurzem noch gegen einander wüteten, wie es in so giftiger Weise eben nur nahe Verwandte fertig bringen, — sie haben jetzt endlich einen gangbaren Ausgleich gefunden. In allzu viel Einzelheiten will ich mich nicht einlassen, das würde ermüden. Es genüge, zu sagen, daß die Polen — der bisher in diesen zwei Kronländern allmächtig herrschende Volksstamm — sich wirklich (unter starken Bemühungen des österreichischen Premierministers, des Grafen Stürgkh, und anderer Vertreter der gemeinsamen Regierung, und nach langen, langen Verhandlungen) herbeigelassen haben, der Hauptsache nach die ruthenischen Wahlreformvorschläge, die den Ruthenen eine stärkere und gerechtere Vertretung im Landtag und Parlament geben sollen, anzunehmen. Zugleich auch wird der andere Herzenswunsch der Ruthenen erfüllt: ich meine den einer eigenen, in ihrer Sprache lehrenden, sogenannten ukrainischen Universität. Die Regierung, wie erwähnt, hat sich zu diesem Behufe ganz besonders angestrengt; denn die Ruthenen, obwohl genau genommen nach Sprache, Abstammung und religiösem Glauben ein Zweig des russischen Volkes, sind in politischem Sinne Feinde Rußlands und äußerst loyale Oesterreicher, und es lag daher im speziellen Interesse des Reiches, ihnen das Rückgrat zu stärken.

* * *

Und auch in der anderen Reichshälfte, in Ungarn, ist ein solcher, ebenso bedeutender Ausgleich zustande gekommen, und zwar der zwischen dem eigentlichen Ungarn und Kroatien. Dort hatten sich auch die Gegensätze seit einer Reihe von Jahren zugespitzt, und ein großer Bruchteil des kroatischen Volkes war während des Balkankrieges, als ihre Blutsgenossen, die Serben, Sieg über Sieg errangen, sogar im Geiste schon zu Neu-Serbien übergetreten und befürwortete in ihrer Presse und durch andere Mittel die Annexion Kroatiens an das Reich König Peters. Aber zu den wahren politischen Großtaten des jetzigen ungarischen Ministerpräsidenten, Grafen Stephan Tisza, zählt eben vor allem, daß es ihm gelungen ist, ohne irgendwie die Interessen der Monarchie oder speziell Ungarns preiszugeben, diesem Treiben erst Einhalt zu gebieten und sodann eine dauernde Versöhnung mit den Kroaten anzubahnen. Jetzt ist Kroatien in der Tat mit seinem Los — ein in fast jeder Hinsicht autonomes Land und doch ein politisch integrirender Teil der Krone Ungarn zu sein — ausgesöhnt. Dies ist ein Faktum, das im Hinblick auf den Umstand, daß Kroatien ein in militärisch-strategischer Hinsicht äußerst wichtiges Grenzland und der nahe Nachbar Serbiens ist, gar nicht hoch genug für die Zukunft und Sicherheit Oesterreich-Ungarns gewertet werden kann.

* * *

Nun, wie es in diesen zwei Fällen, mit den Ruthenen und Kroaten, gelungen ist, so mag auch die Aussöhnung noch in zwei anderen Fällen gelingen — wenigstens hat dies jetzt allen Anschein. Ich meine, der geplante Ausgleich der Magyaren mit den 2½ Mill. Rumänen in Siebenbürden und Südungarn, und der — man erschrecke nicht! — zwischen Deutsch-Böhmen und Tschechisch-Böhmen. An dem Versuch des letzteren hat sich während Jahrzehnten jeder österreichische Staatsmann, jeder Statthalter in Prag, die Zähne ausgebissen, und vielleicht mißlingt auch der jetzige erneuerte Versuch. Es sind eben zwei zähe, überaus zähe Gegner, die dort um die Ueberhand ringen. Und doch sieht es momentan, wie ich schon sagte, wirklich so aus, als ob selbst in Böhmen der Völkerfriede einkehren werde.

Doch genug hiervon. Nur soviel darf man noch sagen, gelingt auch hier, zwischen den Böhmen verschiedenen Blutes, ein dauernder, weil auf beiderseitigen Opfern beruhender, Ausgleich, so würde für die Gesammtmonarchie endlich wieder einmal die Bahn frei zu einer Betätigung nach auswärts. Der innere Hader würde nicht mehr lähmend auf jede Unternehmung nach außen hin wirken. Es dürfte vielleicht noch einmal, wie einst, heißen: Felix Austria.

* * *

Ueberhaupt muß der Unbefangene gestehen, daß allem schlechten Rufe der beiden Parlamente, des österreichischen und des ungarischen, zum Trotz, von diesen in der jetzigen, sich ihrem Ende zuneigenden Sitzung viel, überraschend viel, geleistet worden ist. Auf dieser, der österreichischen Seite will ich nur noch eine Sache erwähnen: die „Dienstfragmatik". Man hat hier in Oesterreich noch immer eine große Vorliebe für Fremdworte; sie klingen „vornehm." Die „Dienstfragmatik" ist also eine Neuordnung des Staatsdienstes, insoweit er die geforderten Leistungen und die zugebilligten erhöhten Gehälter der Angestellten und Beamten betrifft. Dies ist eine Sache, nach der sich seit Jahr und Tag die im Regierungsdienst Befindlichen heiser geschrien haben. Noch vor Monatsfrist, als die Aussichten eines neuen Gesetzes noch für diese Session wieder getrübt waren, wurde von dem Riesenheere der höheren und niederen Beamten, einschließlich der im Post- und Telephonwesen beschäftigten, mit einem Generalstreik gedroht, und zwar ganz im Ernste.

Doch nun endlich ist das Gesetz erlassen, vom Kaiser gebilligt und schon veröffentlicht. Es war wirklich hohe Zeit. Der materielle Zustand der Beamten war ein öffentlicher Skandal. War es doch unzähligen derselben überhaupt nur noch möglich, sich „fortzuwursteln" mittels der ihnen vom Publikum verabreichten Trinkgelder und ähnlicher freiwilligen (?) Spenden. Namentlich gilt dies gerade von den Postbeamten, die mit am schlechtesten situirt waren. Aber auch in anderen Zweigen des Staatsdienstes machte sich Aehnliches geltend. Gestand mir doch vor Kurzem ein Kriminalkommissär (also ein höherer Polizeibeamter), daß seine amtlichen Bezüge sich kaum auf 6 Kronen den Tag (also $1.20) beliefen. Und dabei sind diese hartgeprüften Männer noch streng ehrlich und ehrenwert geblieben. Es ist bewundernswert.

* * *

Aber auch jetzt nach erfolgter Aufbesserung der Saläre, Gebühren und Diäten ist die finanzielle Lage der österreichischen Beamten noch immer eine beklagenswerte. Man braucht nur die neuen veröffentlichten und genauen Listen der Bezüge für die verschiedenen Stufen und Rangklassen, sowie Dienstzeit und Alter durchzuprüfen, um dies einzusehen.

Die fast unermeßliche Schar der Kanzleibeamten (denn "red tape" ist noch immer das Feldgeschrei hier) erweist dies am deutlichsten. Es sind dies zum großen Teil ausgediente Unteroffiziere. Die Bezahlung geht für dieselben hinauf bis zu 4 Kronen (80 Cents) und hinab bis unter 2 Kronen (40 Cents) den Tag. Dabei nun die hohen Preise für beinahe alle Lebensbedürfnisse! Es ist schlechterdings für einen anständigen einzelnen Mann nicht auszukommen mit solchem Gehalt, geschweige denn für einen Mann mit Familie.

Doch es gibt, wie für alles auf der Welt, auch hierfür eine Erklärung. Die österreichischen Regierungsbeamten haben gar nicht die Absicht, mit ihren kargen Gehältern auszukommen. Sondern die Sache steht so: Entweder haben sie Privatvermögen (das ist wohl bei der Mehrzahl von ihnen der Fall), oder sie zehren von den zu erwartenden Erbschaften. Auf dem Heiratsmarkt sind sie sehr in Nachfrage — schon wegen der schönen Uniformen, der Titel, der Orden, der geachteten Stellung im Leben. Sie haben die Auswahl und nehmen natürlich soviel Aussteuer und Heiratsgut wie möglich. — Das alles erklärt vieles, was sonst dunkel bliebe. Es gibt im Leben doch immer und für jedwedes gewisse Kompensationen.

* * *

Und nun will ich etwas von Polizeihunden erzählen. Man kennt dieselben ja auch schon drüben. Aber doch lange nicht so sehr wie hier. Von gewissen gefälligen „Organen der Sicherheitsbehörde" (wie der Ausdruck hier lautet) und von anderen Sachverständigen wurde mir vor Kurzem allerhand erzählt. Hier in Oesterreich und in Ungarn hat man seit einigen Jahren die Polizeihunde als ordentliche Beihelfer in allen Nöten dauernd eingeführt und im großen Ganzen ausgezeichnete Erfahrungen damit gemacht. Zumeist sind es entweder direkt aus Deutschland eingeführte stichelhaarige schwarz- und -braune deutsche Pinscher, sogenannte Dobermann-Hunde, oder sie führen ihren Stammbaum auf solche zurück. Es sind ziemlich große, schlanke, äußerst lebhafte und kluge Tiere, deren Bewegungen blitzschnell erfolgen, so daß sich der etwaige Verbrecher gar nicht einmal gegen sie zu schützen vermag. Packen sie, so packen sie unfehlbar an der Kehle. Ein besserer Hund dieser Gattung, teilweise dressirt, ist hier für etwa $100 erhältlich. Die Dressur ist zeitraubend und erfordert zu Anfang viel Geduld. Aber sie verlohnt sich, und zwar so gut, daß jetzt über die ganze Monarchie hin die Polizeihunde dieser Art eingeführt sind. Seit Kurzem hat man sie sogar im fernen Bosnien in den Polizei-, Grenz- und Steuerdienst (gegen das Schmuggeln) einbezogen, und zwar mit glänzendem Erfolg.

Der „Star" des ganzen Geschlechts ist jedoch ein Wiener Polizeihund, „Lux" benannt, dessen Herr ein junger Mann ist, der seine Studienzeit an der Universität noch nicht einmal beendigt hat. Er kaufte ihn als „Puppy" aus Deutschland, und mehr zum Zeitvertreib begann er ihn, zuerst mit schlechtem Resultat, zu erziehen. Sobald der Hund aber nach einigem Sträuben anfing zu lernen, da ging's mit Riesenschritten. Und als er ein Jahr zählte, da war ihm, dem Vierbeiner, schon keine Aufgabe mehr zu schwer. Vor einigen Wochen haben „Lux" und sein Herr das Jubiläum ihrer hundertsten Entdeckung gefeiert. Der Kerl ist so schlau — ich meine immer den Hund —, daß er nicht allein den oder die Täter aufspürt, sondern auch unfehlbar deren Beute, wenn sie noch über dem Erdboden ist. Bei jedem besonders schwierigen Fall wird von der Polizei von Wien und Umgebung die Hilfe unseres „Lux" requirirt, und fast stets mit Erfolg. Schleichdiebe, Einbrecher, Mörder, Brandstifter — dem „Lux" ist alles Wurst, er findet sie doch. Man kann sich denken, daß der Herr und Eigentümer des „Lux" aus seinem Zögling, selbst bei diesen schlechten Zeiten, viel Geld herausschlägt. Und es sieht so aus, als sollte er — der Herr — immer nur Student bleiben. Er verdient riesige Summen, nicht nur mit seinem „Lux", sondern auch als Züchter und Dressirer anderer Dobermanns. Also weshalb ein weiteres Staatsexamen durchmachen.

* * *

Eigentümlich ist's schon — eine Gedächtnißfeier zu Ehren eines vor 1100 Jahren Verstorbenen. Wenn aber dieser Verstorbene Karl der Große geheißen hat und der Begründer der Ostmark — des heutigen Oesterreichs — gewesen ist, so erklärt sich die Sache schon einigermaßen. Am 28. Januar 814 starb der mächtige Herrscher — alles in allem wohl der größte germanischen Stammes — und 23 Jahre vorher, also 791, begründete er die Ostmark, wo übrigens schon durch die Bischöfe von Passau das Christentum eingeführt und eine Kirche (die noch bestehende älteste von Wien, die Ruprechtskirche) gebaut worden war, zu der sich die von Karl erbaute St. Peterskirche (die zweitälteste hier) gesellte. Und in dieser selben Peterskirche (die freilich neuerbaut worden ist) wurde nun eine feierliche Messe zur Ehrung und Erinnerung an den großen Kaiser begangen. Eine erlauchte Gesellschaft wohnte derselben bei.

* * *

George Stuart Fullerton, der erste „Austauschprofessor", der von Amerika, und zwar dem Columbia College in New York, hierher gekommen war, um an der Wiener und Grazer Universität, und zwar an der philosophischen Fakultät, eine Reihe recht geistreicher Vorlesungen zu halten, hat vorgestern hier über das Thema „Der amerikanische Nationalcharakter" gesprochen. Dieser Herr hat sich seit seiner Ankunft ein unleugbares Verdienst dadurch erworben, daß er in weiten Kreisen die im allgemeinen noch recht nebelhaften Anschauungen über Amerika und die Amerikaner geklärt hat. So auch dies Mal. Vor einer sehr erlesenen Zuhörerschaft (die auch Erzherzöge, einen Flügeladjutanten des greisen Kaisers und andere) umfaßte, gab er erst eine kurzgefaßte, aber treffende Ueberschau der Besiedelungsgeschichte der Vereinigten Staaten, und entwarf dann ein Bild der Hauptzüge des amerikanischen Volkscharakters — im allgemeinen recht gut. Nur in Einem könnte man ihm widersprechen, in seiner Geringschätzung, ja Leugnung, der anderen geistigen und Charaktereinflüsse als der aus ursprünglich britischem Holz geschnitzten. Daß die Deutschen in Amerika vor allem sehr stark mit dazu beigetragen haben, das geistige Bild zu modeln, welches heute der Durchschnittsamerikaner zeigt, zu diesem Geständniß bequemte sich Herr Fullerton denn doch nicht.

Wolf v. Schierbrand.

Dieser jetzt stattfindende Verkauf bewährt sich als eine wirkliche Wohltat für die verständnißvolle Hausfrau

[illegible]

Gardinen

Nottingham Novelty Spitzen-Gardinen — assortirtes figurirtes Zentrum, Creamfarbig, nette zarte Borten, 38zöll., 2½ Yd. lang.. 1.35

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST

THE PROGRESSIVE STORE

Gaslichter

Invertirt Gaslichter; komplet mit 3zöllig. dazu passenden „beaded" Fransen, guter Brenner, Cylinder und Mantle; sortirte Farben.. 59c

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. ok15misamo*

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen

Geldsendungen

prompt besorgt durch

Post, Bank oder Telegraph.

Erbschaftssachen,

Vollmachten,

Kaufverträge,

Ungar. Urkunden u. Dokumente

jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.

Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt. Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.

Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.

Wendet Euch an

K. W. Kempf

120 N. La Salle Str.

CHICAGO ILLINOIS

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
de17momisa*

HAMBURG-AMERICAN

London-Paris-Hamburg

†Amerika............19. Febr., 12 Uhr Mittags
§*Pennsylvania............21. Febr.,
President Lincoln............28. Febr.
†Kaiserin Auguste Victoria............12. März
†Ritz Carlton a la Carte Restaurant.
*Nur zweite Kabine. §Hamburg direkt.

Von Boston nach London, Paris und Hamburg

Fuerst Bismarck 27. Febr. | Rhaetia...18. März
Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.

Baltimore Linie direkt nach Hamburg.

Hamburg-Amerika Linie

150 West Randolph Str., Chicago.
Phones: Main 3650. — Automatic 34-846.
26febmomifr,1j

Schiffskarten

Extra billig jetzt

$20 nach und von Europa. Giltig für 12 Monate.

Wer Verwandte oder Bekannte von drüben nach hier kommen lassen will, jetzt ist die Zeit Freikarten zu kaufen.

ANTON BOENERT

Schiffsagent in Chicago seit 1871.

616 Süd Dearborn Str.

nahe Polk Str. Bahnhof. 7feb*1

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wendet Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
jan4,sonmomifr*

Schiffskarten!

Extra billig jetzt—$22.00 nach Hamburg und Bremen.

FELIX SCHMIDT

1568 N. Halsted Str.,
zwischen Clybourn und North Ave.
35 Jahre in Chicago. Offen Abends und Sonntag Vormittag.
in28misamo*

Schiffskarten

Extra billige Preise jetzt in Kraft nach Hamburg, Bremen, Fiume, Triest usw. Auskünfte gratis erteilt. — Adresse:

Joseph Aschkar

755 W. North Avenue.

Zimmer 3, zweiter Stock.
24jn1mB

UMI